

Werk

Label: Zeitschriftenheft

Ort: Berlin

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?776863886_1890|LOG_0031

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

ARCHÄOLOGISCHER ANZEIGER

BEIBLATT

ZUM JAHRBUCH DES ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

1890.

4.

EDUARD SCHAUBERTS HANDSCHRIFTLICHER NACHLASS.

Im Laufe dieses Jahres sind, dank der Energie des Generalephoros Kavvadias, die Ausgrabungen auf der Burg von Athen glücklich zu Ende geführt worden. Gern wird man gerade jetzt den Blick zurückwenden zu den Männern die die heute vollendete Arbeit vor mehr als einem halben Jahrhundert zuerst geplant und in Angriff genommen haben.

Da mag man zunächst des wackeren Griechen gedenken, der nicht dachte wie Andreas Mustoxidis: *ὁ διάβολος νὰ πάρη τοὺς Τούρκους ὅπου δὲν ἐχάλασαν ὅλα αὐτὰ τὰ ἀργαῖα*, des 'Palikaren unter den Archäologen' Pittákis, den Leo von Klenze uns so ergötzlich schildert, wie er vom frühen Morgen an von seiner Wohnung aus mit der größten Unruhe die Zugänge zu den seiner Obhut anvertrauten Heiligtümern mit einem schlechten Perspective beobachtete um augenblicklich hinzulaufen sobald sich etwa Jemand der Akropolis näherte und dann wieder von dort über Stock und Stein zum Theseion wenn diesem eine Gefahr zu drohen schien².

Er that den ersten Spatenstich, sechs Wochen nachdem die Türken die Akropolis geräumt hatten, und sein Eifer ward durch drei Friesplatten des Parthenon belohnt. Aber nicht lange sollte Pittákis Alleinherrscher auf der Akropolis sein: Ausländer hielten mit König Otto ihren Einzug auch auf der Burg von Athen. Mit Genugthuung dürfen die Griechen sich heute dessen bewußt werden, daß unter griechischer Leitung zu Ende geführt worden ist, was unter fremder begonnen ward. Aber dankbar werden auch sie der philhellenischen Männer sich erinnern, die diese vornehmste Ehrenpflicht gegen die Vergangenheit der jungen Nation zuerst ins Bewußtsein gerufen haben.

Im August des Jahres 1834 hatte Leo von Klenze sein Promemoria über Plan und Wiederauf-

bau der Stadt Athen sowie auch über Ausgrabung und Restauration der Altertümer der Regentschaft eingereicht; im September wurden die Arbeiten auf der Akropolis in Gegenwart des jungen Königs feierlich eingeleitet³. Ein Brief, den Ludwig Rofs bereits zwei Jahre früher an seinen Freund Funkhähnel geschrieben hatte, und der in den 'Blättern für literarische Unterhaltung' des folgenden Jahres abgedruckt war⁴, beweist uns daß es der Denkschrift Klenzes kaum bedurft hätte, wenn auch der Name des berühmten Architecten der Sache in den Augen der Regentschaft wie der Griechen größeres Ansehen gegeben haben mag. Doch die Ausgrabung am 8. September war nur eine wohlvorbereitete Feierlichkeit; die eigentliche Arbeit sollte erst in den ersten Tagen des Jahres 1835 beginnen. Ludwig Rofs, nunmehr Oberconservator der Altertümer, war berufen sie zu leiten, und ihm standen als Architecten zur Seite Eduard Schaubert und Christian Hansen. Und das gute Vorzeichen, das der Fund dreier Platten des Parthenonfrieses wie im Mai 1833 so auch im September 1834 gegeben hatte, sollte nicht trügen. Bereits im nächsten Jahre konnten die Freunde das erste Heft eines umfassenden Werks über 'die Akropolis von Athen nach den neuesten Ausgrabungen' zur Herausgabe vorbereiten: die Vorrede trägt das Datum 1836, wenn auch das Heft erst drei Jahre später erschien. Der Tempel der Nike Apteros ist es, über den diese erste Lieferung berichtete. Ihr sollten andere Lieferungen folgen, über den Parthenon, die Propyläen, das Erechtheion; die Zeichnungen zum zweiten Heft sah Welcker im Mai 1842 in Athen⁵. Rofs hat dann später im ersten Band seiner Archäologischen Aufsätze (S. 72 f.) erzählt, warum es bei jenem ersten Heft geblieben ist, obgleich die Ausgrabungen bis zu seinem Rücktritt vom Amt im Herbst 1836 eifrig und erfolgreich weitergeführt

¹) L. Rofs, Erinnerungen und Mittheilungen aus Griechenland S. 151.

²) Aphoristische Bemerkungen gesammelt auf seiner Reise nach Griechenland S. 299.

Archäologischer Anzeiger 1890.

³) L. v. Klenze, Aphoristische Bemerkungen S. 301 und 718 f., 308, 380 f.

⁴) Erinnerungen und Mittheilungen S. 150 f.

⁵) Tagebuch einer griechischen Reise II S. 10.

worden waren und auch später nicht ganz ruhten; Rofs hat an derselben Stelle (S. 72—142) die Berichte vereinigt und ergänzt, die er selbst in den Jahren der Ausgrabungen im Tübinger Kunstblatt gegeben hatte.

Nicht ohne Berechtigung und gewiß nicht ohne Erfolg hat neulich der Forscher, der vor anderen berufen scheint Rofs' Andenken zu erneuern, darüber Klage geführt dafs über den Funden und Entdeckungen der neuesten Zeit nicht selten vergessen worden ist, was Ludwig Rofs schon vor fünfzig Jahren gefunden und beobachtet hat⁶. Eine solche Mahnung ist gerade bei dem Manne ganz besonders zu beherzigen dessen Hauptarbeit und Hauptverdienst in der Bereicherung des Stoffes unserer Wissenschaft und in der Beobachtung des Thatsächlichen bestanden hat, dessen Arbeit deshalb mehr als die anderer Gemeinbesitz aller geworden ist und immer mehr wird oder doch werden sollte. Aber wenn das Erz, das Rofs, in jahrelanger Arbeit unermüdetlich, zu Tage gefördert hat, auch dereinst ganz zur Scheidemünze geworden sein wird, die von Hand zu Hand geht ohne dafs jemand des Bergmanns gedenkt, und wenn Rofs' Anschauungen im Fortschreiten der Wissenschaft alle seis durch neue Erkenntnis bestätigt und zum Gemeingut geworden seis abgethan sein werden, so wird sein Name doch unvergessen sein solange die Geschichte der ersten Werdejahre des jungen Hellenischen Königreichs noch auf Theilnahme Anspruch machen darf, solange noch jemand den Zauber des griechischen Inselmeers und des griechischen Landes wirklich empfindet, solange man die Inseln des Aegaeischen Meeres noch als etwas anderes ansieht als die Lofoten oder die Inseln der Südsee.

Christian Hansens Name lebt fort in seinen Bauten, in Athen, in Triest, in seiner Heimat; er wird fortleben mit dem seines gröfseren Bruders, der in Athen, von dem älteren Bruder lernend, ihm zur Seite stand, der später dort neben dem Universitätsgebäude Christians den glänzenderen Bau der Akademie schuf und in ihm wie in seinen Bauten in Wien Zeugnis davon abgelegt hat, wie tief die Eindrücke der Jugendjahre bei ihm gewesen sind, wie viel er unter der Leitung des Bruders und der anderen Freunde damals auf der Akropolis von Iktinos und Mnesikles gelernt hat.

Der dritte im Bunde war Eduard Schaubert. Zu seinem Andenken möchten diese Zeilen einen Beitrag liefern, indem sie den Fachgenossen Nachricht geben von den nachgelassenen Aufzeichnungen,

⁶) H. G. Lolling. in der Zeitschrift *Ἀθῆναι* II 1890 S. 638, 2.

die als die nur zum Teil verwerteten Früchte von Schauberts archäologischer Arbeit in Athen das Museum der Universität Breslau seit Jahren bewahrt.

Von den Antiken der Schaubertschen Sammlung, die gleichfalls in das Museum der Breslauer Universität übergegangen sind hat wie früher schon Konitzer und Förster so im vorigen Jahr Otto Rofsbach einige veröffentlicht in der Festschrift mit der das Museum die Philologenversammlung in Görlitz begründete⁷. In Görlitz machte dann Herr Professor August Rofsbach Herrn Professor Conze auf die Zeichnungen und Notizen aufmerksam, unter denen sich vielleicht noch manches Wertvolle finden könne, und stellte die sieben Mappen in zuvorkommendster Weise dem archäologischen Institut zur Durchsicht zur Verfügung. Als ich daran ging die Blätter zu ordnen und zu verzeichnen bildete ich mir nicht ein, selbst alles was noch heute Wert hat herausheben zu können: dazu würde Doerpfelds Kenntnis der Denkmäler Athens gehören. Noch weniger konnte ich daran denken das Wertvolle an dieser Stelle selbst zu verwerten. Aber ich glaubte doch ein Verzeichnis aufstellen zu können das vielleicht einen oder den anderen Sachkundigeren veranlassen könnte die Aufzeichnungen durchzusehen und einem solchen als Wegweiser dienen möchte. Und selbst wenn auch dieser Zweck nicht erreicht werden sollte, so werden doch diese Zeilen von der archäologischen Thätigkeit eines Mannes, der nicht vergessen werden sollte, eine etwas vollständigere Vorstellung geben als sie aus dem einen Buch das seinen Namen trägt und aus dem was sich über ihn in den Werken seines Freundes Rofs findet gewinnen läßt⁸.

Aufser den Breslauer Papieren durfte ich einen handschriftlichen Sammelband benutzen der in der Bibliothek der Königlichen Museen zu Berlin sich befindet und konnte auch die Acten der Museen einsehen, die zahlreiche Briefe Schauberts an Herrn von Olfers mit dessen Antworten und auf Schaubert bezügliche Briefe des preussischen Gesandten in Athen enthalten.

⁷) Griechische Antiken des archäologischen Museums in Breslau. Festgrufs im Namen des archäologischen Museums der K. Universität in Breslau der vierzigsten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Görlitz dargebracht von Otto Rofsbach. Mit zwei Tafeln. Breslau 1889.

⁸) Doch verdanke ich das was ich von Daten aus Schauberts Leben kenne, fast ausnahmslos Rofs. In der 'deutschen Biographie' ist er vergessen; in Müllers Künstlerlexikon wird er nur um Hansens Willen flüchtig erwähnt.

'Vor etwa drei Jahren', so schreibt Rofs im Herbst 1832⁹, 'kamen zwei junge in Berlin und später in Italien gebildete Architekten nach Griechenland, Herr Schaubert aus Breslau und Herr Kleantes aus Thessalien. Sie fanden beim Präsidenten, der damals noch auf Aigina residirte, eine Anstellung und einige Beschäftigung. Als Graf Johann seinen Sitz nach Navplion verlegte, blieben sie anfangs noch auf Aigina, einige kleine öffentliche Bauten zu vollenden. Aber bald, der Schikane des launenvollen Herrschers und der Intriguen seiner Werkzeuge, namentlich des Mustoxidis, müde, reichten sie ihre Entlassung ein, die sie schon zweimal vorher angeboten hatten, und wandten sich nach Athen. Hier fingen sie, obgleich sie bei dem offenkundigen Hasse des Präsidenten gegen eine Stadt, welche einen Harmodios und Aristogeiton gebar, nicht hoffen konnten, dafs unter seiner damals scheinbar festbegründeten Herrschaft je etwas Bedeutendes für Athen geschehen würde, aus reiner Liebe zur Sache und mit bedeutenden Kosten einen genauen, auf sorgfältigen Messungen beruhenden Plan Athens und der Umgegend nach einem sehr grofsen Mafsstabe an und beschäftigten sich mit Entwürfen zu einer neuen Stadt. Die Arbeit war schon fast zum Ende gediehen, als vor etwa vier Monaten, nachdem Johann Kapodistrias seinen Harmodios und Aristogeiton gefunden und des Augustinos drollige Schattenherrschaft sich in ihr Element aufgelöst hätte, die jetzige provisorische Regierung Griechenlands die Herren Schaubert und Kleantes wieder als Regierungsarchitekten anstellte und sie förmlich zu den erwähnten Arbeiten beauftragte' . . . 'Vollendet, und sehr schön von Herrn Schaubert gezeichnet, ist bis jetzt der Grundriß oder die Karte von Athen und der nächsten Umgegend, reichlich den Raum einer halben geographischen Quadratmeile umfassend. Gegen Süden erstreckt er sich wenig über das Stadion und den Ilissos hinaus; gegen Westen enthält er die Hügel Museion, Pnyx und Lykabettos¹⁰ noch ganz, gegen Osten den gröfsten Theil des Anchesmos und gegen Norden endigt er in der Ebene, etwa 4000 Fuß engl. von dem alten acharnischen Thor. Er enthält die alten Mauern, die sich noch ziemlich genau verfolgen lassen, und alle alten Reste, bis zu einzelnen Piedestalen, insofern sie noch an ihrem Platze

⁹) Erinnerungen und Mittheilungen S. 151f.

¹⁰) So nennt Rofs hier noch den jetzt 'Nymphenhügel' genannten Berg auf dem sich später die im Auftrag des Barons Sina von Schaubert und Th. Hansen erbaute Sternwarte erheben sollte. Erst im folgenden Jahr erkannte Forchhammer den Lykabettos in dem nordöstlich gelegenen Ajos Georgios.

zu sein scheinen. In dieser Beziehung konnte er natürlich reicher ausfallen als alle früheren Grundrisse, weil Manches erst durch die Zerstörung der neuern Stadt sichtbar geworden ist; und dem Fleisse unserer Architekten ist nichts entgangen'.

Dieser Plan, den Welcker im Jahr 1842 bei Schaubert sah¹¹, befindet sich auch heute im Breslauer Museum¹². Ich habe ihn nicht gesehen, aber es läfst sich kaum bezweifeln, dafs auf ihm mancherlei verzeichnet ist was jetzt verschwunden ist — noch im Jahre 1847 trug Schaubert, wie wir aus einem Brief an Olfers erfahren, neue Funde in seinen Plan ein — und wenn es je zur Aufdeckung des inzwischen wieder stärker bebauten Nordabhangs der Akropolis und des inneren Kerameikos kommt, wird man Schauberts Aufnahmen gewifs nicht ohne Nutzen zu Rat ziehen. Er bot die Grundlage zu dem Entwurf der neuen Stadt Athen, der im Juli des Jahres 1833 'mit einigen geringen Abänderungen' von der Regierung genehmigt wurde¹³. Die Rücksicht auf die Überreste des Altertums hatte auf Schauberts Plan einen so entscheidenden Einflufs und die Abweichungen von ihm sind wiederum für die Geschichte der Ausgrabung des alten Athen so verhängnisvoll geworden, dafs es gerechtfertigt scheint

¹¹) Tagebuch I S. 76. 'Er zeigte uns seinen Plan von Altathen, welchen zu publicieren ich ihn dringend aufforderte meine Behülflichkeit zusagend (er versprach im Sommer an die Verkleinerung auf den vierten Theil zu gehen)'. Welcker erwähnt den Plan auch in Müllers Handbuch S. 323. Nach einem Brief vom Januar 1832 bei Quast, Mittheilungen über Alt und Neu Athen S. 2 hatte Schaubert die Absicht eine Durchzeichnung des Plans an Schinkel zu schicken: ob er sie ausgeführt hat weifs ich nicht.

¹²) A. Rofsbach, Das archäologische Museum der Universität zu Breslau. Zweite Auflage (1877) S. 114. Ein ganzer Pack Hefte mit Einzelaufnahmen zu dem Plan befindet sich bei den Papieren.

¹³) Rofs, Erinnerungen und Mittheilungen S. 201f. Er wurde im folgenden Jahr veröffentlicht unter dem Titel: Συγείδιον τῆς νεᾶς πόλεως τῶν Ἀθηνῶν ἐπικυρωμένον ἀπὸ τῆν ἑλληνικὴν κυβέρνησιν διαγραφέν παρὰ τῶν Ἑδ. Σχραουβερτ καὶ Κλεάνθου. In Stein gravirt von Jos. Pötzenhammer in München. München bei George Jaquet und Athen bei B. Ritz. Ein Exemplar der, nach Rofs (Königreisen I S. 3, 1) in Deutschland seltenen, Lithographie findet sich unter Schauberts Papieren. — Ebenso ein 'Plan d'Athènes en 1820 (Lithographie Royale)', mehrere Exemplare von Altenhovens Karte, worunter eines mit Eintragung eines 'Esquisse d'un nouveau plan pour la ville d'Athènes projeté par Lysandre Kafiangioglu', der der Stadt besonders nach Osten eine gröfsere Ausdehnung geben wollte, ein Plan von Gärtners Schlofs mit seiner Umgebung ('Copie gehörig zu der Königl. Ordonanz von 23. Mai — 2. Juny 1837').

bei der Leidensgeschichte dieses Stadtplans etwas zu verweilen. Aber nicht nur gerechtfertigt ist es sondern geboten; denn es gilt zugleich einen moralischen Vorwurf zurückzuweisen mit dem man auf Grund dieses Planes den Namen Schauberts verunglimpft hat.

Im Nachlaß befindet sich ein Heft von achtzehn Foliospalten 'Erläuterungen des Plans der Stadt Neu-Athen', offenbar das Concept eines zugleich mit dem Plan der Regierung überreichten Aufsatzes, aus dem die Anfangssätze hier stehen mögen: 'Die Liebe für die Wiege der Künste und Wissenschaften', so beginnt Schaubert, 'für Athen, und der Mangel eines guten Planes desselben, der von allen dahin Reisenden gefühlt wird veranlaßte uns im November vorigen Jahres [1831]¹⁴ zu einer genauen Aufnahme der Stadt und ihrer nächsten Umgebung, bei der wir zwei Zwecke zu vereinigen suchten. Da wir einerseits voraussahen daß die gelehrte Welt von Europa sich für diese Arbeit interessiren werde, so haben wir uns bemüht alle alten Ruinen und Reste, selbst bloße Substructionen, deren in den jüngst verflossenen Jahren mehrere neu aufgefunden sind, aufs genaueste einzutragen, sowie auch die Höhen und Tiefen deutlicher anzugeben als es auf den früheren Karten geschehen war. Andererseits glaubten wir die Regierung werde unsere Aufnahme vielleicht später als eine nützliche Vorarbeit für einen Plan zur Wiedererbauung Athens aus seinen Trümmern benutzen' können, sei es daß diese Stadt zur künftigen Hauptstadt Griechenlands bestimmt werden würde oder nicht. Deshalb fertigten wir den Plan in einem weit größeren Maßstabe als für bloße archäologische Zwecke nötig gewesen wäre, in dem Maßstabe von 1 : 2000. Beiden Zwecken glaubten wir durch sorgfältige Eintragung der Namen aller vorhandenen Kirchen zu dienen, da auch die Archäologie mitunter aus dem Namen einer Kirche Rückschlüsse auf das früher an ihrem Platz gestandene Gebäude machen kann. — Im May dieses Jahres wurden wir auch wirklich schon von der provisorischen Regierung aufgefordert, die Zeichnungen von Neu-Athen des Ruhmes und der Schönheit des alten eingedenk zu entwerfen. So ehrenvoll dieser Auftrag war, so gingen wir doch nicht ohne Furcht an die Lösung einer an sich schon schwierigen Aufgabe, die dadurch noch schwieriger wurde daß wir weder wußten ob

¹⁴) Damit ist eine Berichtigung zu Rofs oben wiedergegebener Darstellung gegeben; denn der Präsident Kapodistrias wurde am 9. October 1831 ermordet. Schaubert und Kleantes gingen also doch erst nach seinem Tode an die Arbeit.

wir uns Athen als künftige Hauptstadt oder als eine bloße Provinzialstadt zu denken hätten, noch den Umfang der Mittel kannten welche die Regierung in jedem dieser Fälle auf den Bau der neuen Stadt zu verwenden gedächte'.

'In solcher Ungewissheit glaubten wir am sichersten zu gehen wenn wir, der öffentlichen Meinung Griechenlands und der allgemeinen Erwartung der Hellenen folgend, Athen uns bei unserer Arbeit als künftige Hauptstadt von Hellas und Sitz des Königs dächten. Auf diese Voraussetzung ist der Plan basiert den wir jetzt einem hohen Ministerium vorzulegen die Ehre haben und den es uns erlaubt sein möge mit einigen erläuternden Bemerkungen zu begleiten'.

Zur Begründung der Verlegung der neuen Stadt in die Ebene im Norden der alten heißt es dann: 'Da wir nun unter der Voraussetzung daß Athen zur Hauptstadt bestimmt sei auf eine Menschenanzahl von wenigstens 35 bis 40000 rechnen und auf die Möglichkeit einer nachmaligen Erweiterung der Stadt bedacht sein mußten, konnten wir die nötige Vergrößerung der Stadt nur auf der Nordseite annehmen. . . Endlich gewährt auch die Verlegung der Stadt nordwärts in die Ebene den Vortheil daß der Boden der alten Städte des Theseus und Hadrian ungebaut bleibt und hier zu Nachgrabungen Raum gelassen wird. Wenn die gegenwärtige Lage Griechenlands es nicht erlauben sollte, dieselben unmittelbar vorzunehmen, so dürfte doch ein späteres Geschlecht dem jetzt lebenden Mangel an Voraussicht vorwerfen, wenn darauf nicht gleich Bedacht genommen würde¹⁵. Vorzüglich wünschenswert wäre es daß der nördliche Abhang der Akropolis mit seinen Alterthümern nach und nach von dem Schutt befreit würde den Jahrtausende darauf angehäuft haben und der überall bis 12, an mehreren Orten 18 Schuh und darüber hoch ist. Man würde auf diesem Raume eine unglaublich reiche Ausbeute sowohl an Kunstschätzen wie an historisch wichtigen Inschriften machen, wie dieses einige ohne besonderen Plan, zufällig beim Häuserbau in der Nähe des Prytaneums und des Thurms der Winde vorgenommene Ausgrabungen zeigen. Es läßt sich selbst erwarten daß man nicht bloße Fundamente

¹⁵) Rofs glaubte 'wenn einer der Koryphäen der Alterthumswissenschaft in Deutschland seine Stimme für die Sache erhebe und sich an die Spitze eines Vereins zur Förderung der Nachgrabungen in Athen stelle, würde bald eine namhafte Summe zusammengebracht sein' (Erinnerungen und Mittheilungen S. 155f.). Als Rofs zwanzig Jahre später seinen Aufruf zur Ausgrabung von Olympia erließ gingen — 262 Thaler ein.

sondern selbst ansehnliche Reste alter Gebäude finden wird, wie dies schon beim Thurm der Winde der Fall war. Sollte aber auch die Ausbeute für die politische Geschichte, die Kunstgeschichte und die Topographie des alten Athens nicht so reich ausfallen wie sich mit vollem Recht vermuthen läßt, so sind doch die noch vorhandenen Alterthümer (die Reste des Prytaneums, des Monuments des Lysikrates, der Thurm der Winde, das Gymnasium des Hadrian u. s. w.) es wohl schon werth sie von der sie umgebenden Erde und von der Nähe schlechter Hütten oder moderner Häuser zu befreien, deren Nachbarschaft den Eindruck welchen sie auf den Beschauenden zu machen haben, nur trübt und stört und sie dagegen dem Auge des Bewunderers der alten Kunst, wie des Künstlers und Gelehrten in ihrer ganzen unverhüllten Schönheit darzustellen. Zwischen diesen Monumenten wäre die Erde bis auf den Boden der alten Stadt wegzuschaffen, wo man ohne Zweifel noch die Richtung der alten Strafen und Plätze erkennen wird. Hin und wieder könnte eine der kleinen malerischen (corrigiert aus: melancholischen) Kirchenruinen aus dem byzantinischen Mittelalter stehen bleiben, einen gefälligen Contrast gegen jene Werke der Alten bildend. Der Raum zwischen diesen Denkmälern könnte mit Baumpartien, Rasenplätzen und anderen Gartenanlagen ausgefüllt und durch die Stellung der Baumpartien zugleich die vortheilhaftesten Standpunkte zu Betrachtung der Denkmäler vermittelt werden; und das Ganze wird ein Museum der alten Baukunst bilden wie die Welt kein zweites aufzuweisen hat.

Der Platz der am meisten Ausbeute bei Ausgrabungen hoffen läßt ist auf der Karte durch eine besondere Farbe angezeigt, und da wo die letzten Häuser aufhören sollen ist ein breites Trottoir mit herabführenden Stufen gedacht. Ein ansehnlicher Theil dieses Platzes ist, als zu Kirchen, Moscheen, Türkischen Schulen u. s. w. gehörig, bereits Nationaleigenthum. Wenn aber mit den Ausgrabungen nicht bald der Anfang gemacht oder wenigstens der Boden auf dem sie stattfinden sollen nicht gleich vom Staate als Eigenthum erworben wird, so steht zu fürchten dafs später sowohl die Schwierigkeiten als die Kosten beträchtlich gröfser sein werden, wie dies die Erfahrung in Rom gezeigt hat.

In den unteren Theilen der Stadt ist weniger zu hoffen, und das Vorhandene könnte man leicht auffinden, wenn alle Häuser Keller erhielten die für dieses Klima so notwendig und bei dem tiefen Baugrund gut anwendbar wären. Das was man etwa fände könnte man ausgraben und mit Mauern einfassen so wie die Alterthümer in Rom.

Danach geht der Verfasser über zur Erläuterung seines Entwurfs selbst. Das königliche Schloß an der Stelle des heutigen Homonoia-Platzes und auf dem riesigen Platz vor dem Schloß drei breite schnurgerade Strafen zusammenlaufend von denen die eine, die heutige Athenastrafe, den Blick nach der Akropolis öffnete, die andere den nach dem Piraeus, die dritte den auf das Stadion, beide Strafen nach diesen ihren '*points de vue*' benannt, überhaupt gerade breite Strafen, grofse Plätze, die Ruinen des Alterthums überall als '*points de vue*' — das waren die Grundzüge des Plans, von dem sich heute kaum noch mehr als jene drei Hauptstraßen die vor dem Schloß zusammentreffen sollten und die die Athenastrafe im rechten Winkel schneidende Hermesstrafe erkennen läßt.

Denn als die Strafen und Plätze des von der Regierung genehmigten Plans abgesteckt wurden erhob sich alsbald ein grofser Lärm von vielen Seiten.

Der Plan, so hiefs es, sei ohne Rücksicht auf die Hebungen und Senkungen des Terrains, ohne jede Rücksicht auf die vorhandenen Gebäude, ohne Rücksicht auf die Kosten entworfen, kurz unausführbar. Auch die Weisheit des Herrn von Maurer und seines nicht sehr sachverständigen Beirats, des damaligen Oberconservators der Alterthümer Weissenborn, wufste sich keinen Rat¹⁶, und die Regentschaft berief im Sommer des Jahres 1834 zur Revision des Plans Leo von Klenze, den König Ludwigs väterliche Fürsorge schon vor dem Eintreffen der Berufung nach Griechenland entsandte.

Klenze hat selbst in dem bereits mehrfach erwähnten etwas wunderlichen und schwer lesbaren Buch über seine Mission berichtet¹⁷. Er kam nach

¹⁶) G. L. von Maurer, Das griechische Volk II S. 122f. Der 'hohe Gönner' nennt den Oberconservator beharrlich Weissenburg, auch kein Beweis für die Bedeutung des Mannes von der uns weder Roß (Erinnerungen und Mittheilungen S. 70f.) noch Klenze (Aphoristische Bemerkungen S. 286) eine hohe Vorstellung geben.

¹⁷) Seine Kritik des Schaubertschen Plans findet sich dort S. 421—446. 'Eine Anlage in Athen ist eine europäische Kunstangelegenheit, und man ist dafür gewissermafsen ganz Europa Rechenschaft schuldig. Nur diese Überzeugung aber nicht Tadel sucht gegen den von mir seiner Eigenschaften und Talente wegen geschätzten Verfasser des Plans, Herrn Schaubert, veranlaßt mich manches damals Gesagte hier zu wiederholen.' Schauberts Ärger über Klenze klingt offenbar nach bei Welcker (Tagebuch I S. 63), den er vermutlich auf Klenzes Versehen aufmerksam gemacht hat. — Quast's Wünsche (Mittheilungen aus Alt und Neu Athen S. 29f.) standen denen Klenzes nah.

Athen mit Ansichten die von denen Schauberts grundverschieden waren. Während dieser vor allem auf Breite und grade Richtung der Strafsen, auf Einfachheit des Strafsennetzes sah und die Schönheit in den sogenannten 'points de vue' suchte, hatte jener vor allem den 'malerischen' Anblick im Auge. Er hätte am liebsten die neue Stadt auf die Hügel südlich und westlich von der Akropolis gelegt wenn dazu noch die Möglichkeit gewesen wäre. Ich glaube man wird heute froh sein dafs Klenze nicht mehr freie Hand hatte. Im einzelnen mag seine überlegene Erfahrung ja manches Versehen verbessert haben: sicherlich hatte er Recht, wenn er 'vor Allem den ganzen Plan und die Strafsen und Plätze, welche aufser Verhältnifs mit ihren Häusern und der südlichen Lage der Stadt waren, verkleinerte' (S. 441). Denselben Fehler hatte Klenze bei Schauberts Plan der Hafenstadt zu berichtigen gefunden (S. 287 und Beilage I u. II). An ihn hat sich die Verläumdung geheftet. 'Viele Stimmen', so erzählt Klenze (S. 22), von denen vielleicht einige der neidischen Habsucht angehörten, warfen dem Plane vor, er habe seinen Grund in habsüchtigen Motiven und es seien auf seine Gestaltung riesenhafte Bauplatzspekulationen gegründet worden'. Keine andere Quelle als solches Gerede hatte, wie ich glaube, ein neuerer Geschichtsschreiber für die folgende Darstellung mit der er auf Schauberts Namen, ohne ihn zu nennen einen Makel geworfen hat: 'Man nahm zuerst den Plan zweier athenischer Architekten an, welche aus speculativen Gründen, weil sie selbst Grund und Boden wohlfeil gekauft hatten, die künftige Hauptstadt in riesenhaftem Umfang erbauen, Gebäude vor denen die größten Monumente beider Hemisphären in nichts verschwinden mußten und Strafsen von einer Breite errichten wollten dafs die angrenzenden Häuser den in der Mitte stehenden wie Sommerhäuschen vorkommen mußten. Dafür versicherten diese Schwindler der Regentschaft dafs es ihnen vom Schicksal vorbehalten sei, die schönste und berühmteste Stadt des Erdballs zu begründen, und die Regentschaft schrieb mit fester Hand auf die Stelle des Plans wo das Pantheon erbaut werden sollte: *concedit*. Die Architekten gestanden jedoch selbst ein dafs zur Erbauung der Residenz wenigstens ein Zeitraum von sechzehn Jahren erforderlich sei. Als das Unvernünftige des Plans bei der Ausführung allzu grell heraustrat, liefs die Regentschaft ihn als ungiltig wieder fallen u. s. w.'¹⁸. — Aber man

¹⁸) K. Mendelssohn-Bartholdy in Sybels Historischer Zeitschrift XXVIII 1872 S. 50 und wörtlich ebenso in der Geschichte Griechenlands II S. 499,

braucht sich nicht mancher athenischen Vorgänge späterer, auch der neuesten Zeit zu erinnern, man braucht nur die Schilderung zu lesen die Rofs von dem, aus der Ferne gesehen so ergötzlichen, Intriguenspiel in Navplion und Athen entwirft oder die Erzählung von seinen eigenen Erfahrungen beim Besuch des Fürsten Pückler-Muskau, um zu wissen was von solchen Verdächtigungen zu halten ist. Schaubert besass ja ein Haus, dasselbe in dem später die Universität eröffnet wurde¹⁹: mag er geglaubt haben es beim Neubau der Stadt mit Vorteil zu verkaufen, dafs er den Plan aus niedriger Gewinnsucht so grofsartig angelegt habe ist ganz gewifs nicht wahr. Wie die Griechen bis hinauf zu den Ministern über die Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit des jungen Königreichs sich meist in arger Täuschung befanden, so hatte Schaubert von den jetzt vorhandenen wie von den in Zukunft wahrscheinlichen Mitteln keine Vorstellung: Man braucht die Beispiele nicht zu suchen die beweisen wie die Phantasie der Künstler ins Weite schweift wenn ihnen der Finanzrat keine Grenze steckt²⁰.

Schaubert sagt es ja selbst in seinen Erläuterungen dafs er die Mittel der Regierung nicht kannte, und die anderen Pläne, die sich in seinem Nachlafs finden, beweisen es. Da ist nicht nur der Plan der Piräusstadt, den Leo von Klenze gleichfalls, wie bereits erwähnt, einschränken mußte und der trotzdem auch heute noch durch die Wirklichkeit nicht völlig ausgefüllt wird, sondern auch in zwei Blättern ein Plan von Korinth mit breiten Strafsen und grofsen Häuserquartieren, mit stattlichem Schlofs, vielleicht freilich entworfen für den Fall dafs Korinth zur Hauptstadt erhoben werden

nur dafs hier die Architekten statt 'Schwindler' 'Gründer' heifsen.

¹⁹) Rofs, Erinnerungen und Mittheilungen S. 33; Quast, Mittheilungen S. 2.

²⁰) Es sei gestattet an ein schönes Wort Gottfried Sempers zu erinnern. 'Nur Einen Herrn kennt die Kunst, das Bedürfnifs. Sie artet aus, wo sie der Laune des Künstlers, mehr noch, wo sie mächtigen Kunstbeschützern gehorcht. Ihr stolzer Wille kann wohl ein Babylon, eine Persepolis, ein Palmyra aus der Sandwüste erheben, wo regelmäfsige Strafsen, meilenweite Plätze, prunkhafte Hallen und Paläste in trauriger Leere auf die Bevölkerung harren, die der Gewaltige nicht aus der Erde zu stampfen vermag, — das organische Leben Griechischer Kunst ist nicht ihr Werk, es gedeiht nur auf dem Boden des Bedürfnisses und unter der Sonne der Freiheit' (Vorläufige Bemerkungen über bemalte Architektur und Plastik bei den Alten S. VIII).

sollte²¹. Da sind Pläne von Eretria, Theben, Eleusis²², Megara²³, Sparta, Missolunghi, Stalida, die alle den gleichen Fehler haben und nicht ohne Lächeln wird den stolzen Entwurf von Neu-Amphissa, mit seinem riesigen Markt, seiner Schule, Kaserne, Kirche, seinem Zoll- und Rathaus, der betrachten der einmal bei nächtlicher Ankunft in Itea dem Gedanken näher getreten ist in diesem Dorf zu über-
nachten, an dessen Stelle die νέα κατά τὴν Ἰτέαν πόλιν τῶν Ἀμφισσέων sich erheben sollte.

Sache der Regierung wäre es gewesen wie alle diese Pläne so auch den von Athen mit den Verhältnissen ins Einvernehmen zu setzen. Aber der Graf von Armanberg schien die Eigenschaft die ihm während seiner Ministerzeit in München den Spitznamen Sparmannsberg eingetragen, in Hellas abgelegt zu haben.

Was Schaubert selbst auf die Aufforderung der Regentschaft hin hätte thun können und wohl gethan haben würde, das that nun Klenze so gut es noch ging. Aber dessen weitergehenden Wünschen war nicht nur durch das, was bereits geschehen war und nicht mehr rückgängig gemacht werden konnte, eine Grenze gesetzt: auch er lernte nachher etwas von den Intriguen kennen, die vermuthlich auch gegen Schaubert gespielt hatten. Das Schloß ward zwar nicht an dem von Schaubert gewählten Platz, von dem man heute nicht mehr versteht warum grade an ihm die Hauptstraßen zusammenlaufen, aber auch nicht nach Klenzes Entwürfen und nicht an der von ihm bevorzugten Stelle, in der Nähe des Theseions, erbaut. Und nicht Schinkels grofsartiger Entwurf, der, unausgeführt — wir Archäologen müssen sagen glücklicherweise unausgeführt — und vielleicht unausführbar, doch einen Höhepunkt in der Geschichte der modernen Kunst bezeichnet, nicht Schinkels Schloß auf der Akropolis ist es gewesen, dem Klenze gewichen ist, sondern der öde Plan Gärtners, nach dem endlich am Fuß des Lykabetos ein Schloß erbaut wurde. Und dem Vorschlag Schauberts, dem Klenze am entschiedensten seinen Beifall gespendet hatte, dem Vorschlag in der nächsten Umgebung der Burg alle modernen Gebäude bis auf einige merkwürdige Kirchen zu entfernen hat leider nicht eine energische Gesetzgebung zur Ausführung ver-

²¹) Das eine Blatt im Maßstab 1:2500, auf dem anderen ein Teil desselben Entwurfs in doppelter Größe, daneben ein Plan des damals existierenden Dorfs.

²²) Im Monat August und September 1835 aufgenommen von C. Mitteregger Geometer, mit eingezeichneten großen Häuserquartieren.

²³) Auch eine Durchzeichnung 'Megara aufgenommen im Jahre 1835 durch Geometer J. B. Beck'.

holfen. Deshalb liegt der Markt noch heute unter Häusern begraben, und die Topographie der Unterstadt bleibt eine Reihe von Rätseln²⁴.

Der Akropolis hatte Schaubert in seinen der Regentschaft eingereichten Erläuterungen keine Erwähnung gethan. Aber Klenze verstand ihn recht, als er annahm (S. 422), daß 'die Aufdeckung der antiken Denkmale und des antiken Bodens, die hier noch wünschenswerter sei als in der unteren Stadt, auch in der Absicht der Verfasser gelegen habe'. Und hier sollte ja bald die Erfüllung ihrer Wünsche wenigstens beginnen.

Von den Ausgrabungen auf der Akropolis und von dem Werk, das ihre Ergebnisse bekannt machen sollte, ist bereits die Rede gewesen. Von den dreizehn Tafeln des erschienenen ersten Hefts über den Tempel der Nike sind fünf nach Zeichnungen Schaubert's hergestellt (III—VI und X), während die übrigen von Christian Hansen herrühren. 'Ein zweites Heft, so berichtet Rofs später²⁵, die mutmaßlichen Reste der vorpersischen Propyläen und des alten Parthenon (Hekatompedos), architektonische Fragmente anderer älterer Bauten, polychrome Capitelle, bemalte Dach- und Stirnziegel aus gebrannter Erde und aus Marmor, Sculpturen, Bronzen, Vasenscherben u. s. w. umfassend, ist in den Zeichnungen und in den Handschriften liegen geblieben. Theils hatte der Verleger des ersten Heftes die Erfahrung gemacht, daß ein kostspieliges Kupferwerk in Deutschland, wenn es nicht von einer Regierung unterstützt, wenigstens durch zahlreiche Subscriptionen gefördert wird, auf dem Wege des bloßen buchhändlerischen Absatzes seine Kosten nicht trägt, theils hatten mehrere Blätter des Inhalts des zweiten Heftes den Reiz der Neuheit bereits dadurch verloren, daß ein Bremischer Architekt, Herr Poppe, der in Athen bei mir gewohnt, und dem meine Freunde und ich die bereits gezeichneten Blätter zur Erleichterung seiner Studien mitgeteilt hatten, inzwischen unter seinen Arbeiten aus Italien auch Abbildungen mehrerer der polychromen Architekturstücke von der Akropolis in Athen herausgegeben hatte, die zum Teil selbst in der Auffassung und in den Massen genau mit den Zeichnungen der Herren Schaubert und Hansen zusammenfielen'²⁶.

²⁴) Erst in diesem Jahre ist wenigstens die Lage des römischen Markts durch eine Ausgrabung sicher bestimmt worden. Vgl. Athenische Mittheilungen XV, 1890, S. 343 f.

²⁵) Archäologische Aufsätze, I S. 73.

²⁶) C. Poppe, Sammlung von Ornamenten und Fragmenten antiker Architektur, Sculptur, Mosaik und Toreutik, auf einer Reise durch Griechenland,

Als die im Inhalt mit den Zeichnungen seiner Freunde zusammentreffenden Blätter bezeichnet Rofs die Tafeln IV, X, XIV und XVIII in Poppes Werk. Die Zeichnungen befinden sich alle in Schauberts Nachlafs²⁷ und beweisen, dafs, wenn Poppe, wie Rofs zu verstehen gibt, Schauberts Aufnahmen copierte, er obendrein, wenigstens die auf den Tafeln IV und X abgebildeten Stücke, recht schlecht copiert hat. Schauberts Zeichnungen dagegen machen durchaus den Eindruck absoluter Zuverlässigkeit und einer feinen Nachempfingung der Originale. Deshalb dürfen wir uns wohl auf Schauberts Facsimile, das Poppe Tafel XVIII, 4 abgebildet hat, auch bei einer Sima verlassen, von der neuere Beobachter, wie Fenger und die Herausgeber der Simentafeln in den Antiken Denkmälern (I, 1889, Tafel 38 und I, 1890, Tafel 50), kein Stück gefunden zu haben scheinen, während sie eine übereinstimmende Sima mit umgekehrtem Farbenwechsel abbilden, die auch Schaubert durch einen Abklatsch mit aufgeschriebener Farbangebe bezeugt. Es ist die bei Fenger, Dorische Polychromie, Tafel 6, 1 und im diesjährigen Heft der Denkmäler, Tafel 50, A3 wiedergegebene Sima. Da der Abklatsch — die Ornamente sind flach sculptiert — mit der mit diesen Abbildungen übereinstimmenden Farbangebe auf den ersten Blick zu Schauberts Facsimile zu gehören schien — wie auch bei der Sima A. D. Tafel 50, C Abklatsch, Facsimile und in diesem Fall auch Restauration unter den Papieren sich fanden so glaubte ich zuerst, dafs das 'Facsimile' mit Verwechslung der Farben nach dem Abklatsch hergestellt sei. Auf eine solche Entstehung der 'Facsimilia' schienen mir auch die Farbangaben auf diesem wie auf jenem anderen Abklatsch hinzuweisen, die überflüssig waren, wenn das Facsimile angesichts des Originals hergestellt wurde. Damit wäre dann Pogges Plagiat erwiesen gewesen, aber freilich auch das Vertrauen zu Schauberts Aufnahmen bei Italien und Sicilien aufgenommen. Berlin, G. Reimer, 1845, gr. Fol.

²⁷⁾ Von dem Capitell, dessen Bruchstück bei Poppe, Tafel XVIII, abgebildet ist, findet sich nicht nur das ausgezeichnete Originalaquarell dieser Abbildung, sondern auch ein gleichartiges Aquarell des erhaltenen Teils der Seitenansicht, die, so viel ich sehe, nirgends veröffentlicht ist und eine schöne, doch in den Farben etwas — und wie R. Borrmann meint, ohne Grund — abweichende Reconstruction beider Ansichten, während bei Hittorf (Restitution du temple d'Empédocle, Tafel XIII 1) nur die Vorderansicht abgebildet ist, wie es im Text S. 775, 1 heißt, nach Schauberts Zeichnung. — Der Maßstab der Poppeschen Abbildungen ist allerdings durchweg viel kleiner als der der Schaubertschen Originale: hierin irrte sich Rofs wohl.

denklich und angesichts der Blätter unbegreiflich erschüttert worden. Deshalb folgte ich gern einem Hinweis Puchsteins auf die sonstigen Verschiedenheiten von Abklatsch und Facsimile und liefs mich überzeugen, dafs beide wahrscheinlicher verschiedene Fragmente wiedergeben sollen, wobei allerdings der Zufall ein sonderbares Spiel getrieben haben müfste, wenn wirklich nicht nur das von Schaubert copierte Stück verloren ist, sondern auch die Ausgrabungen der letzten Jahre kein zweites Bruchstück derselben Sima zu Tag gefördert haben, während doch unser Vorrat an solchen Simen durch sie so beträchtlich bereichert worden ist²⁸. Der Wunsch, Schauberts Zuverlässigkeit nicht zu nah zu treten und doch an der Richtigkeit der neuesten Aufnahmen keinen Zweifel aufkommen zu lassen, mufs diese etwas ausführliche Auseinandersetzung entschuldigen.

Dafs mit den von Poppe abgebildeten Stücken Schauberts Aufnahmen polychromer Architekturfragmente keineswegs erschöpft sind²⁹ wird uns

²⁸⁾ Durm in der Zeitschrift für Bauwesen XXIX, 1879, Tafel 57 bildet ein Stück der Giebelsima Antike Denkmäler I, Tafel 50, A2 ab, mit heraldischer mit der Abbildung der Denkmäler in der roten Farbe übereinstimmender Farbangebe, während er von der blauen Farbe keine Spur bemerkt zu haben scheint.

²⁹⁾ Aufser den in Anmerkung 27 genannten Stücken seien noch hervorgehoben: ein Stück der in den Antiken Denkmälern I Tafel 38, B 2 abgebildeten Sima — ein ganzer Ziegel — in Vorder-, Ober- und Seitenansicht, die ebenda Tafel 38, B 1 abgebildete Sima mit Schnitten; zwei fast identische Firstdeckziegel aus Terracotta leider ohne die krönende Palmette aber mit dem Ornament am Fuß der Palmette in drei einander ergänzenden perspectivischen Aufnahmen, das 'Antenkapitell der Fenster in der Pinakothek' (zweimal), ein schönes lesbisches Kyma von einem Giebelgeison, eine Triglyphe mit Tropfenplatte in Vorder- und Seitenansicht sowie in Schnitten — vgl. Rofs, Archäolog. Aufsätze I S. 81 f. — '1/6 d. G.—P. Tempel; in der Batterie vor den Propyläen gefunden', die Triglyphen ganz blau, die Tropfenplatte schwarz, was sich, wie R. Borrmann mich belehrt, nirgends nachweisen läfst (vgl. Rofs a. a. O. S. 137), die Leiste über den Triglyphen und Metopen, sowie die Seitenkante der Tropfenplatte rotbraun —, die auch bei Hittorf (Tafel IX, 12 u. 14) abgebildeten Sarkophage aus Girgenti. Nur durch Gelb sind die Farben angedeutet bei zwei ionischen Kapitellen, von denen das eine — Fragment, in Bleistiftzeichnung in Originalgröße — mit dem bei Puchstein, Ion. Capitell S. 7 n. 4 abgebildeten identisch zu sein scheint, während das andere über dem Eierstab, zwischen den Zwickelpalmetten kein Ornament mehr zeigte, in den Zwickeln zwischen Volute und Abacus durch Palmetten, an den Seitenflächen des Abacus durch einen Palmettenfries, an seiner Unterseite, soweit die Volute sie sehen läfst, durch Schuppen und in der

nicht wundern, da wir ja aus zahlreichen Zeugnissen wissen, dafs er der Polychromie der antiken Denkmäler frühzeitig besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat — wie er ja auch zusammen mit Rofs zuerst die seitdem in so vielen Beispielen nachgewiesenen gemalten Grabstelen erkannt hat, von denen Rofs einige nach seinen, heute allerdings unvollkommen erscheinenden Restaurationsversuchen abgebildet hat³⁰.

Otto Rofsbach erwähnt³¹) vier Päckchen mit blauen Farbreiten mit der Aufschrift 'Gewand neben dem Centaur Metope Parthenon', 'Propyläen', 'Säulenkopf der Propyläen', 'Theseum', die gleichfalls im Museum der Breslauer Universität aufbewahrt werden. Wie weit indessen Schauberts selbständige und eingehende Beobachtungen der Farbspuren an den Bauten Athens und speciell am Theseion zurückgehen vermag ich nicht mit Sicherheit zu sagen und kann deshalb auch den Vorwurf Gottfried Sempers nicht entkräften der behauptet hat³², die Zeichnungen über Polychromie, die Schaubert bei seinem Besuche in Berlin (vor Sempers Rückkehr von der griechischen Reise, 1833) vorgezeigt habe, seien Durchzeichnungen und Copien nach Goury und ihm gewesen, und dasselbe gelte von verschiedenen anderen Zeichnungen die Schaubert dem Herrn von Quast mitgeteilt, der sie in seiner bekannten Publication³³ benutzt habe.

Was sonst etwa von den Zeichnungen des Nachlasses für das vorbereitete zweite Heft bestimmt war, ist schwerer zu sagen. Die Vorlagen selbst zu den von Rofs im ersten Band seiner Archäologischen Aufsätze veröffentlichten Tafeln dürfen wir nicht erwarten, da auch die Vorlagen zu den Tafeln des ersten Hefts, von dem sich nur Vorarbeiten im Nachlafs finden, nicht an Schaubert zurückgelangt zu sein scheinen. Aber es finden sich doch Zeich-

Mitte der Volute durch einen Blätterzweig ausgezeichnet ist.

³⁰) Archäologische Aufsätze I, Tafel I, vgl. S. 3 u. S. 40f. Zeichnungen auf Pauspapier mit Angaben der Farbspuren im Nachlafs.

³¹) Breslauer Antiken S. 4, 2.

³²) Die vier Elemente der Baukunst S. 33.

³³) Das Erechtheion zu Athen nebst mehreren noch nicht bekannt gemachten Bruchstücken der Baukunst dieser Stadt und des übrigen Griechenlandes. Nach dem Werke des H. W. Inwood mit Verbesserungen und vielen Zusätzen herausgegeben durch Al. Ferd. von Quast. In Heften. Berlin 1834f. Text 1840. Das polychrome Blatt: Abteilung II, Bl. VI. Vgl. aber auch v. Quast, Mittheilungen über Alt und Neu Athen (Berlin 1834), wo S. 1f. ein Brief Schauberts vom Januar 1832 abgedruckt ist, der beweist dafs er schon damals Studien über die Polychromie gemacht hatte.

nungen derselben Gegenstände, wie die Athena-statuetten (Tafel I) in drei Ansichten, eine angefangene Zeichnung des Plans der Propyläen Tafel IV und von dem Durchschnitt durch den Schutt südlich vom Parthenon (Tafel V 4) vielleicht die Originalaufnahme. Ein Teil der Blätter, die Welcker 1842 bei Rofs sah, wird sich ja auch in Christian Hansens Nachlafs befinden, der in Kopenhagen aufbewahrt wird, eines oder das andere vielleicht unter Rofs' Papieren in Halle. Auf einem Blatt finde ich einen Entwurf für ein Tafelwerk, wie es scheint für jenes zweite Heft, der aber, wie der Vergleich mit Rofs' oben angeführten Angaben lehrt, nicht der endgiltige gewesen ist. Er lautet: 'Kupfertafeln. 1. Die neugefundenen Niken. [Vgl. Rofs, Archäolog. Aufsätze I S. 116]. Grundrifs der Treppe. [Vgl. Heft I Tafel IV; Rofs a. a. O. S. 115f.] Unterbau des Parthenon (vielleicht als Vignette) [= Rofs, Arch. Aufs. I Tafel V 1. 2. 3]. — 2. Sculpturen vom und beim Parthenon. Der sitzende Torso. Ein Pferdekopf. Der Stamm des Ölbaums. Der sitzende Bär [Rofs S. 93; Lebas, Mon. fig. 62, 1; Sybel 7045]. Minerve au collier [erwähnt bei Rofs S. 85, abgebildet im Kunstblatt 1838 und bei Lebas, Mon. fig. 23; Sybel 6796; Friederichs-Wolters 474. Eine Zeichnung im Nachlafs]. Durchschnitte des Terrains auf der Südseite [Rofs, Tafel V 4]. Vorsprung des Unterbaus am Ostende [Tafel V 3]. Die alten Säulentrommeln. Grundrifs der Umgebung des Parthenon.' Für dieses Heft waren vielleicht auch die schönen Zeichnungen von acht in jenen Jahren gefundenen Platten des Parthenonfrieses bestimmt, die es recht in die Augen fallen lassen wie erbärmlich Landrons Zeichnungen bei Lebas sind³⁴.

Aufnahmen vom Parthenon füllen ein ganzes Convolut. Das meiste wird nach den Arbeiten von Penrose³⁵, Boetticher, Doerpfeld u. a.³⁶ wertlos sein. Am ersten könnten einige Aufnahmen der oberen Werkstücke in situ, wie besonders ein 'oberer Plan' des westlichen Teils mit der genauen Verzeichnung der einzelnen Werkstücke und Messungen, die Archi-

³⁴) Es sind die drei im Jahre 1833 gefundenen Stücke, die im Kunstblatt von 1835 veröffentlicht wurden, Michaelis Tafel 12, II, VI u. XVII, ferner Michaelis XXII (1834 gefunden), X (1835), Tafel 13, XXIX (1836), und endlich Tafel 12, IV (1840) und XI.

³⁵) Zwei Briefe von Penrose (an wen?), die Schaubert sich abgeschrieben hat, beweisen wie lebhaftes Interesse er an dessen Forschungen nahm.

³⁶) Ussing setzte seine Ansicht über die Benennung der Räume des Parthenon schon vor der Abfassung seines Programms Schaubert brieflich auseinander.

tekten interessieren: aber auch diese Arbeit ist in ihrem wichtigsten Teil, den Giebeln, jetzt durch Bruno Sauers demnächst erscheinende Aufnahmen überboten und überflüssig gemacht. Zwei sehr anschauliche Einblicke in die N. W. und S. O. Ecken der Giebel sollen im Text zu Sauers Tafeln veröffentlicht werden. — Das Propyläen-Convolut ist nicht sehr inhaltreich und scheint nichts zu enthalten was neben Bohns Werk und Doerpfelds Ergänzungen dazu noch Wert haben könnte. — Etwas reichhaltiger ist ein Heft mit Zeichnungen vom Erechtheion, grosenteils Detailaufnahmen von Ornamenten. — Ein Plan der Akropolis im Mafsstab 1:1000 und ein Nivellement in beiden Richtungen im selben Mafsstab, beide auf Pauspapier, aber doch wohl nach eigenen Aufnahmen, reinlich gezeichnet, würden, zu ihrer Zeit veröffentlicht, gewifs von Wert gewesen sein, während wir heute dem baldigen Erscheinen von Georg Kaweraus vollkommenerer Arbeit entgegensehen dürfen. In einem Brief an Olfers vom 28. Juli 1848 spricht Schaubert den Wunsch aus bei Gelegenheit der von der archäologischen Gesellschaft beabsichtigten Ausgrabungen einen Plan der Akropolis zu vollenden, in den er alle noch vorhandenen Spuren alter Monumente einzutragen gedenke, 'was vielleicht auch deshalb interessant sein kann um zu sehen welche Ansicht die Alten über Optik und Perspective hatten und wie wenig sie sich um strenge Symmetrie kümmerten'.

Weitaus am reichsten ist das Theseion bedacht, und ich glaube das, trotz der Behauptung Sempers, dafs Schaubert bis zur Zeit seiner Anwesenheit und während derselben 'keine ernsteren Untersuchungen an dem Tempel angestellt' habe, so erklären zu dürfen, dafs gerade diese Arbeiten in die ersten Jahre von Schauberts Aufenthalt gehören, in denen die Akropolis, als türkische Festung, noch schwerer zugänglich war, während später Schaubert neben seinen Amtsgeschäften nicht mehr so viel Zeit zu so eingehenden Studien fand wie in jener ersten Zeit der Freiheit³⁷. Da nun das Theseion sonderbarer Weise verhältnismäfsig schlecht bekannt ist³⁸ — eine Lücke die allerdings zum Teil die vom Archäologischen Institut demnächst herauszugeben-

³⁷) Vgl. v. Quast, Mittheilungen S. 8. — Auch während der Restaurationsarbeiten am Theseion (Rofs, Archäolog. Aufsätze I S. 91) war indessen Gelegenheit zu manchen eingehenden Beobachtungen.

³⁸) Penrose, An Investigation of the principles of Athenian architecture. New and enlarged edition [London 1888]. Chapter XI. pl. XXXV. XXXVI. S. 72 f. Stuart und Revett, Antiquities of Athens III pl. V—XII.

den Aufnahmen Sergius Iwanoffs ausfüllen sollen — so dürfte vielleicht doch ein Verzeichnis der Schaubertschen Blätter willkommen sein. Es sind die folgenden: 1. Grundrifs mit Messungen der einzelnen Platten des Stylobats, Entfernungen der Fugen von den Tiefen der Canneluren und so berechneten Durchmessern der Säulen; 2. Grundrifs mit Höhenangaben der Säulen je auf vier Seiten gemessen, mit und ohne Kapitell, sowie Entfernungen der ersten Stufe von der Tiefe der Cannelur; 3. Aufrifs der Ostfront mit genauen Mafszahlen; 4. desgl. der Westfront mit weniger vollständigen Messungen; 5. 6. = 9. 10; 7. Durchschnitt durch die Osthalle nach Osten sehend mit genauen Messungen; 8. desgl. durch die Westhalle nach Westen sehend (verschrieben 'Vestibul nach Osten'), Messungen unvollständig; 9. Durchschnitt durch die Osthalle nach Westen sehend, gerade vor den Anten her, Messungen unvollständig; 10. desgl. durch die Westhalle nach Osten sehend, Messungen unvollständig; 11. 12 (auf einem Blatt). Durchschnitt durch den Pronaos nach Osten sehend; Durchschnitt durch das Posticum nach Westen sehend; 13. 14 (auf einem Blatt). Durchschnitt durch die Cella nach Westen schauend; desgl. durch das Posticum nach Osten schauend; 15. 16 (auf einem Blatt). Seitenansicht der Südseite, östlicher Teil, mit Messungen; Seitenansicht der Nordseite, östlicher Teil, mit vollständigen Messungen; 17. 18 (auf einem Blatt). Seitenansicht der Nordseite, westlicher Teil; desgl. der Südseite, westlicher (verschrieben 'südöstlicher') Teil; 19. 20 (auf einem Blatt). Durchschnitt durch die Südhalle die Säulen anschauend, westlicher Teil; desgl. durch die Nordhalle ebenso, westlicher Teil; 21. 22 (auf einem Blatt). Durchschnitt durch die Südhalle die Säulen anschauend, östlicher Teil; desgl. durch die Nordhalle ebenso, östlicher Teil; 23. 24 (ein Blatt). Durchschnitt durch die Südhalle nach Norden schauend; desgl. durch die Nordhalle ebenso, östlicher Teil; 25. 26 (ein Blatt). Durchschnitt durch die Südhalle ebenso, westlicher Teil; desgl. durch die Nordhalle ebenso, westlicher Teil; 27. Längendurchschnitt, nach Norden schauend, östlicher Teil; 28. desgl. nach Süden, östlicher Teil; 29. desgl. nach Norden, westlicher Teil; 30. desgl. nach Süden, westlicher Teil; 31. 32. Säulen mit Messungen; 33. Untersicht der Decke mit Messungen und Durchschnitt durch den Opisthodom; 34. 35. 36. Profile und andere Einzelheiten; 37. Unterbau, Südseite östlicher Teil, Nordseite östlicher Teil. — Dies das umfangreichste Theseion-Convolut (Fasc. B), ein anderes (Fasc. A 'Studien des Theseus-Tempels') enthält Einzelaufnahmen, ein drittes

(Fasc. C) zum Teil unvollendete Zeichnungen in Tusche: Grundriß mit einigen Mäßen, Aufrifs und Durchschnitt ohne Maße, Längsschnitt mit wenigen Mäßen, Details des Äußeren mit Messungen und Farben, alles Reinzeichnungen, die Brouillonzeichnung eines Einblicks ins Dach von oben, und anderes mehr.

Einige Blätter befassen sich mit dem Lysikratesmonument, dem einer der beiden Hansen, wie wir durch Welcker (Tagebuch I S. 76) erfahren, damals eingehendere Arbeit zuwandte.

Eine Fülle von skizzenhaften Blättern mit Profilen von verschiedenen Bauwerken, mit Capitellen, Palmetten und anderen Ornamentformen, eine große Anzahl ausgeführter Zeichnungen in Farben wie in Bleistift, zum Teil bewundernswerter durch die Kunst und Geduld des Zeichners als durch den Wert des Gegenstands, Palmetten und Rosetten von Grabsteinen, Capitelle — das alles mag hier nur flüchtig erwähnt werden³⁹. Manches Stück befand sich in Schauberts persönlichem Besitz⁴⁰, aber zu allen hatte er, das fühlt man den Zeichnungen an, ein persönliches Verhältnis. Man denkt sich diese liebevoll ausgeführten Blätter eher in der glücklichen Muße der ersten Jahre entstanden als in der Zeit der mannigfaltigen Ansprüche des Amts. Jedes noch so unscheinbare Stück, das die Zeit der Barbarenherrschaft glücklich überstanden hatte, ward damals mit Liebe betrachtet, und der Schüler Schinkels brachte außer der Liebe auch Verständnis mit.

Nach dem Skizzenbuch einer flüchtigen Reise mag es möglich sein sich die Gedanken eines verständnisvollen Zeichners, seinen Interessenkreis, zu rekonstruieren: bei einer Sammlung von Blättern, die die vielfach bedingte Arbeit und Muße vieler Jahre zusammengebracht hat, muß man darauf verzichten. Aber man glaubt doch noch zu bemerken daß Schaubert der Ornamentform der Palmette, die ja freilich auch eine der wichtigsten im Formen-

³⁹) Hervorgehoben sei das jetzt in der Sculpturensammlung der Berliner Museen (n. 1016) befindliche auch bei Quast (Bl. XXIII) abgebildete Rankenornament in der Größe des Originals, über einen Meter lang, und eine Anzahl Capitelle in Umrißzeichnungen je zwei oder drei auf einer Tafel zusammengestellt, von denen eines mit dem von Schaubert in Theben gefundenen bei Quast Abth. III Bl. I, ein anderes mit dem von Ilissos ebenda Abt. II Bl. IX 1 u. X identisch zu sein scheint, ein drittes dem von Priene (Puchstein S. 37 n. 28) nahesteht (nur ohne Perlstab und mit anders geformter Zwickelpalmette), ein viertes gleichfalls den kleinasiatischen hellenistischen Zeit nahekommt.

⁴⁰) Bei Quast Abth. II Bl. XII 1. 2 sind z. B. zwei Grabsteine aus Schauberts Besitz abgebildet. Vgl. auch v. Quast, Mittheilungen S. 2.

schatz der griechischen Kunst ist, eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Dafür bot auch schon damals Athen der Beobachtung reichen Stoff.

Außerhalb Athens wird das Auge minder verwöhnt, und ganz von selbst wird der Blick des Architekten wie des Altertumsforschers auf ein anderes Gebiet der Baukunst gelenkt.

Zwar bezeugen fünf Blätter daß auch Schaubert dem Bruderbau des Parthenon, dem Tempel von Bassai und auch dem Tempel von Nemea, seine Aufmerksamkeit geschenkt hat — von jenem bietet uns ein Blatt Längs- und Querschnitt, während zwei Einzelheiten und Messungen enthalten, von diesem finden wir ein Blatt mit dem Grundriß und seinen Hauptmäßen, eines mit Einzelheiten und Messungen⁴¹ — aber die meisten Blätter befassen sich doch mit Städtebau und Mauerconstruction.

Ein Convolut mit der Aufschrift 'Specialcharten und Pläne von Griechenland' läßt uns einen Blick thun in Schauberts sorgfältige Reisevorbereitungen; denn es enthält großenteils Durchzeichnungen von Specialplänen und Routen aus Leakes Demen von Attika und anderen Büchern. Aber daneben finden sich doch auch eigene Aufnahmen wie z. B. ein Plan der Ruinen unter dem Aj. Elias auf Aigina, flüchtig hingeworfen an Ort und Stelle, aber mit Mäßen versehen, ein Plan des στῆται τοῦ Ἀράπης auf Salamis⁴² und von derselben Insel die Aufnahme der Umfassungsmauer der fast quadratisch angelegten Stadt bei Ambelaki, die, so viel ich sehe, kein anderer mit gleicher Aufmerksamkeit verfolgt hat⁴³. Das Blatt trägt die Aufschrift: 'Salamis. Wahrscheinlich das athenische Salamis, näher am Pyräus, um dort bei einem Überfalle der Megarer leichter zu Hülfe zu kommen, sehr regelmäßige Anlage, Straßenzüge und Terrassen parallel mit der Hafenummauer — vielleicht unten an der See, wo eine Ebene ist, der Markt'. Es wird in der, übrigens flüchtigen Zeichnung, wie man sie am Ort macht, 'schlechtes Mauerwerk von unregelmäßigen kleineren Steinen' und 'Mauerwerk von regelmäßigen Quadern aus der besten Zeit' unterschieden. 'Polygon kommt wenig oder gar nicht vor'. — Man

⁴¹) Es sind alle fünf sorgfältig ausgezeichnete Blätter, wie Vorlagen für eine Publication. Der Grundriß des Tempels von Nemea weicht von dem in der Expédition de Morée III 72—75 mitgetheilten dadurch ab daß er nur vorn Säulen in antis gibt.

⁴²) Vgl. Lolling, Athen. Mittheilungen I 1876 S. 136f.

⁴³) Es sind wohl dieselben Mauerzüge von denen Leake, Demen von Attika S. 163 und Bursian, Geographie von Griechenland I S. 364 sprechen. Sie sind auch auf der demnächst erscheinenden Section Salamis der Karten von Attika verzeichnet.

denkt bei dem Plan unwillkürlich an eine Anlage des Hippodamos.

Zahlreich sind aber neben diesen Skizzen die ausgeführten Zeichnungen, von denen man nur bedauern kann, daß sie nicht zu ihrer Zeit veröffentlicht worden sind. Auf einer Tafel finden wir vortreffliche und erschöpfende Aufnahmen des viereckigen Thurms auf der Insel Keos (Bröndsted, *Voyages et recherches dans la Grèce* S. 25 f., Rofs, *Inselreisen I* S. 132): Ansicht, drei Querschnitte und Grundrisse der vier Stockwerke, die noch heute publiciert werden sollten. Messene mit seinen herrlichen Mauern und Thoren nimmt die ihm gebührende Stelle ein; auch die dreiarmlige Brücke unweit Messene findet sich. Eleutherai und Aigosthena sind durch mehrere Blätter vertreten, die zum Teil auch heute noch ihren Wert haben würden, neben den schönen Aufnahmen dieser beiden Vesten, die ein erlauchter Freund unserer Wissenschaft vor einem Jahrzehnt veröffentlicht hat⁴⁴. — Die anderen Blätter, zum Teil nur Mauerproben, betreffen folgende Orte: Phigalia, Gortys, Astros und das sogen. 'Elleniko' sowie die Mauern bei Aj. Andreas⁴⁵, Argos und die sogenannte 'Pyramide von Kenchreai'⁴⁶, Sikyon, Abai, Salamis, Thorikos⁴⁷, Eretria, Larymna⁴⁸, Tithora⁴⁹, Delos (das alte Heiligtum), Naxos (Wachtthurm)⁵⁰, Thera — von einigen wenigen Blättern, die ich nicht habe bestimmen können, zu schweigen.

Hier soll dann auch der Aufnahmen und Ansichten von Felsgräbern und anderen Felsbearbeitungen gedacht werden, denen Schaubert ganz besondere Beachtung geschenkt zu haben scheint. Es sind eine Reihe schöner Aquarellblätter. Voransteht auch hier, wie sonst, Athen und seine Umgebung; aber auch Aigosthena, Lebadea, Aigina, Delphi, Syrakus sind vertreten.

Nicht viel ist es was uns außerdem nach

⁴⁴) Zeitschrift für Bauwesen XXIX 1879 Tafel 44 u. 45. Über Aigosthena (Porto Germano), die nördlichste Stadt der Megaris vgl. Rofs, *Archäol. Aufsätze I* S. 236 f., über Eleutherai ebenda S. 234 f.

⁴⁵) Rofs, *Reisen im Peloponnes* S. 171 f. und S. 164 f. Curtius *Peloponnes II* S. 380 f.

⁴⁶) Rofs, *Reisen im Peloponnes* S. 142 f. Curtius, *Peloponnes II* S. 365.

⁴⁷) Quast, *Mittheilungen* S. 23 f.

⁴⁸) Bursian, *Geographie von Griechenland I* Tafel III.

⁴⁹) Ulrichs im *Rheinischen Museum* 1843 S. 545.

⁵⁰) Rofs, *Inselreisen I* S. 43. Vielleicht war die eine Zeichnung dieses Thurms, eine feine Federzeichnung, ursprünglich bestimmt Rofs' Schilderung der gemeinsam unternommenen Reise zu zieren, wie die Zeichnung des kolossalen Apoll von Naxos (S. 38 f.), von der sich ein Entwurf auch im Nachlaß findet.

Italien weist, das sogenannte Grabmal des Theron in Agrigent, der Tempel des Dcus rediculus in Rom und wenigens sonst.

Aber in Griechenland hat Schaubert, wie man sieht, sich gründlich umgesehen. Nur sind die Zeichnungen für manche Reise unsere einzigen Zeugnisse. Für die Inselreise im Sommer 1835 haben wir Rofs' Schilderung⁵¹. Eigene Aufzeichnungen Schauberts aber finden sich erst aus den letzten Jahren seines Aufenthalts in Griechenland, wo er zu Reiseberichten durch äufere Verhältnisse veranlaßt war. Denn, seit der Septemberrevolution des Jahres 1843 gleich allen anderen Deutschen seiner Stellung beraubt und nach Abwicklung seiner persönlichen Angelegenheiten im Begriff in die Heimat zurückzukehren, war er im Jahre 1845 durch Aufträge der Museumsverwaltung in Athen zurückgehalten worden und bis gegen Ende des Jahres 1848 hauptsächlich mit der Beschaffung von Gipsabgüssen beschäftigt, stets in der Hoffnung auf eine feste Anstellung im preussischen Dienst, einer Hoffnung die trotz des wohlwollenden Entgegenkommens des Generaldirectors von Olfers und des energischen Eintretens des preussischen Gesandten von Werther drei Jahre lang unerfüllt blieb und nach den Ereignissen des Jahres 1848 endgiltig aufgegeben werden mußte.

Im Jahre 1847 unternahm er eine Fahrt über Poros und Troizen nach Karystos, bestieg den Ocha, besuchte Styra, Geraistos, Kyme und fuhr dann von Euböia hinüber nach Skiathos, Skopelos, Chelidomia und Skyros. Eine Beschreibung dieser Reise sandte er an die Generalverwaltung der K. Museen, aber sie blieb ungedruckt⁵². In diesem Bericht hat Schaubert die *σπίτια τοῦ ὄρητος* in Styra zuerst beschrieben und den Beweis, daß der alte Name der Insel Skopelos Peparethos war umständlich geführt: für jene Beschreibung ist Rangabés' *Mémoire* vom Jahre 1853⁵³, für diese Benennung die kürzere Beweisführung in Rofs' *Königsreisen (II S. 43 f.)*⁵⁴ die älteste gedruckte Quelle. — Die Tafeln ent-

⁵¹) *Reisen auf den griechischen Inseln des aegaeischen Meeres I. Erster bis neunter Brief.* Vgl. auch *Archäol. Aufsätze I* S. 10.

⁵²) In dem erwähnten Sammelband Schaubertscher Schriften (Nuu 96 ad No. 2035 47) 53 S. 4^o mit 12 Tafeln. Das Concept bei den Breslauer Papieren.

⁵³) *Mémoire sur la partie méridionale de l'île d'Eubée* in den *Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des inscriptions et belles lettres* 1853 S. 197. Vgl. Bursian in der *Archäol. Zeitung XIII* 1855 S. 129f.

⁵⁴) Bursian, *Geographie von Griechenland II* S. 387, 1.

halten größtenteils Inschriften⁵⁵. Aber Architektur und Skulptur gehen nicht leer aus. Blatt VII gibt Ansicht, Durchschnitt und Grundriß 'des alten Driopischen Gebäudes auf dem Ocha', Blatt VIII Ansicht und die lateinische noch nicht publicierte

⁵⁵) Dabei ist es Schaubert gegangen wie es jedem geht der auf Reisen Inschriften abschreibt: er hat nicht nur Inedita abgeschrieben. Aber auch die Inschriften die er zuerst abgeschrieben hat sind zum Teil nicht nach seinen Abschriften zuerst herausgegeben worden, obgleich Herr von Olfers sie, nach seinem letzten Brief an Schaubert, immer Boeckh mitgeteilt hat. Ich habe mich bemüht die dieser Reisebeschreibung beigegebenen Inschriften wie auch alle folgenden in der zerstreuten Litteratur aufzufinden und theile die die ich nicht gefunden habe hier mit, auf die Gefahr hin dafs auch sie schon veröffentlicht sind. Zunächst die publicierten: I 2 = Conze, Annali 1861 S. 6. — II 2 = Ἐφημερίς; 1842 n. 775, Lebas 1607, Bursian, Quaest. Euboic. p. 33; über das Monument s. im Text. — III = C. I. L. III 2 p. 821 f. Bruchstücke des Dioeletianischen Edicts de pretiis, nach Schauberts Abschrift zuerst mitgeteilt von Mommsen in den Leipziger Berichten III 1851 S. 283 f. — IV 1 = Lebas 1609, aber Schauberts Abschrift ist hier so viel besser dafs es sich lohnt den ganzen Volksbeschlufs hier noch einmal mitzuteilen: Ἀλλ[α][β]α[ν] δέων. Ἐδοξεν Ἀ[λ]α[β]αν[δ]έων τῆ βουλῆ καὶ τῷ δήμῳ ἐς[η]γγησα[μ]έ[ν]ου[?] γνώμην [Δ]ιονυσίου Δί[ι]... ἌΤΟΙΒ... || ²...[ἐπι]ψηφ[ι]σαμένον δὲ Μενίσκου Γ... τῶν ἐπεὶ Ἀγαθόπου[?] ³καὶ Λαμπρῶς Ἰλάρου γραμματεῦς Καρύσται ἀνδρῶς ΕΝΑ... καὶ ὑπερβαλλοσῆ συνέσει... || ⁴ΘΕΠ. δικασταὶ δεδικάσαι παρ' ἡμῶν [κ]αλῶς καὶ ἀκ[ο]λοῦθ[ω]ς τοῖς νόμοις πάντα πεποιθήσαν ἄλλα πρὸς τοῦ τῆς πα[?] ⁵τρίδ[?] R. Münzel) ἀξιώματος καὶ τοῦ τῆς πόλεως ἡμῶν με[γ]έ[?]θους ἀνενεώσαντο δὲ κα[?] ἐν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ καὶ ΕΔΙΔΑ... ΜΑΑΡΧΗ... || ⁶... ταῖς πόλεσιν πρὸς ἀλλήλας συγγενικὰ δίκαια ἐποιήσαν[το] δὲ καὶ τῆ[?] ἐν πόλει ἡμῶν [ἐ]πιδημιάν κώσμιον καὶ σω... ὈΜΑΧΑΙΠΕ... || ⁷... δικαστέας ἀξιώματι ὥστε τὸν δήμον ἡμῶν ἀποδεξάμενον αὐτοὺς [ψ]ηφισασθαι τὰς κα[?]κούσας τιμὰς· δεδύχθαι τῇ βουλῇ ΚΙΕ... || ⁸... ΤΕΠ... ΡΙΣΩΝ πάλιν τὴν τε πόλιν καὶ τοὺς προγεγραμμένους ἀνδρας ταῖς ἀρμαζούσαις καὶ προσηκούσαις τευμαῖς [καὶ στεφα] ⁹νῶσαι γρυσέοις στεφανοῖς, ὑπάρχειν δὲ αὐτοῖς καὶ τέκνοις καὶ [ἐκ]γόνοις αὐ[τῶν] καὶ πολιτεῖαν ἐπ' ἰσῆ καὶ ὅμοια [ἀ]τ[ε]λῶς suppl. R. Münzel || ¹⁰... ἐξεῖναι δὲ ἀ[υ]τοῖς ἀναθεῖναι[?] καὶ ἀνδρ[ε]ῖς ἀντας ἐν τῷ ἐπισημοτάτῳ τῆς πόλεως ἡμῶν τόπῳ καὶ ἐπιγρ[α]ψ[α]ι τ[ε]ὰς προγεγραμμένας τει || ¹¹μάς· ὅπως δὲ καὶ ἡ πατρίς αὐτῶν ἐπιγνώ τὰ ἐψηφισμένα ὑπὸ τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου τοῖς ἀνδρ[ε]ῖς τεῖμα ἀποστ[ε]λῶν... ἀπὸ || ¹²γραφον τοῦδε τοῦ ψηφισματος; σημα[ν]θὲν τῇ δημοσίᾳ σφραγεῖδι. Δαφ[?] τοῦ Volksbeschlufs einer der karischen Städte angehört deren Namen auf — ἀνοὰ ἐνδigen hat F. Winter erkannt; danach schien der Name von Alabanda mit den von Schaubert gelesenen Schriftzügen am ersten vereinbar zu sein. In der Überschrift las Schaubert ΑΝΑΔΕΩΝ, in der ersten Zeile ΑΛ... ΑΝΑΣΩΝ. Die Zahl der in

Inscript (s. Anm. 55) eines kleinen Heiligtums des Hercules in den Steinbrüchen oberhalb Karystos, Blatt IX Ansicht, Grundriß und Durchschnitt der bereits erwähnten 'alten driopischen Gebäude' bei Styra, Blatt X Vorder- und Seitenansicht der 'driopi-

den Lücken fehlenden Buchstaben läfs sich nicht genau bestimmen, da die Inschrift zum Teil in Ligaturen geschrieben ist. — IV 2 = Haase, Miscellanea philologica vor dem Index lectionum von Breslau 1856/57 S. 7; vgl. auch Archäol. Anzeiger 1856 S. 267* und Bursian, Geographie II S. 433, I. — IV 4 = Bursian, Quaest. Eub. p. 34 und (nach Schauberts Abschrift) Haase a. a. O. S. 6. — IV 6 = Rofs, Königsreisen II S. 27. — VI 2 = C. I. L. III 1, 563 nach Schauberts Abschrift; auch bei Bursian, Quaest. Euboic. p. 35. — VI 6 = C. I. Gr. 2154c. — VI 7 = Lebas 1612. — VI 8 = Ἐφημερίς (1859) n. 3583; C. I. Gr. II p. 1021 Add. 2154f nach Lebas' schlechterer Abschrift. Vgl. Bursian, Geographie II S. 387, I. — VI 9 = C. I. Gr. II p. 1021 Add. 2154d nach Lebas. — XI Die noch nicht entzifferte Inschrift des im Text erwähnten Terrassenbaus ist in Rangabé's Mémoire publiciert. — XII 2 = Athen. Mitth. I 1876 S. 241. — XII 3 = Lebas 1811. — Nicht gefunden habe ich das Ehrendekret von Andros XII 1, das noch dem fünften Jahrhundert anzugehören scheint. Es möge hier folgen: ... NOP. T. || ²ΕΔ... ΟΓ. Σ Ἀρχεστράτο γραμματε[?]τος τετράδ[ε] || ³ἐπὶ δέ[κ]α Ἄριστο[κ]λῆς ΒΑΥΚΑ εἶπεν· ὑπὲρ ὧν Κτησικράτης Ξε || ⁴νοφῶντος τὴν πρόσδοον ἐποίησατο. δεδύχθ[α] τει βουλε[?] || ⁵καὶ τοῦ δήμου [Ε]ρμῆαν Ἀπολλων[?] Σα[?]αμῖνον πολίτην εἶναι || ⁶τῆς πόλεως τῆς Ἀνδρίων κατὰ τὸς νόμους αὐτῶν τε καὶ || ⁷ἐγγύνοους καὶ μετεῖναι αὐτοῖς πάντ[ω]ν [δ]ῶσαν [κ]αὶ ἄνδρ[ε] || ⁸οις μέτεστιν, ἐξεῖναι δὲ αὐτοῖς [καὶ φ]ύ[λ]ξ[ε]ς [γ]ενέσθαι ἦς ἀν || ⁹βούλονται καὶ φρατ[ρι]α[?] [ῆ]ς [δ]ν [τ]υγ[αν]ωνται· τ[ὸ]ν δὲ γραμ || ¹⁰ματέα τῶν στρατηγῶν ἐπιμ[ε]λ[η]θῆναι ὅπως ἡ πολιτεία || ¹¹ἦδε ἀναγραφεί[σ]α εἰς στῆλ[η]ν λιθίνην στ[α]θεῖ εἰς τὸ ἱερόν τῷ Ἀπολλωνος, τὸ δὲ εἰς τὴν ἀναγραφῆ[ν] ἀνάλωμα δοῦναι τὸς ταμίαις ἀπὸ τῆς κοινῆς δι[ο]ικ[η]σ[ε]ω[ς]. Man kann den bis auf die Namen völlig übereinstimmenden aber jüngeren Volksbeschlufs von Andros vergleichen den Weil in den Athen. Mittheilungen I 1876 S. 236 f. veröffentlicht hat. Leider ist auch dieser im Anfang unvollständig und war gerade an der der Lücke in Zeile 9 entsprechenden Stelle nicht sicher zu lesen. Weil sah ΩΡ||ΕΙΣΩΝΤΑΙ und vermutete [ὄρικ]ωνται, was aber in dem Schaubertschen Decret keinesfalls gestanden zu haben scheint. — Unpubliciert ist ferner — und in diesem Fall ist unpubliert sicherer, da das Supplement zum dritten Band des Corpus inscriptionum latinarum erst im vorigen Jahre ausgegeben worden ist — die Inschrift unter der im Text erwähnten Nische in den Steinbrüchen bei Karystos (Blatt VIII): T. SL·RGIVS·LONGVS·HG·XV·ΑΡΟΗ·ΗΕΡCΥΛΙ·SACRVM, also: T. Servgius Longus leg. XV Apoll(inaris) Herculi sacrum. Nur erwähnt werden mögen die unbedeutenden griechischen Inschriften IV 3 (Bruchstück eines Ehrendcrets), VI 5 (Bruchstück eines Volksbeschlusses), IV 5, VI 1, VI 4 (Grabschriften), VI 3 und XII 4 (Bruchstücke von ὄρος-Inschriften).

schen' Brücke bei dem Dorfe Πλατάνιστος, Blatt XI endlich Grundriß und Einzelheiten vom 'Unterbau eines alten Gebäudes' eine halbe Stunde von Πλατάνιστος. Vgl. Rangabé, Mémoire S. 45 f.; Bursian, Quaest. Euboic. p. 36 f., Geographie II S. 435. — Auf Blatt I 1 ist als 'Pallas von Bronze im älteren Stil wie auf den Metopen von Selinus' der unter der Brust abgeschnittene(?) Oberkörper einer ägyptischen oder ägyptisierenden Statuette aus Troizen abgebildet, auf Blatt II 1 die eine Seite eines von Bursian (Quaest. Euboic. p. 33) beschriebenen, Altars von Marmor aus der Gegend von Παλαιχώρα (Karystos), der vielleicht auf einem Unterbau von Quadern gestanden hat, — Apollon neben dem Omphalos auf einen Pfeiler gelehnt und von links auf ihn zuschreitend zwei Adoranten, ein Mann und ein Knabe. Auf der gegenüberliegenden, nicht abgebildeten Seite des Altars ist nach der Beschreibung 'eine Abschiedsscene eines sein Pferd haltenden Reiters von der Frau' (*dextram iungit dextrae senioris viri longa ueste induti* Bursian; abgebildet ist diese Seite 'Αρχ. Ἐφημ. φυλλ. 25 (1842) zu S. 490, n. 775) dargestellt, während die Rückseite roh bearbeitet ist und die Inschrift der Vorderseite den Altar als *κατὰ κέλευσιν τῆς θεοῦ (dea procul dubio intellegenda est Proserpina*. Bursian) errichtet bezeichnet. — Auf Blatt V 1 finden wir das bemerkenswerte Bruchstück eines archaischen Grabreliefs aus Karystos, ein 'Mann, der einen Hahn hält von weißem Marmor, in Lebensgröße, in sehr strengem Stil' und daneben die Rückseite eines Marmorsessels mit Schlangen.

⁵⁶⁾ Dort suchte er auch das kleine Museum auf und beachtete u. a. zwei Grabstelen 'die gemalt gewesen zu sein scheinen'.

⁵⁷⁾ Hier hatte Schaubert noch weniger Glück und hat manche Inschrift abgeschrieben die sein Freund Rofs bereits von ihrer gemeinsamen Reise im Jahre 1835 heimgebracht hatte. Ich scheidete zuerst wieder die Nummern aus die ich sonst publiziert gefunden habe: 1. = Lebas 2157; doch las Schaubert AK als Rest der ersten Zeile über der ersten bei Lebas und von einer vierten noch TAK und darunter ein Kreuz. — 2. = Rofs, Inscriptiones ineditae II 222 (danach aus Anaphe, nicht aus Thera). — 3. = Rangabé, Antiquités Helléniques II n. 1991. — 5. = Rofs, Inscriptiones ineditae II 219. — 7. = Rofs, I. i. III 252. — 9. = ebenda 249. — 11. = ebenda 251. — 15. = C. I. Gr. II 2469 d. — 16. = Rofs, I. i. II 221. — 18. = Rofs, I. i. II 205. — 19. = ebenda 206. — 20. = Rofs, Annali XIII 1841 S. 21; Archäolog. Aufsätze II 422 vgl. auch Inselreisen I S. 71. — 23. = Rofs, Archäolog. Aufsätze II S. 684; doch wird man für die merkwürdige Inschrift (θύσαις μινός Ὀμηρεῶνος ις zwischen zwei Schlangen) vielleicht gern einen zweiten Zeugen haben zum Beweis dafs es kein Pasch van Krienen

Gegen Ende desselben Jahres 1847 führte ein Auftrag des preussischen Gesandten von Werther Schaubert noch einmal nach Thera zum Zweck der Untersuchung der Santorin-Erde und der Erkundung von Wegen und Mitteln dieses treffliche Baumaterial auch für andere Orte nutzbar zu machen. Das Concept seines Berichts befindet sich im Nachlafs. Damals besuchte er auch natürlich Syra wieder⁵⁶⁾, wo er, wie wir beiläufig erfahren, auch 1840 gewesen war, ferner Naxos, Paros, Antiparos, Pholegandros. Von dieser Reise werden also wohl die Inschriften stammen die er im Jahre 1848 an Herrn v. Olfers einsandte: es sind neunundzwanzig Inschriften von Naxos (1), Thera (2–22), Ios (23), Melos (24. 25. 27–29), Pholegandros (26) auf fünf Blättern und ein Verzeichnis mit Angaben der Fundorte⁵⁷⁾.

war dem Rofs sie verdankt. — 25. = Rangabé, Antiquités Helléniques II n. 2025. — 26. = C. I. Gr. II 2442, aber richtiger ὁ δῆμος καὶ ὁ ἱερεὺς Τεμψίης Σωσιπέλου Τιβέριον Καίσαρα θεὸν Σεβαστὸν θεοῦ Σεβαστοῦ υἱόν, während Boeckh nach dem TYPON der im vorliegenden Abschrift TITON gelesen hatte, wozu dann die Bezeichnung des Vaters freilich schlecht paßte. — 27. = Rofs, I. i. III 235. — 28. = C. I. Gr. II 2439 c. — 29. = Rofs, I. i. III 245. — Man sieht es bleibt wenig übrig, auch dies vielleicht nur weil ich es übersehen habe: Die Inschrift auf einem Postament von grauem Marmor, unterhalb des Dorfes Gonia auf Thera, nahe an der Kirche Ἁγ. Γεώργιος θαλασσινός, unfern des sogenannten Hafens Kamári wie es scheint am ursprünglichen Platz' ist sehr unvollständig abgeschrieben (6). Am Schlufs ist lesbar: ...Ν ὁ ἀδελφός αὐτοῦ καὶ Πλω[τί]α Ἀγησικράτα ἢ ἀδελφὴ αὐτοῦ ἀνέστησαν. — Allzu verstümmelt ist auch 17: Von Oia. Links gebrochen ... ΤΥΧΗ || ³... ΚΙΩ PEINAN || ³... ΔΟΤΟΥΒΟΙΩ || ⁴... ΤΕΡΑΤΑΩ || ⁵... ΥΑCΙΑ, wobei man sich des Θεοῦδότης Βοιωτάρχου auf einer anderen Inschrift von Oia erinnern mag; Rofs, Über Anaphe: Abhandl. der Münchener Akademie II 2 (1838) S. 409. — Nicht lesbar ist mir eine altertümliche Inschrift von Oia (auf einer Basis) (14).

.ΣΜΑΗΟΡΑΝΑΘΟΝΔΟΜΑΙΚῆ
ΥΜΑΣΔΑ,

nur teilweise lesbar n. 10 (in einer Kirche bei Gonia):

ΗΛΩΠΟΣΛΕΩΝΙΔΗΧ.ΑΙΗΣΙΚΝ.Δ...ΝΗΤΟΥ

τὴν αὐτοῦ μητέρα ἀπερῶσε.

Des Namens wegen bemerkenswert ist vielleicht die Grabschrift (13): ΑΔΜΙΟΥ Νυμφικὴν τὴν σύνβιον [[ἄ]φ[η]ρώσεν und die andere von Melos (24): Τιμαρῶ Κηφισιδώρο[υ]. Dagegen sind zwei Grabschriften aus Thera (21. 22) mit dem Namen Ἄγγελος, da der Name dort häufig ist, ohne Interesse, ebenso n. 12: Ἀυτοκράτορι Καίσαρι | ΚΑΚΑΛ-ΔΙΣΤ. — Auf einer viereckigen Basis mit Vertiefung zum Einlassen der Plinthe einer Büste oder Statuette (0,11 im Quadrat) steht Τύχα. — Mit einigen altertümlichen Buchstaben auf einem Sandsteinfragment (4) ist nichts anzufangen.

Im Sommer 1848 folgte dann eine Reise durch Boiotien, von der uns gleichfalls aufser dem Material des Nachlasses eine Reinschrift vorliegt⁵⁸: Auszug aus dem Tagebuch einer kleinen Reise in Bötien 1848' 24 Seiten Text, 3 Seiten Verzeichnis der Abbildungen und 12 Tafeln mit 49 Nummern. Der Text enthält manche Erörterungen über die Topographie Boiotiens, die vielleicht zum Teil auch heute noch Beachtung verdienen. Die Inschriften sind, wie es scheint, nicht verwertet, aber wieder zum großen Teil inzwischen von anderen publiciert⁵⁹.

⁵⁸) Dabei auch Tagebuchblätter einer Reise in Boiotien aus dem Jahre 1840.

⁵⁹) 2 = Larfeld, Sylloge 549. — 10. = Decharme, Recueil d'inscriptions inédites de Béotie S. 532, n. 43. — 11 = Decharme n. 42. — 23 = Keil, Sylloge XII, Annali 1848 S. 49, Lebas 483. — 24 = Roehl, Inscr. gr. antiquissimae 187, Larfeld 277. — 28 = C. I. Gr. 1586 vgl. Keil, Sylloge S. 59. — 30 = Kaibel, Epigrammata graeca 497^b, Lebas 398, Annali 1848 S. 54, 1861 S. 88. — 31 = Kaibel 500; bei Schaubert fehlen zwei Zeilen. — 32 = Keil, Suppl. IV zu Fleckeisens Jahrbüchern S. 587, n. 10. — 33 = Keil, ebenda n. 9. — 34 = Keil, ebenda S. 589, n. 12, 'Eφημερίς 1856 S. 1482. — 35 = ebenda unter n. 12. — 36 = Kaibel 107; Schaubert las V. 2. αγει statt αγευ. — 37 = Keil a. a. O. S. 595, 'Eφημερίς 1856 S. 1480 ff. — 38 = 'Eφημερίς n. 3058, Lebas 384, v. Velsen, Archäol. Anzeiger 1856, S. 286, IX, Körte, Athen. Mitth. III S. 375, 135. — 39 = 'Eφημερίς; 1856, n. 3066 und S. 1481. — 41 = C. I. Gr. 1613. — 46 = Kaibel 499; Schaubert las V. 1: αγεναιων, V. 3: κοσμος, V. 4: ρικρεπεως. — Unpubliciert scheint vor allem ein allerdings sehr mittelmäßiges Epigramm aus Theben, 'gefunden auf der Kadmea beim Abbruch der kleinen Kirche Αγ. Παρασκευή' 1847 (n. 25), das mit Herrn Professor Kaibels Ergänzung, folgendermaßen lautet:

. . . ΔΩΤΑΙ Νεμ[ε]λαι νικῶ καὶ τοῖς Βασιλείαι
π[α]ταῖς καὶ ἀν[ι]ρ[ο]ῖς καὶ πύξ τὸν τ[ρ]ι[τ]ῶν [α]μ[φ]ι[ε]θ[ε]ρ[ε]μ[η]ν
(scil. στέφανον)

θν]ήσιω δ' [ε]μ[π]ρομάχοις Ἄρεως ἄρορς ἡγεμονεύων
[κ]λεινὸς Ἀθάνιος, ὃν θοῦρος Ἄρης δ[α]μ[α]σεν
Καλλιπρά τοῖς [θε]οῖς (Mutter der Frau?)

Im Anfang war wahrscheinlich die Kampfart genannt in der Athanichos in Nemea und in den Basileia siegte. — Ferner habe ich folgende Inschriften nicht als publiciert nachweisen können: 5. 'In der Kirche Αγ. Ἰωάννης bei Skimatari, auf einer weissen Platte, die später als Weibbecken gedient zu haben scheint, wohl auch von Tanagra heraufgebracht'. Links gebrochen.

. . . μαγοῦ Μενεκράτου καὶ Νικοτῆ
σοῦρου τὴν θυγατέρα καὶ Θεοπόμπο
. . . οὐ τὴν ἀδελφὴν Λυσιμάχην τοῖς [θε]οῖς]

Eine Anzahl Grabschriften aus Thespiä (7. Πειρατα [Πειρατα?]; 8. Κλεσθῶ; 9. Ηἰσα;), Aliki (12. Σωσιδάμα; 13. Παραμόνα; 14. Δαμινέτη; 15. Τιμωδία? 16. Ἐγα. γος;), Livadostro (17. Σ[ω]σικλία; 18. . . ιστ. . . λει.). Tanagra (3. Ἐπίσο; ΠΟΓΗ. ΙΦΟΥ; 4. Ἐπὶ ΛΕΟΜΤΕΙΣ). Aus Tanagra stammt auch das

Aufser ihnen enthalten die Tafeln Folgendes: Blatt III 19: 'Polygone Mauer des Odeums oder Theaters bei Andritza', 20: ein vorspringender Pfeiler ebendaher, 21: Grundriß dieses Gebäudes; Blatt IV 22: 'Skizze der Gegend südwestlich von Andritza in Bezug auf die Altertümer von Teumessus'. Nach Bursian (I S. 224) wie nach Lolling (Baedeker S. 166) heißt das Dorf Dritsa, obgleich Schaubert diesen Namen, den schon Aldenhovens Karte bot, ausdrücklich verwirft. Die Ruinen hält man jetzt für die von Ἐλεῶν. — Blatt V 27: 'Relief aus Thespiä von weißem Marmor in sehr rohem Stil' . . . 'in der Stadt gefunden', Spätes Reiterheros-Relief mit Inschriften (s. die Anmerkung), das bei Körte (Athenische Mittheilungen III) sich nicht findet, während übereinstimmende Darstellungen dort die Nummern 96 f., gleichfalls aus Erimokastro, bieten; Blatt IX 42: 'Thor neben einer Nische, die rechts einer Gottheit geweiht war bei Ἀλική [am korinthischen Meerbusen], wo ein Molo in die See hineingeht, vielleicht eine Art Befestigungsmauer, die Pausanias erwähnt Τόχος Βοιωτῶν'; 43: Grundriß dazu; 44: Thurm ebendasselbst (Grundriß); Blatt X 45: 'Ruinen bei Λιβადόστρο (Creusa [Κρεῦσας]); bei A Eingangsthor, C eine Bank in Felsen gehauen, B Ruinen vielleicht einer Halle'; Blatt XI 47: 'Die bei dem Dorf Andritza (Teumessus) in den Gräbern gefundenen Vasen [frühbötische]; 48: 'Glaspaste, oben Sphinx auf einem Schiffe [?], unten ein Schild zwischen zwei Schlangen'; 49: 'unedierte Silbermünze von Thespiä, ein achteckiger Stern mit ΘΕ; Rs. halbrunder Schild'.

Aufser diesen Reiseberichten enthält der Sammelband noch einige Inschriften: unter dem Titel 'Zwei Inschriften aus Athen' verbergen sich Grabinschriften und eine Horos-Inschrift aus Chalkis sowie die Inschrift einer Ehrenstatue römischer Zeit⁶⁰.

auf beiden Seiten unvollständige Bruchstück 1, wie es scheint von der Ehreninschrift einer Priesterin ΘΣΑ . . . || . . . ΠΟΛΗ . . . || . . . ἱερεῖσσαν. Unleserlich ist eine in dem Dorf Spaides bei Dritsa gefundene Inschrift auf Sandstein (6), die altertümliche Schriftzüge zu bieten scheint. Auf dem Reiterrelief n. 27 (s. im Text) lesen wir E . . . I ἐπὶ Εἰρήνη ἡρωδι· Ἐπ' Ἀγαθῶ ἦρωι. Ἐπὶ Δάμωνι ἦρωι, auf einem 'Phallus auf einem Altar' aus Ἄγ. Νικόλαος; auf dem Helikon Δ[αμ]ατρα (29), über einer flach gearbeiteten fast unkenntlichen Figur ΙΝΕΠ|ΕΔΙΚΩΜΙ|ΧΕΑΝ (40).

⁶⁰) Die Ehreninschrift des Herennios bei Rofs, Demen von Attika n. 75. — Die Inschriften aus Chalkis sind alle bis auf eine, neben anderen, veröffentlicht in Rangabes Mémoire sur la partie méridionale de l'île d'Eubée (in den Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des inscriptions et belles lettres, Première série, t. III 1853) S. 198 f. Bei

Einige Inschriften brachte Schaubert von einer 'kleinen Reise über Salamis und Megara 1847' heim; schon zwei Jahre früher hatte er eine Copie der Salaminischen Rechentafel eingeschickt⁶¹; die drei Inschriften eines 'Postaments aus Olympia' hat sich Boeckh abgeschrieben und mit einem Brief an Olfers zurückgeschickt⁶².

Endlich aber enthält der Sammelband auch noch den Bericht über eine kleine Ausgrabung, die Schaubert, gleichfalls im Auftrag der preussischen Regierung, um die Wende der Jahre 1845 und 1846 unternommen hat. Es ist die Untersuchung des sogenannten Grabs des Koroibos im Grenzgebiet von Elis und Arkadien, 'auf einer Halbinsel die Erymanthos und Alpheios bilden, eine halbe Stunde vor der Einmündung des einen in den andern'. Zwar bezieht sich der Text auf Situationsplan und Ansicht sowie auf den Plan der Ausgrabung, aber

einer der dort publicierten las Schaubert Παραμόνη Παραμόνου γαίρε, wahrscheinlich richtiger als Rangabés Παραμονία Παραμόνου γαίρε. Die von Rangabé nicht publicierte, gleichfalls eine Grabschrift, ist wegen des Namens merkwürdig: Ἀκρόπολις Ἡλιοδώρου χρηστή γαίρε.

⁶¹) Für die Rechentafel verweist mich Bruno Keil auf Rangabés, Antiquités Helléniques II S. 590—596, n. 895 (Taf. XIX) und Cantor, Mathematische Beiträge zum Culturleben der Völker Taf. II n. 30 u. S. 132—139, wo sich andere Litteratur verzeichnet findet. — Die anderen Inschriften sind gleichfalls fast alle publiciert 1. = C. I. Gr. 198 nach Pouqueville (Voyage de la Grèce T. IV² (1826) S. 503), dessen Gewährsmann die Inschrift noch vollständiger sah als Schaubert, aber den Ort (auf Salamis unweit des πρὸ τοῦ Ἀράπτι) sehr unklar bezeichnete. — 2. = Ἐφημερίς 1645, Kumanidis, Ἐπιγραφαὶ ἐπιτύμβιοι 902. — 3. = Rangabé, Antiquités Helléniques II 957. — 5. = Ulrichs, Reisen und Forschungen II S. 249. — 6. = Ἐφημερίς ἀρχαιολογική φύλλ 39 (1854) S. 1261 n. 2558. — Nicht gefunden habe ich: 4. Eretria: Grabschrift: Κλεαρστέη Καλλιππου. 7. Megara. »Kapitell eines Piedestals, jetzt zum Waschtrog benützt: Ἰλασιμένην νεκρήσαντα ἀνέθη[?] εν καὶ εὐνοίας εἰς αὐτόν. — 8. Megara. Grabrelief: Διμήτριος Πράξωνος γαίρε. — 9. Schlufs einer gröfseren Inschrift ΙΟΦΕ||... ΙΜΕΛΕΙΑΝΙΟΥ||... ΟΥ. τοῦ κρατίστου ΑΝ||... Ρ... ΤΟΥ στρατηγούτος Αἰα||χρονος τοῦ Δαμοκράτους. — 10. Megara. Grabschrift: Νικωῦ Βουλτωνος γαίρε.

⁶²) Sie sind veröffentlicht bei Beulé, Études sur le Peloponnèse S. 263f. Genaue Ortsbezeichnung, nach Aldenhovens Karte, im Brief an Olfers d. d. 14. Februar 1846. — Schliesslich hebe ich aus den Blättern des Breslauer Nachlasses noch hervor ein Facsimile der auch aus Rofs' Papieren von Schöne herausgegebenen Inschrift Löwy, Bildhauerinschriften n. 448 sowie des Epigramms Kaibel 761, bei dem Schaubert jedoch das ἐποίησεν der Künstlerinschrift übersehen zu haben scheint.

diese Abbildungen haben der Reinschrift nach Ausweis der Acten immer gefehlt, und vermutlich deshalb ist der Bericht nicht gedruckt worden. Hier bieten die Breslauer Papiere die notwendige Ergänzung durch die dem Concept beiliegenden wenn auch skizzenhaften oder unvollendeten Zeichnungen.

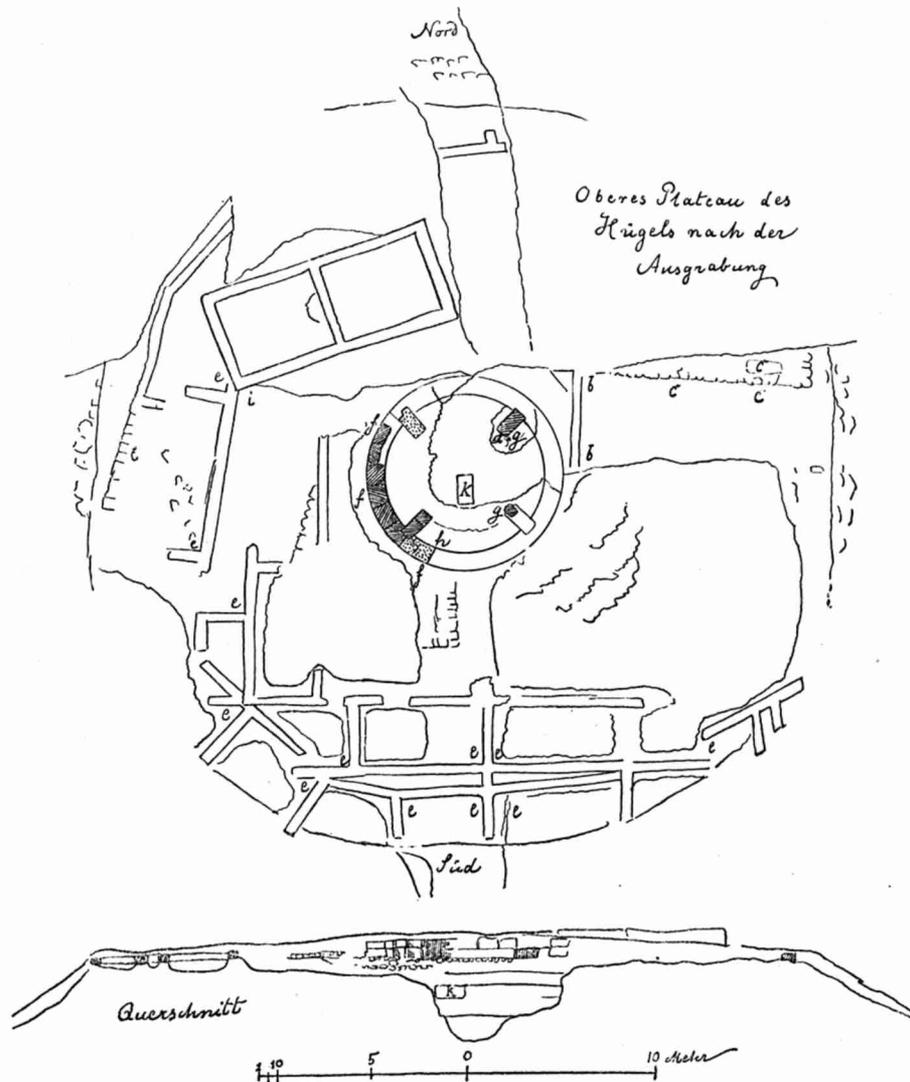
Zwar sind die Erwartungen, mit denen man an das Grab des ersten Olympioniken herantreten mochte, durch das Ergebnis der Ausgrabung arg enttäuscht worden; aber der Fundbestand ist doch merkwürdig genug um es wünschenswert erscheinen zu lassen bei dieser Gelegenheit noch eine Skizze der Ausgrabung zu veröffentlichen und die kurze Beschreibung, die in der Archäologischen Zeitung 1847 S. 8 und in Rofs' Königsreisen I S. 192f.⁶³ gegeben ist durch die ausführlichere Schilderung Schauberts zu ersetzen. Die Abbildung will mit Nachsicht aufgenommen sein da sie nach der Durchzeichnung einer Skizze gegeben werden mußte, weil die Reinzeichnung unvollendet ist; sie gibt aber alles wie ich denke deutlich genug wieder⁶⁴. Eine Bleistiftskizze der Umgebung des Hügels und eine Sepiazeichnung der Ansicht finden sich auch unter den Papieren.

Der Grabhügel bildete das Ende einer kleinen Hochebene und erhob sich über dieser nur etwa fünf Meter, während er im Norden achtzehn, im Westen einundzwanzig Meter tief abfiel. Sein unterer Durchmesser betrug etwa fünfundfünfzig Meter, während der Durchmesser des oberen Plateaus von Süd nach Nord achtunddreifsig, von Ost nach West einundvierzig Meter betrug, der Böschungswinkel ca. 60°. 'Aufser den Fundamenten eines später errichteten länglichen Gebäudes in zwei Abteilungen war vor den Ausgrabungen nichts auf dem Hügel zu finden als einige Stücke von hellenischen Dachziegeln und Vasenscherben, unter denen sich auch einige mit schwarzer Glasur aber ohne alle Malerei vorfanden'.

'Die Ausgrabung begann den 15. December 1845 und dauerte, wegen der dazwischen fallenden Feiertage, bis zum 3. Januar 1846... Ich liefs an der Nordostseite an der Wurzel des Hügels, als dem mir am geeignetst scheinenden Punkte einschlagen, um, von dortaus aufwärts gehend, die Natur des Monuments zu untersuchen, und, um vielleicht einen den Hügel umgebenden Kranz von Steinen, so wie

⁶³) Vgl. auch Kunstblatt 1846 S. 76, Curtius, Peloponnes I S. 395 und Bursian, Geographie II S. 256, 1.

⁶⁴) Die vorgefundenen Quadern des Rundbaus sind schraffiert; die bei denen diese Schraffierung nur irrthümlich weggelassen zu sein schien habe ich punktiert.



bei den attischen Tumulen, zu finden, der über seine Höhe, über seine Bauart und wohl auch über die Schwierigkeit zu seinem Inneren zu gelangen Aufklärung gegeben hätte, der aber, wie sich später zeigte, nicht vorhanden war. Die schwarze Gartenerde (Humus), die den Hügel überzogen hat, beträgt unten am Fusse 0,40 m, oben am Rande der runden Oberfläche mehr, an einigen Stellen 1,20 m und in der Mitte 1,80 m. Gleichzeitig mit diesem aufwärts führenden Graben wurde im Centrum gearbeitet, wo 0,25 m unter der Oberfläche zwei Reihen von Quadern, im Plan mit a bezeichnet zum Vorschein kamen. Sie hatten keine weiteren Funda-

mente und schienen daher nur als Grundlage einer Stele oder Grabsäule da zu sein, die ich vergebens in ihrer Nähe suchte und deshalb, vom wirklichen Centrum abgehend, rund um sie graben liefs. Es fand sich dicht dabei, nach Osten zu, eine Mauer bb, nur zwei Steine, 0,32 m hoch, und an den Punkten bb Spuren von Asche, Knochen und Scherben, und ebensolche Spuren fanden sich bei dem aufgedeckten Pflaster bei den Punkten ccc, namentlich bei d ein kleines Grab mit Einfassung von weichem Sandstein, das ohne Boden und ohne Deckel war. In der Nähe des Pflasters fand sich ein Loth oder Gewicht von Thon und ein anderes

von Blei, Knochen von Thieren, Schweinezähne und Stücke von Hirschhörnern'.

'Da eine größere Zahl von Arbeitern nicht um den mittleren Pfeiler zu beschäftigen war, und die Aufdeckung des Pflasters es wünschenswerth machte, die andere Oberfläche zu untersuchen, so liefs ich auch von Süden, Westen und Norden her, von unten aufwärts gehend, anfangen zu graben, und es fanden sich oben die im Plane eingezeichneten Mauern, die an der Südseite am besten erhalten und am regelmäfsigsten gewesen zu sein scheinen; sie sind alle nur zwei Steine hoch, etwa 0,32 m, theilweise von Feldsteinen, theilweise von gelblichem Sandstein, der an verschiedenen Stellen des Alpheios-thales gebrochen wird. Trotz ihrer schlechten Construction glaube ich, dafs sie jedenfalls für hellenisch zu halten sind. Die dem Mittelpunkt am nächsten sind höher, die auf den Rand zugehenden mit ihren Strebepfeilern liegen niedriger. Ihre Bestimmung kann wohl keine andere gewesen sein als der Oberfläche eine regelmäfsige Form und Gefälle nach allen Seiten zu geben, desgleichen auch das Erdreich vom Herabspülen zu sichern, was vollkommen erreicht zu sein scheint, indem wir sie, nach mehr als 2600 Jahren noch so gut erhalten finden. In den meisten Ecken e e und namentlich bei den Strebepfeilern, wenn ich mich dieses Ausdrucks bedienen darf, fanden sich Kohlen, Asche, Knochen und verbrannte Vasenscherben. Vielleicht gehören alle diese Gegenstände der gewifs grofsen Leichenfeier des Olympioniken an, wo bei der Verbrennung seines Körpers viele Opferthiere, Vasen und andere Spenden gleichzeitig durch die Flamme auf der ganzen Oberfläche des Hügels verzehrt wurden'.

'Es war schwer zu vermuthen, wo wohl in diesem kolossalen Tumulus die Grabkammer, wenn eine solche existierte, zu suchen sei. Im Centrum? auf den Erymanthos und Arkadien, das Vaterland des Koroibos zu? auf Olympia zu, wo er gesiegt hatte? oder endlich auf die hinter ihm südlich liegende Ebene zu, wo der Hügel am niedrigsten war?'

'Alles dieses nicht wissen könnend blieb ich dabei von den vier Seiten aus auf das Centrum zuzuarbeiten und namentlich in letzterem tiefer zu gehen'.

Am 31. December ... wurde der Viertelkreis fff mit seinen zwei nach innen gehenden Bindern oder Strebepfeilern, zwei Quadern hoch, und später auch der vierte noch fehlende Pfeiler [der dritte war der zuerst gefundene a] aufgedeckt, so dafs wir jetzt einigen Aufschluss über das Monument erhalten. Der äufsere Durchmesser dieses Rundbaus

beträgt 10,50 m. Die Quadern sind 1,00 m stark und 0,40 m hoch und bestehen aus einem Muscheln enthaltenden sehr verwitterten Kalkstein; sie sind gut bearbeitet und schön gefügt.'

'Am folgenden Tage fand sich auf der im Plan mit h bezeichneten Stelle ein bronzener Helm im ältesten Stile⁶⁵, in einer Aschenschicht zwischen zwei Lagen von schlechtem Pflaster aus Feldsteinen; leider war nur die Hälfte davon einigermaßen erhalten, die andere aber ganz zusammengedrückt und dadurch gebrochen. Die Höhe in der er sich vorfand beträgt 0,20 m unter den Quadern, und er war so gelegen dafs die Hälfte davon unter die Quadern des Rundbaues kam. Vergebens war eine sorgfältige Aufräumung in der Nähe des Helms und an anderen Stellen des Rundbaus, um andere Waffentücke und dergleichen zu finden. Bei Zerstörung und Ausbeutung des Monuments scheinen diese verloren gegangen zu sein. Auf der Westseite bei i fanden sich mehrere kleine Stücke von Bronze, unter anderen das eines oberen Randes eines ziemlich grofsen runden Gefäfses. Die Lage des Helms und seine Umgebung läfst vermuthen dafs der Rundbau von Quadern erst später nach Beendigung der Leichenfeier auf das schlechte Pflaster, das einem Steinwurf gleicht und Asche, Knochen und verbrannte Scherben bedeckt, aufgeführt sei, um das Monument des Koroibos auf dem Hügel zu bilden. Welcher Art wage ich nicht zu entscheiden. Wir werden in der Vermuthung, dafs der Rundbau keine Grabkammer sei, bestätigt, da sich bei der Fortsetzung der Ausgrabung südlich vom Centrum das Grab k selbst in einer Tiefe von 2,20 m unter der Oberfläche, oder 1,30 m unter den Quaderschichten fand. Unter den mit hellenischen Dachziegelstücken und mit Scherben vermischten oberen Erdschichten hat sich mit der Zeit eine sehr harte andere, von gelbem Thon, gebildet, die, wengleich sparsam, doch noch Ziegelstücke enthält — ich bemerke dieses um anzuzeigen, dafs bis zu dieser Tiefe von 2,35 m der Hügel in der Mitte künstlich erhöht ist — es folgt dann eine sehr harte Schicht von runden Flufs- oder Feldsteinen, in rothem, viel Ocker enthaltendem Lehm Boden, in welcher das Grab oder Grube,

⁶⁵) Weiter unten heifst es: 'Es würde noch zu bemerken sein dafs der aufgefundene Helm die schöne einfache Form hat wie der der Athena von Velletri. Er ist ohne Helmbusch, mit Augenlöchern und Nasendeckel'. . . . Dafs der Helm im 'ältesten Stil' gewesen sei, war danach freilich ein Irrtum. . . . 'Vor etwa einem halben Jahre wurde mir ein ganz ähnlicher vortrefflich erhaltener zum Verkauf angeboten, der angeblich in einem Grab in Mykenae gefunden war. Er soll sich jetzt in Dänemark befinden.'

wie ich es nennen möchte, eingehauen war, etwa 1,50 m lang, 0,60 breit und ebenso tief, ohne Scheidewände und Deckel. Sie war mit Asche, Kohlen, fast versteinerten Knochen und Vasenscherben mit gelbem Thon vermischt gefüllt und diese wird dann wohl für die ursprüngliche bei der Leichenfeier dienende Grabkammer gehalten werden müssen, in der man seine Asche und nicht ganz verbrannten Knochen aufbewahrte'.

'Pausanias V 8, 3 und VIII 26, 3 nennt dieses Monument sowohl τάρφος als μνήμα und bemerkt nur vorübergehend, daß auf dem Denkmal eine Inschrift steht. Auffallend bleibt es, daß nach ihm die Arkadier den Erymanthos als Grenze angeben und die Elier das Grabmal des Koroibos, demnach bleibt das dazwischen liegende kleine Stück ohne Gebieter'⁶⁶.

'Nach Durchgrabung der beiden oben erwähnten sehr festen Erdschichten fand sich, bei einer Tiefe von 4,00 m, Flufsgerölle, welches gleich letzten Schichten keine Spuren von Ziegeln und Kohlen mehr enthält, daß ich glaubte hier aufhören zu können und die Arbeiten der Ausgrabung als beschlossen anzusehen'.

Am Schluß des Berichts, dessen Hauptteil hiermit wiedergegeben ist, heisst es dann noch: 'Endlich um noch einmal auf die Reste des auf dem Hügel gefundenen Rundbaus zu kommen, so können diese zu keiner Grabkammer gehört haben; dagegen sprechen die nach innen gehenden Binder oder Strebepfeiler und ihre Lage auf der mit Mauern durchkreuzten und gepflasterten Oberfläche des Hügels. Diese Reste können daher wohl zu nichts anderem gehört haben als zu dem von Pausanias erwähnten Denkmal, und zwar zu dem Unterbau desselben. Zu der runden Form gab die runde Oberfläche das Motiv, und runde Monumente aus jener Epoche fehlen nicht, wie z. B. die Schatzhäuser, runde Thürme an Stadtmauern, Wachtthürme auf Naxos und Andros, ein Tempel in Delphi, die kuppelförmige Skias zu Sparta u. a.'

Über eine kleine Ausgrabung bei dem von Ulrichs entdeckten Thebanermonument von Leuktra⁶⁷, die Schaubert im Verein mit Theophilus Hansen unternahm, ist im Tübinger Kunstblatt 1843 S. 51 berichtet.

Nach einem im Nachlaß befindlichen Blatt könnte man vermuten, daß Schaubert sich mit dem

⁶⁶) Aus diesem Grund bezweifelt bekanntlich Curtius (Peloponnes I S. 395) daß dieser Hügel überhaupt das sogenannte Grab des Koroibos ist.

⁶⁷) Ulrichs, Reisen und Forschungen in Griechenland II S. 102f.

größeren Plan einer Ausgrabung in Delphi getragen hat, die jetzt endlich in nahe Aussicht gerückt zu werden scheint. Wenigstens hat er dem neuesten Bearbeiter der Topographie von Delphi mit seiner Aufnahme des Dorfs Kastri den Gedanken der Durchzählung der Häuser des Dorfs vorweggenommen. Aber die Vergleichung der beiden Aufnahmen zeigt nicht nur daß die Bauthätigkeit in Kastri inzwischen nicht gering war — Schaubert zählt nur bis 212, Pomtow bis 325 — sondern auch daß die Lage der Häuser, die man für identisch halten möchte, meist nicht recht übereinstimmt — Pomtows Architekt war ja seiner Aufgabe eingestandenmaßen nicht gewachsen — ein Beweis daß der Wert dieser neuesten Aufnahme, wie er bei einer großen Ausgrabung, was R. Weil seinerzeit hervorgehoben hat, illusorisch sein würde, da eine solche mit der Rasierung des Dorfs beginnen würde, so auch dann problematisch wäre, wenn wir auf die große Ausgrabung noch weitere Jahrzehnte warten müßten und inzwischen Einzelfunde nach diesen Hausnummern verzeichnen möchten.

Damit kehre ich noch einmal zu den Breslauer Papieren zurück und muß der Blätter Erwähnung thun mit denen Schaubert bewiesen hat daß er auch Werke der Sculptur und der Vasenmalerei mit Bleistift und Pinsel treu wiederzugeben verstand, wie vielleicht nicht viele Architecten es können. Fast alle Gegenstände sind inzwischen publiciert worden, die Statuen und Reliefs zumeist bei Lebas, von den Reliefs dann einige besser bei Schoene und sonst⁶⁸, einige Stücke erst spät wie das Fragment eines kleinen archaischen Sitzbildes Athen. Mittheilungen VI 1881 Tafel 6, kaum eines besser als Schauberts Zeichnung es wiedergibt, die z. B. bei dem Reiterrelief aus Thespieae Körte n. 10 sowohl die Zeichnung Stackelbergs (Gräber der Hellenen Tafel II) als die in den Athen. Mittheilungen IV 1879 Tafel 14, freilich nach einer Durchzeichnung, wiedergegebene von Thiersch an Treue weit übertrifft und zugleich den oberen und unteren Abschluss des Reliefs sowie ihn auch Stackelberg gezeichnet hat gegen Körtes Zweifel (Athen. Mitth. III 1878 S. 319) schützt, wenn es dessen noch bedürfte nachdem das

⁶⁸) Es sind die folgenden: Lebas 1; 2,1; 3,1; 18,2; 20,1 = Schöne 78; 20,2; 23; 28; 29; 30; 32-33, 1 u. 2; 35,2 = Schöne 53; 48,1 = Schöne 77; 60,1; 61,3 = Schöne 73; 62,3; 89,1; 122. Hinzukommen die bereits erwähnten Stücke des Parthenonfrieses. Ferner das Urkundenrelief Schöne 108, die linke obere Ecke eines ebensolchen mit Brust und Helm der Pallas, das Pourtaléssche Pinaxfragment.

Relief aus der Wand, in der es zu Körtes Zeit teilweise verdeckt war, herausgenommen worden ist.

Doch von den Grabfiguren, Grabreliefs, Grabvasen, Altären, deren Zeichnungen sich in dem Nachlaß finden brauche ich um so weniger zu sagen als ja keines dieser Blätter nunmehr der Verwertung an der geeigneten Stelle entgehen wird. — Ein Bruchstück einer der uns heute so vertrauten archaischen Frauenstatuen von der Akropolis erscheint heute neben den vielen besser erhaltenen von geringer Bedeutung, wenn es nicht mit seinen Farbresten abgebildet wird.

Aber wie das hier unmöglich ist so ist es ja auch nicht der Zweck dieser Zeilen jedes einzelne Blatt hervorzuheben das irgendeinmal noch für jemand von Wert sein könnte. Es genügt zu sagen daß Schaubert, mindestens in den letzten Jahren seines Aufenthalts in Griechenland allen, auch den kleinsten Erzeugnissen der antiken Kunst seine Aufmerksamkeit schenkte und daß sich unter seinen Zeichnungen sowohl Goldsachen finden, ähnlich den nach Hallers Zeichnungen im ersten Heft der Antiken Denkmäler (I 1887 Tafel 12) veröffentlichten, Bronzegegenstände wie Spiegelstützen und Gefäßhenkel, Lampen, Vasen und Terracotten als Aufnahme der hervorragendsten Bauwerke und Sculpturen.

Doch Schaubert liefs seine Beobachtung und seine Arbeit gelegentlich auch über die Grenzen der antiken Kunst im gewöhnlichen Sinne hinausgreifen. Ein Briefconcept des Nachlasses beweist uns daß die in Försters Allgemeiner Bauzeitung vom Jahre 1853⁶⁹ veröffentlichten Abbildungen der bekannten Doppel-Kirche des Klosters zum H. Lukas in Boeotien, der die Erforscher der byzantinischen Kunst auch neuerdings wieder sich zugewandt haben, auf Schauberts und Theophil Hansens gemeinsamer Arbeit beruhen.

Berlin.

F. Koepf.

ERWERBUNGEN DER ANTIKENSAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND.

VI. DIE WESTDEUTSCHEN ALTERTHUMS-SAMMLUNGEN.

Der nachfolgende Bericht umfaßt die Zeit von April 1889—1890; auch für ihn gelten die dem

⁶⁹⁾ Jahrgang XVIII 1853 Blatt 572 — 575. S. 189f.

vorigen Berichte (Anzeiger 1889 S. 178) vorgestellten Bemerkungen.

STRASSBURG, Sammlung der Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler:

Basis mit römischer Inschrift *I(n) h(onorem) d(omi) d(i)vinæ) Victoriae IASSEIODIAE*, gefunden zu Herbitzheim bei Saarlouis (vgl. Westd. Korr. IX, 96).

METZ, Museum der Stadt.

Erhielt einen Theil eines im Juli 1889 auf der Stephanstraße in Metz gefundenen Schatzfundes, welcher aus römischen Denaren und Antoninianen von Antoninus Pius bis Volusianus bestand und vermuthlich gerade unter Volusianus vergraben ist (vgl. Wichmann, Jahrb. der Ges. f. Lothring. Geschichte u. Alterthumskde. I S. 250 und Westd. Korr. VIII. 138).

MANNHEIM, Vereinigte Sammlungen (Baumann).

Römische Grabfunde vom Atzelberg bei Wallstadt. [Einen Bericht über die griechischen Erwerbungen der Mannheimer Sammlung verdanken wir der Freundlichkeit des Conservators Herrn Professor Baumann. Wir schliesen ihn diesem Bericht über die Westdeutschen Sammlungen an].

FRANKFURT, Historisches Museum.

Wegen ihrer topographischen Bedeutung sind zwei an sich unerhebliche Funde zu erwähnen. Der eine, in einem Steinsarg und anderen römischen Grabgegenständen bestehend, wurde auf der Eschenheimer Landstraße zu Tage gefördert und weist auf eine römische Ansiedlung in unmittelbarer Nähe Frankfurt's. — Noch überraschender war die Auffindung von Heizröhren, Hypokaustenplatten, einer Ziegelplatte mit dem Stempel der 14. Legion und eines römischen Kanals in der Umgegend der Domkirche und des Pfarrthurmes, weil Reste der Römerzeit im Centrum Frankfurts bis jetzt nicht aufgefunden wurden.

HOMBURG, Saalburgmuseum (Jacobi).

Auf der Saalburg wurden im Brunnen No. 35, hinter den Canabae, interessante Bruchstücke von Flechtwerk aus Weidenholz gefunden, welche von Körben herrühren; die Herstellungsweise scheint der noch jetzt üblichen zu entsprechen.

WIESBADEN, Museum für Alterthümer.

Eine im October in Schierstein in einem Brunnen gefundene sog. Gigantensäule wurde im Museum aufgestellt; sie besteht aus sehr feinem Sandstein, ist etwas über 2½ m hoch und sehr gut erhalten. Der Sockel zeigt Minerva, Hercules und Mercur in Relief und eine Dedicationsinschrift vom J. 221: *I(ovi) o(ptimo) m(aximo) Vic(cius?) Seneca*

eq(ues) leg(ionis) XXII p(rimigeniae) Ant(onianae) p(iae) f(elicis) ex voto in suo posuit Grato et Seleuco cos. pridie Kal. Mart. Darüber auf einem glatten, runden Zwischensockel eine schlanke Säule mit Kapitäl; auf diesem die bekannte Gruppe (vgl. Florischütz, Nassauer Ann. XXII S. 119 u. Haug, Westd. Korr. VIII S. 137).

WORMS, Paulus-Museum (Köhl).

Erworben wurde eine Anzahl werthvoller Funde aus Köln: Eine Millefiorenschale von hervorragender Arbeit, sie ist mit hohem Fusse versehen, gerippt, bernsteingelb und die eingelegten, ganz aufgerollten Stäbe sind von weißer und bräunlicher Farbe. — Zierliche Flasche aus weißem Glas ohne Henkel, belegt mit Spiralfäden aus gelbem, blauem, weißem und vergoldetem Glase. — Grün glasierte Thonvase aus der Herstattschen Sammlung (Bonn. Jahrb. 84). — Medizin-Kästchen aus Bronze mit Schiebedeckel und Schloß, innen 4 Gefächer mit kleinen Deckeln; auf der einen Aufsenseite ist die Zahl CXXXVII eingeritzt. — Gagatperlen mit Aufschriften. —

MAINZ, Originalsammlung des Vereines zur Erforschung der rhein. Geschichte und Alterthümer (Lindenschmit).

Keilförmig zugehauener Legionsbaustein, gefunden in der Himmelfgasse in Mainz mit der Aufschrift: *c(o)ho(rs) II leg(ionis) XIII g(eminae) M(ar)tiae v(ictricis), centuria Iul(i) Sedati.* — Grabstein, gefunden im Augustinergäßchen: *Primus Aebutius L(uci) f(ilius) Veturia (tribu) Pla(cenia) veteranus ex s(ignifero) anno(rum) LV, acrorum) XXII, h(ic) s(itus) e(st).* — Grabstein, gefunden bei Bretzenheim: *M(arcus) Aurelius M(arci) f(ilius) Camilia (tribu) Metellus Alba mil(es) leg(ionis) IIII Mac(edonicae), an(norum) XXX, st(ip)endiorum) X, h(ic) s(itus) e(st), h(eres) f(aciendum) c(uravit).* — Legionsbaustein, gefunden im Hofe des Mainzer Wasserwerkes in den Resten einer römischen Mauer: *Leg(io) I ad(jutrix), c(enturia) L. Valeri Modesti* (vgl. zu diesen vier Inschriften Velke, Westd. Korr. VIII, 140).

Zwischensockel eines Juppiterdenkmals, gefunden am Ausgang der Weinthorstraße, 47 cm hoch, vierseitig, jede Seite mit je 2 Göttern geziert: a) Diana und bärtiger Gott mit langem Schlägel, auf Dispater (Flouest, Rev. archéol. 1890) oder Silvanus (Haug, Westd. Korr. IX, 70) gedeutet. b) Fortuna und Genius. c) Weibliche Gottheit mit einem Gefäß und Apollo. d) Victoria und männlicher, jugendlicher Gott. —

Unter den Kleinalterthümern sind zu erwähnen: eine Schreibfeder aus Bronze, gefunden in Mainz und ein Beilhammer mit erhaben geschnittenem Stempel zum Einschlagen aus Castel.

MAINZ, Römisch-germanisches Centralmuseum (Lindenschmit).

Aus der Zahl von 700 in diesem Jahre hergestellten Nachbildungen entfallen 110 Nummern auf die römische Zeit; aus diesen seien hervorgehoben:

Dolch mit Scheide, letztere reich mit Bronze, rotem Email und kleinen Glasstückchen verziert, gefunden in Köln, Original aufbewahrt im Museum zu Wiesbaden. — Aus dem Silberfund von Wiggensbach bei Kempten: Zwei große buckelförmige Rundfibeln aus Silber mit aufgelöteten Ranken reich verziert; zwei rot, blau und weiß emaillierte Scheibfibeln, eine emaillierte Spangenfibel und zwei goldene Ohrgehänge in Gestalt von Rosetten mit Bommeln, Originale im Museum von Kempten.

TRIER, Provinzialmuseum.

Ueber das Hauptereignis des Jahres, die Eröffnung des Museumsneubaues ist schon im vorigen Jahrgange Bericht erstattet.

Unternehmungen: Bei der Untersuchung eines großen Gräberfeldes in Pallien bei Trier, welche vom Museum geführt wurde, wurden einige schöne Gläser, viele Trinkbecher mit Aufschriften und andere Thongefäße, ferner ein Relief einer sog. reitenden Matrone und mehrere Bronzegegenstände gefunden.

In Bitburg, welches in römischer Zeit eine Hauptstation an der Trier-Cölner Straße war, wurde die römische Ummauerung des Ortes untersucht und deren Lauf und Thürme festgestellt. Es ergab sich, daß diese Ummauerung den früher in Neumagen und Jünkerath untersuchten in Bauart und Anlage gleicht und wie diese als eine befestigte Straßensstation der Zeit Diocletians oder Constantins anzusehen ist.

Zuwachs: Viergötterara mit Inschrift, gefunden in Udelfangen, besprochen Westd. Zeitschr. IV S. 365; Grabinschrift aus Greimerath, schon länger entdeckt und bei Brambach unter No. 765, aber fehlerhaft aufgeführt, sie lautet: *D(is) M(anibus), Acceptia Quicilla, Taliounia Lucilla matri defunctae* (vgl. Westd. Korr. IX, 57); Dank dem Entgegenkommen des Britischen Museums konnten von sämtlichen daselbst befindlichen, in Trier geprägten Gold- und Silbermünzen (im Ganzen 216 Stück) Elektrotypen bezogen werden. — Von den in Trier gefundenen christlichen Inschriften, welche in die Museen von Paris und Brüssel (vgl. Le Blant, Inscr. chrét. No. 270, 275, 234, 233) gekommen sind, wie auch von den im Anfang dieses Jahrhunderts von dem Trierer Bürger Clotten gefälschten Inschriften des Brüsseler (Bull. des comm. roy. Bruxelles VIII S. 338 u. 333) und Mannheimer

Museums (Haug No. 95) wurden Gipsabgüsse beschafft. — Die bekannte, im J. 1851 bei Weiskirchen an der Saar aufgefundene etruskische Bronze-Kanne (abgeb. Lindenschmit, *Altert. u. h. Vorzeit I. II 3. 1*), sowie eine Bronzestatuette eines in der römischen Villa bei Bessering an der Saar aufgefundenen Stieres erhielt das Museum zum Geschenk.

BONN, Provinzialmuseum.

Ueber die Thätigkeit dieses Institutes in den J. 1888 u. 1889 entnehmen wir einem Berichte des Directors desselben, Prof. Klein, in den Bonner Jahrbüchern 89 S. 207 folgendes:

Die Ausgrabungen in Pommern a. d. Mosel wurden zum Abschluß gebracht und daselbst noch ein Wirthschaftsraum und zwei Wohnräume entdeckt. — Der Plan des römischen Lagers in Bonn wurde vervollständigt. — Interessante Ergebnisse lieferte die Offenlegung des römischen Lagers bei Grimmlingshausen oberhalb Neuss, von welchem die massenweise zu Tage geförderten gestempelten Ziegel den Nachweis lieferten, daß es als das von Tacitus erwähnte Lager der 6. u. 16. Legion zu gelten hat. Festgestellt wurden die vier abgerundeten Lagerecken und mehrere Stellen der Umfassungsmauer mit dem Wallgraben und Theile der Wallstraße. Sowohl in den Lagerecken als in der Umfassungsmauer fanden sich vorspringende Thürme. Das westliche Lagerthor ist von zwei mächtigen viereckigen Thürmen flankiert. Unweit der Wallstraße wurden drei größere Kasernements mit ungefähr gleicher Eintheilung und einer nach der Größe wechselnden Zahl von Räumen bloßgelegt, welche durch Gassen von einander getrennt sind. Nach der Mitte des Lagers hin und von den eben erwähnten Gebäulichkeiten durch einen großen Platz und eine die Breite des Lagers verfolgenden Straße getrennt, wurde eine bauliche Anlage von größeren Dimensionen, welche in ihrem Inneren einen von einer Säulenhalle umgebenen, mit Estrich versehenen Hofraum umschloß, an dem ein prächtiger Saal mit anstoßenden kleineren Räumen lag, theilweise aufgedeckt, ebenso nordwestlich davon Theile eines ähnlichen nicht minder ausgedehnten Gebäudes. Der bis jetzt bloßgelegte Flügel desselben enthält Räume bis zu 32 m Länge und 17 m Breite, welche von breiten Corridoren, Hallen und Zimmern verschiedener Größe umgeben sind.

Aus dem Zuwachs der Sammlung ist vor allem hervorzuheben ein Grabfund aus Mehrum (Kr. Ruhrort), welcher aus vier großen Bronzegefäßen von edler Form mit reich verzierten Henkeln, Resten einer bronzenen Schwertscheide, einem Schildbuckel

und zwei Schlüssel aus Terrasigillata besteht. — Kalksteingruppe eines eine Hirschkuh überwältigenden Löwen und eine prachtvolle ornamentierte Graburne mit Deckel aus Jurakalk, gefunden in der Neustadt von Köln. — Vier Votivaltäre des Hercules aus dem Brohlthale (vgl. *Bonner Jahrb. 84 S. 72 u. 83*); Altäre dem Apollo und den Nymphen geweiht, gefunden zu Tönnisstein; Matroneninschrift aus Vettweis. — Victoriastatuette 16 cm h, aus vergoldeter Bronze, das linke Bein ist zu eiligem Laufe vorgesetzt, der rechte Arm ist erhoben. —

KÖLN, Museum Wallraf - Richartz (Cüppers).

Seitdem Aldenhoven die Direction der Sammlung übernommen hat, wird auch den römischen Alterthümern wieder Interesse zugewendet. — Aus einer größeren Anzahl neu hinzugekommener Sculpturen und Inschriften sei ein Grabstein mit der Darstellung einer Sphinx und eines Löwen und eine 40 cm hohe Priapusstatue erwähnt. — Viele Gläser und Lampen. — Grabfund gehoben auf der Moltkestraße in Köln, bestehend in einem doppelten Bleisarg, in welchem ein Scelett und mehrere sehr schöne Gläser lagen; unmittelbar daneben befindliche Gräber ergaben eine reiche Ausbeute an Gagatschmuck, bronzenen Fläschchen, Glasröhren u. s. w.

XANTEN, Sammlung des niederrhein. Alterthumsverein (Steiner).

Teller von weißem Glas, 0.20 m Dm., im Boden ist ein Medusenhaupt eingeschnitten.

F. Hettner.

VII. MANNHEIM.

GROSSHERZOGL. HOFANTIQUARIUM.

Die Sammlung stellt in ihrem wesentlichen Bestand einen Theil des ehemaligen Kurpfälzischen Antiquariums dar, das in Verbindung mit der Pfälzer Akademie der Wissenschaften im Jahre 1762 durch Karl Theodor begründet wurde und theils vaterländische Alterthümer, theils Erwerbungen aus italischen Fundorten enthielt. Beim Übergang der rechtsrheinischen Pfalz in badischen Besitz im Jahre 1802 wurde unter diesen letztern eine Auswahl getroffen und nach München verbracht, der Rest, darunter viele der interessantesten und archäologisch werthvollsten Stücke, wurde als Schenkung des damaligen Kurfürsten Max Joseph an die Stadt Mannheim hier belassen und ging dann im Jahre 1809 wieder durch Schenkung in den Besitz des Großherzogs von Baden über gegen die Zusicherung,

dafs die Sammlung »allezeit ganz und ungetrennt« in Mannheim belassen werden solle. Dieselbe enthielt 14 etruskische Aschenkisten, über 200 griechische, etruskische und römische Kleinbronzen, einige griechische und römische Marmorskulpturen und Lampen; außerdem gegen 1000 Nummern vaterländische Alterthümer und über 300 Stück mittelalterliche und ethnographische Gegenstände. Dieser Bestand blieb unverändert bis zur Umgestaltung des Antiquariums im Jahre 1880, wo dasselbe unter Wahrung des Besitzrechtes mit der Sammlung des Mannheimer Alterthums-Vereins vereinigt wurde und zugleich die Stadtbehörde einen jährlichen Zuschufs zur Erwerbung von antiken Originalen bewilligte. Ebenso werden seit 1882 auf Kosten der Stadt Gipsabgüsse nach Antiken erworben, die im Anschlus an die Großsh. Gipsabgufs-Sammlung ihre Aufstellung finden.

Erwerbungen seit 1880.

1. Gesammtfunde.

Grabfund (*tomba a fossa*) von Vulci: 1) Buccherogefäße: drei ornamentirte Tassen (Form wie Furtwängler, Berliner Vasensamml. Taf. V, 150), ein ornament. Gefäßeckel, zwei schlauchförmige Alabastren (Form Furtw. Taf. V, 143) ohne Henkel. 2) achtzehn bemalte Thongefäße ältester Gattung, darunter: protokorinthischer Napf, korinthische Kanne und Salbgefäße verschiedener Form und Gröfse, wie z. B. eine kleine Lekythos mit braunrothem Streif um den Leib, drei Thierfiguren (Ochs-Pferd?) darin eingeritzt, Salbgefäfs in Gestalt eines Affen, ferner vier Teller, kleine Schale mit flüchtiger Bemalung (Abbildung 1), zwei flache Schalen auf hohem, profilirtem Fuß (Form ähnl. Furtw. Taf. V, 138). 3) Schmuck: Gürtelhaken von Bronze mit Thierköpfen



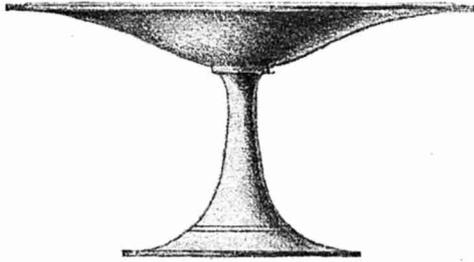
von gleicher Form wie das in Bayern gefundene Exemplar, das abgebildet bei Lindenschmit, Alterthümer uns. heidn. Vorzeit I, 6, 1, 2. — Zwei Kahnfibeln von Bronze. Ovaler Eisenring, stark versilbert (4 cm weit) mit einem darin gefasteten Scarabäus. — Dünne, fragmentirte Goldbleche mit gepressten Ornamenten, zwei kleine ornamentirte Goldcylinder von einem Halsband, zwei kleine gol-

dene Kahnfibeln, die eine mit aufgesetzten Rosetten verziert.

Ein anderer Grabfund (*tomba a cassone*) ebendaher enthält: 1) sechs attische schwarzfigurige Thongefäße, darunter eine Schale (11 cm hoch, 29 cm Durchm.), innen (rothfig.) Gorgoneion, außen A. Raub der Helena, einfachster Typus dieser Darstellung: Paris voraus führt (die zögernde) Helena, hinter dieser Aineias rückw. schauend. B. Athena steht zwischen zwei von vorn dargestellten gewappneten Reitern. Zwischen den Figuren und den Henkeln beiderseits je ein Auge. — Bauchige Lekythos: Peleus raubt Thetis, je eine Nymphe zur Seite. — Drei Amphoren, eine mit Herakles im Kampf gegen Kyknos, sechs Figuren: Herakles behelmt mit Keule, Kyknos fliehend hinter Her. Athena und gewappneter Jüngling (Iolaos?), neben Kyknos Alter mit Stock und entfliehender Jüngling. Eine andre: gewappnetes Weib (Fleisch weiß), vor ihr Kampfrichter, hinter ihr zuschauende weibl. (?) Gestalt. Die sonstigen Darstellungen wiederholen sich = bacchische Szenen ähnlich Furtw. N. 1827. — Henkelbecher (Form Furtw. Taf. VI, 196) 15 cm hoch, von feiner Technik: zwei Reiter gegeneinander ansprengend (Panzer weiß), hinter jedem ein Hahn. 2) sechs verschieden ornamentirte Henkel von Bronzekannen, zwei flache Bronzebecken, eines mit Henkeln, drei liegende Thierfigürchen (Löwe, Ochse, Widder), die auf einem Gefäfs aufgesetzt waren. 3) Zwei kleine goldene ornamentirte Spiralen, sogenannte Lockenhalter.

Grabfund (*tomba a ziro*) von Podere Dolciano bei Chiusi (vgl. Museo italiano di antichità classica I, S. 299ff. und Jahrb. IV, S. 221, 8 u. 225. Anzeiger V, S. 2, 1), sehr alterthümlich, 7. Jahrhdt.: 1) Glatter Sessel von gelblichem Thon (44 cm h.) mit nachgeahmten runden Nagelköpfen, in der Mitte des Sitzes ein Loch. Darauf eine Kanope (50 cm h.) von röthl. Thon, die Arme über dem Bauch der Urne liegend, oben drauf ein hochalterthümlicher männlicher Kopf, die Ohren (für Ohringe) durchbohrt (Abbildung 2). 2) Kleine Urne von braunem Thon mit eingeritzten Riefen. 3) Rothe Schale auf hohem Fuß mit hochalterthümlichem Reliefstreif (Abbildung 3).

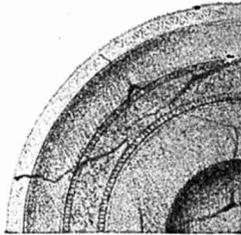




3



3



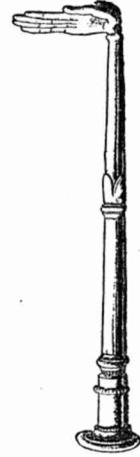
3

4) Reliefplatte mit phantastischen Thierfiguren (Abbildung 4). (Eine kürzlich angestellte chemische Untersuchung ergab, dafs dieselbe nicht, wie man glaubte, von Elfenbein, sondern von Thon ist). 5) Opferschaukel von Bronze. 6) Spiralanhänger von Bronze.

Grabfund (*tomba a camera*) von Petignano bei Castiglione del Lago: Rothfiguriger attischer Stamnos (Form Furtw. Taf. I, 39), 37 cm hoch, auf einer 22,5 cm hohen, runden, profilirten Kalksteinbasis. Bronzezeräthe: Von einer Gluthpfanne fast nur die drei in Rinderklauen ausgehenden FüÙe und auÙerdem der innen liegende Rost erhalten. Feuerzange

und Kohlscharrer (Abbildung 5) in Gestalt eines menschlichen Armes, der aus einem Froschmaul hervorstach; der (hölzerne?) Stiel ist abgebrochen. Glatter Bronzespiegel mit Griff. Allerlei kleineres Bronzezeräthe.

Aus einem schon im Alterthum geplünderten Grab bei Orvieto: drei rothfigurige attische Vasen strengen Stils: Stamnos, 40 cm hoch: A. Thronender Zeus zw. Athena u. Nike. B. Drei Jünglinge in Gewand. — Einhenklicher Krug (Form ähnl. Furtw. Taf. V, 63) 19 cm h. Vorn am Hals unter dem AusguÙ Eule auf Lorbeerzweig. Auf dem Bauch drei Amazonen in phrygischer Kleidung, sich zum Kampf rüstend. — Kylix (Form Furtw. Taf. VI, 225), 9,5 cm h., 23,4 Durchm. Innen: gelagerter Jüngling hat die Schale zum Kottabos erhoben. Umschrift: HO PAIS KALOS . Aufsen beiderseits je zwei Epheben und ein Alter, in Mantel mit Stock, in der Palästra.



5

2. Vasen.

Korinthischen Stils: Kugelförmiger Aryballos aus Capua, 16 cm hoch. Vorn Sphinx, hinten Schwan, mit Füllornamenten (ähnl. Furtw. N. 1089).

Napf (Form Furtw. Taf. VI, 213), 14 cm hoch, aus dem Berliner Kunsthandel vom Mannh. Alterth. Verein erworben: drei langgestreckte Thierfiguren (Löwen?). —

Attisch, schwarzfigurig: Amphora aus Corneto, 45 cm hoch, älteren Stils, ganz gefirnist, ausgesparte Bildfläche: A. Auszug eines Kriegers mit Wagenlenker im zweiseppigen Streitwagen; ihm kommen fünf männl. Figuren, darunter zwei gewappnete, entgegen. B. Dionysos bekränzt mit Becher, hinter ihm tanzender Satyr, vor ihm Jungfrau (Ariadne?) und Hermes.



4

Amphora ebendaher, 43,5 cm hoch, spätern Stils, Bauch nicht gefirnist: A. Herakles im Kampf mit Triton. B. Drei Hopliten im Kampf, der mittlere trägt einen Sack(?) auf der Schulter. —

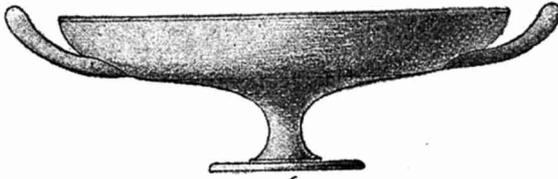
Amphora gleichen Stils, 22,5 cm hoch, aus der Sammlung Disch (Köln) vom Mannh. Alterth.-Ver. erworben: A. Zwei Hoplitenpaare im Kampf. B. Stehende Frau zw. zwei Männern.

Zwei Lekythoi, 15,5 und 17 cm hoch, mit überaus flüchtiger Zeichnung (Gruppe von Männern — Tänzerinnen) aus Unteritalien.

Zwei desgl., 21,5 und 14,5 cm hoch, mit Gitterwerk und Epheu ornamentirt.

Attisch, rothfigurig: Schale aus Orvieto, 9 cm hoch, 23,5 cm Dm., dem Kreise Epiktet's zugehörig. Innen: Satyr (dunkelrother Kranz) mit Schlauch in der R., auf dem Schlauch bezw. längs der Umrahmung Aufschrift: $\Sigma\text{ΠΙΛΛ}\text{Κ}\text{Ο}\text{S}\ \text{Κ}\text{Α}\text{Λ}\text{Ο}\text{S}$. Außen Szenen a. d. Palästra: A. Drei Jünglinge sich übertreibend mit Speer, Discus, Halteren. B. Jünglinge mit Speer, mit Halteren, mit Schwamm und Aryballos. Muskellinien mit blassem Firnis angedeutet: Beiderseits gleiche Inschrift wie innen. Schönes Palmetten-Ornament unter den Henkeln (Abbildung 6).

Lekythos, 11 cm hoch, aus Campanien: Mädchen nach l. eilend, flüchtige Zeichnung.



6

Amphora schönen, strengen Stils, 31,5 cm hoch, aus Capua: A. Bärtiger Alter, auf Knotenstock gelehnt, reicht einem Jüngling die Lyra, zwischen beiden ein Hund, oben Aryballos und Strigilis. B. Schreitender bekränzter Jüngling im Mantel.

Pelike, 17,5 cm hoch, aus Campanien: A. Stehende Frau mit Schmuckkästchen und Kranz in den Händen. B. Jüngling mit Stab. Oben Mäanderband über den Figuren.

Lekythos, rothfigurig auf weißem Grund, aus Athen, 46 cm hoch: Grabscene. Stele von einem menschl. Kopf in Profil (braunrothe Haare) gekrönt und seitlich mit Akanthos geschmückt. Von l. Jungfrau mit Korb in der R., mit der L. an die Stirne greifend; von r. bärtiger Mann in braunrothem Mantel, der die r. Schulter frei läßt; die r. Hand vorgestreckt. Schöne Zeichnung.

Aryballos, 10,6 cm hoch, aus Athen. Die Figuren in Weiß aufgesetzt: Sitzendes Mädchen und Eros, der sich nach r. von ihr entfernt. Am Hals und am Arm des Mädchens sowie am Eierstabband über den Figuren aufgesetzte Goldtupfen. In Stil und Technik verwandt mit dem Berliner Väschen Furtw. N. 2694.

Gesichtsväschchen von feiner Arbeit, 4,3 cm hoch, mit Kleeblattausguß. Die Vorderseite als Maske eines mit Epheu und Stirnbinde geschmückten Mädchens gebildet, hinten glatt und gefirnist (Abbildung 7).



7



6

Unteritalisch (Lukanisch): Deckelgefäß mit hohen Ohrenhenkeln, 41 cm hoch. Form und Technik wie Furtw. N. 3199. Auf dem Deckelvaschen zu beiden Seiten ein flüchtig gezeichneter Vogel. Auf der Vase: A. Nackter Jüngling nach r. eilend. B. Sitzende Sphinx.

Bauchige Lekythos, 18 cm hoch: Sitzendes halbnacktes Mädchen bei der Toilette.

Kantharus auf hohem Fuß (Form Furtw. Taf. VII, 274), mit den Henkeln 28,5 cm hoch: A. Nackter Jüngling sitzend mit Schale und Blume in den Händen. B. Bekleidete Frau mit Käfig (?) und Schmuckkästchen.

Schale mit Deckel, 24 cm hoch, (Form und Technik = Furtw. N. 3082). Auf letzterem beiderseits die gleiche Darstellung: Sitzender nackter Jüngling (hermaphroditisch?) mit Spiegel und Salbgefäß in den Händen.

Guttus (Form = Furtw. Taf. VI 242), 8 cm hoch. Oben auf der einen Seite der Kopf eines Jünglings, auf der andern der eines Mädchens. — desgl. 12 cm hoch, mit concentrischem Lorbeerkranz und Eierstabornament.

Schwarze einhenkelige Kanne mit Kleeblattmündung, der Bauch gerieft, der Hals glatt, 20 cm hoch.

Schwarze Urne mit zwei senkrecht gestellten Henkeln (ähnl. Furtw. Taf. VII, 300), Bauch gerieft, oben glatt, innen eingeprefste Palmetten und Strichornamente, 13 cm hoch.

Die acht letztgenannten Stücke aus dem Neapolitaner Kunsthandel.

Skyphos, 11 cm hoch: A. Stehender Jüngling in Mantel. B. Stehendes Mädchen.

Einhenkelige Kanne, 27 cm hoch, mit Kleeblattausfuß. Die Riefelung des Bauches ist durch ein glattes Band unterbrochen, auf dem ein Eierstabornament in Weiß aufgemalt ist, ebenso auf dem glatten Hals zwei Tauben und Epheukranz gemalt. Beide letztgenannten Stücke aus der Sammlung Disch, durch den Mannh. Alterth.-Verein erworben.

Glockenkrater aus Cervetri, 36,4 cm hoch. Mattbrauner Firnis, plumpe Form und Malerei, wahrscheinlich etruskisches Fabrikat: A. Satyr überreicht dem thronenden Dionysos eine Taube. B. Zwei Jünglinge im Mantel.

Buccherogefäße: Henkelloser konischer Becher auf hohem Fuß (Form = Furtw. Taf. V, 151), um den Bauch ein flachgehaltenes Reliefband mit je vier, sechsmal wiederkehrenden Thierfiguren. Aus dem Münchener Kunsthandel.

Kantharus ähnl. Furtw. N. 1485, 15 cm hoch, aus der Samml. Disch.

Außerdem noch einige kleine Gefäße, Arybalen, Schalen, Lampen aus Rhodos und aus Tarent.

3. Terracotten.

Statuette eines Mädchens aus Tanagra, von reizend feiner Arbeit, 19 cm hoch, ohne Basis. Sie ist ganz in den (hellblauen) Mantel gehüllt, der durch die beiden Hände nur wenig heraufgenommen wird, so daß das (weiße) Untergewand und die rothen Schuhe noch sichtbar werden. Der Kopf etwas nach links gewendet, die Haare braun, die Lippen roth gemalt.

Tänzerin aus Myrina, 25,8 cm hoch, ohne Basis, in langem Doppelchiton (blaue Farbenreste), der nach hinten gebauscht und auf der rechten Seite offen, den Leib und das r. Bein ein wenig entblößt läßt. Beide Hände fragmentirt, wie zum Klatschen erhoben. Am Diadem und dem nackten Leib Spuren von Vergoldung. Hinten an beiden Schultern Einsatzlöcher (für Flügel?).

Eros ebendaher, 21 cm hoch, ohne Basis, geflügelt und mit Epheu bekränzt, vorwärts schreitend, die r. Hand hoch erhoben, die l. in die Hüfte gestützt, um den l. Unterarm ist die Chlamys geschlungen, die neben dem Oberschenkel herabhängt. Der l. Fuß fehlt, die r. Hand beschädigt. Spuren von Vergoldung.

Zwei etruskische Aschenkisten aus Thon, aus der Samml. Disch (Mannh. Alterth.-Verein). Sie tragen vorn die bekannten Reliefdarstellungen: Kampfszene, die früher auf Echetlos gedeutet wurde (vgl. Dütschke, Ant. Bildw. II, 460 u. A.), und Scene am Thor der Unterwelt (vgl. Dütschke IV, 382).

Portraitkopf von einer etruskischen Kanope, 23,5 cm hoch, aus Chiusi. Der Kopf ist ein vorzüglicher Vertreter der streng archaischen etruskischen Kunst: Scharfe Profilierung der Augenbogen, des glatten Kinnes und der abstehenden Ohren, welche Bronzespiralen als Ohringe tragen. Die Augen mandelförmig, die Lider durch eine eingeritzte Doppellinie, die Wimpern und Augenbrauen durch eingeritzte kleine Linien und Punkte angedeutet. Die Augensterne als flache Vertiefung. Schmale, geschlossene Lippen, niedere Stirne; die Haupthaare, ebenfalls eingeritzt, reichen tief in den Nacken hinab.

Jugendlicher Idealkopf (Hermes?) in hohlem Relief, das hinten geschlossen, aus Veji, 18,5 cm vom Scheitel bis Kinn; der Hinterkopf vom Petasus bedeckt, Pupillen angedeutet.

Von dem großen Terracottenfund zu Tarent (vgl. Bullettino 1881, S. 196), etwa 300 Stück.

Außer den von Wolters (Arch. Zeitg. 1882, S. 285 ff.) besprochenen Typen (Männer und Frauen vom Todtenmahl, behelmte Köpfe, Reiter u. s. w.) sind zu erwähnen: Stirnziegel mit Darstellungen des Medusenhauptes, vom strengsten archaischen bis zum späten idealisirenden Stil. Komische Maske. Köpfe von Statuetten und Reliefs. Reliefgruppe von drei stehenden weibl. Figuren (Horen?), Relief einer jugendl. weibl. Figur, stehend, in der L. die Schale, in der R. das Gewand haltend. Idolartiges männliches Figürchen, nackt, mit geschlossenen Beinen, die l. Hand in die Hüfte gestützt, mit hoher Spitzmütze. Weibl. Köpfe mit Löwenhaupt als Kopfbedeckung. Mädchenkopf mit Stephane, in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße, schöner Stil. Kleine Votivtafeln mit flachem Relief (Eule. Männer- und Frauenköpfe) zum Aufhängen.

4. Bronzen.

Spiegel aus Orvieto, 16 cm Durchm., mit Darstellung der Gruppe Athena, Herakles und Jüngling, in Epheukranzumrahmung, unten Palmette. Abgeb. bei Körte, Etrusk. Spiegel, Lief. 7, Taf. 63.

Spiegel aus der Sammlung Clarke, 12 cm Dm. Darstellung zweier Jünglinge, wie Inghirami, Mon. etr. II, Taf. 79.

Ebendaher: Becher mit hohem Henkel, wie Friederichs, Berl. Bronzen N. 1567—69, ferner zwei Streitkolben und ein sogen. Bogenspanner (vgl. Friederichs N. 1659) mit drei Zacken.

5. Goldschmuck.

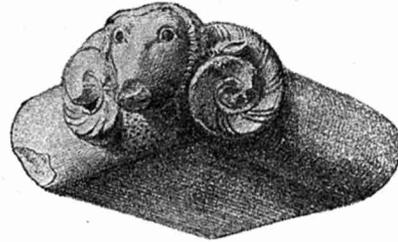
Ohrhring aus Tarent, 2,2 cm lang. Bekränztes, nacktes Figürchen, die Arme nur aus glattem Draht gebildet, in die Seite gestützt; der Unterleib geht in einen mit Filigranarbeit gezierten stumpfen Kegel aus, woran wohl noch ein Anhänger befestigt gewesen. Hinten ein Draht zum Durchstecken durch das Ohrfläppchen.

Rechteckiges Bruchstück von einem Gürtel(?) beschlag, feine Filigranarbeit mit Goldperlen, angebl. aus Etrurien, 2×2 cm.

6. Skulpturen.

Pfeilerkrönung von Kalkstein, rechteckige Platte von 20 cm Dicke. Die eine Ecke geht in einen Widderkopf aus, dessen Auge (weiß mit schwarzem Augapfel) in Smalto eingesetzt ist. Archaischer etrusk. Stil; aus der Nekropole von Orvieto (Abbildung 8).

Zweiseitiges Marmorrelief, angebl. von Castro pretorio, 19×15 cm. Auf der einen Seite Mithras, den Stier niederstosend, auf der andern eine Dar-



8

stellung von drei Figuren nebst Hund und Schlange, auf den Mithrascult bezüglich.

7. Nachbildungen.

Hausurne von Albano, aus dem röm.-germ. Centralmuseum zu Mainz.

11 Abgüsse nach antiken Bronzen, deren Originale früher hier, jetzt im Antiquarium zu München befindlich.

Erwerbungen für die Sammlung der Gipsabgüsse seit 1883.

Athenare Relief vom Zeus-Altar zu Pergamon. — Sophokles des Lateran. — Hermes des Praxiteles, ergänzt von Schaper. — Venus von Milo (Geschenk eines hiesigen Kunstfreundes). — Diskobol des Myron a. d. Britt. Museum. — Sogen. Parzen vom Parthenongiebel, Karyatide vom Erechtheion, weibl. Büste (sog. Clytia) und Eros, den Bogen spannend, ebendaher. — Apoxyomenos, Aiasbüste (Pasquino), und jugendl. Augustusbüste aus dem Vatican. — Schleifer und sog. Idolino aus Florenz. — Dornauszieher des Capitol. — Diana von Versailles, Büste des Aesculap und sog. Kopf Talleyrand aus Paris. — Athletenbüste (Brunn, Glypt. N. 302), München. — Tanzender Faun (Bronze) von Neapel. — Polyhymnia von Berlin.

K. Baumann.

VIII. PRIVATSAMMLUNGEN. ANTIKEN IN LEIPZIG.

Das Städtische Museum in Leipzig beherbergt letzthin außer der bekannten Porträtgalerie des Herrn Theodor Graf in Wien auch dessen sonstigen Besitz an Alterthümern griechisch-römischer Zeit, ferner zwei kleinere, aus Leipziger Privatbesitz stammende Sammlungen. Die Mehrzahl dieser Bildwerke bot in der Hinsicht ein besonderes Interesse, daß Ägypten das gemeinsame Fundgebiet war und zwar vermuthlich für die meisten Gegenstände das Nil-

delta und das Fayûm. Dies gilt zunächst von den nachfolgend verzeichneten Stücken nr. 1—20, von denen nr. 1—6 Eigentum des Herrn Commerzien-Julius Meißner in Leipzig sind, während nr. 7—20 Herrn Theodor Graf gehören.

1. Harpokrates. Terrakotta. Der reichgelockte Kopf (ohne Prinzenlocke) zeigt rückwärts eine vom Scheitel zum Nacken herabhängende Flechte (vgl. nr. 20). Die Tunika vorn mit zwei von den Schultern senkrecht herabgehenden Streifen geschmückt. In dem Füllhorn ein pyramidenförmiger Kuchen, eine Weintraube und zwei Granatäpfel. Darunter hockt am Boden ein Hundsaße, auf dem Kopf die Sonnenscheibe tragend (darin die Uraeusschlange?), um die Schultern ein Band, woran ein runder flacher Gegenstand von der Form einer römischen Bulla hängt.



1

Über dem rötlichen Thon zahlreiche Reste des weissen Pfeifenthonüberzugs, an dem noch Farbspuren haften. Die weichen »fetten« Formen entsprechen denjenigen einer ganzen Klasse alexandrinischer Marmorskulpturen. Vgl. auch nr. 10 u. 20. H. o,165.

2. Harpokrates. Terrakotta. Hinter dem r. Ohr die Prinzenlocke in der altägyptischen Form (vgl. das Kalksteinrelief des Louvre bei Perrot-Chipiez, Kunstgeschichte. Ägypten Fig. 474; anders in nr. 20). Das Hinterhaupt bedeckt mit einem kreisrunden dicken Blumenkranz, auf dem Scheitel die Doppelkrone zwischen zwei großen Blüten oder Pinienzapfen. Die Linke ruht auf einer über ein Postament quergelegten Vase. Der Kopfschmuck kehrt ganz ähnlich wieder in der Thonfigur eines reitenden Harpokrates, ehemals in Sammlung Pugioli in Alexandrien und in einer Harpokratesfigur des Britischen Museums; die Vase ist eines der gewöhnlichsten Attribute des Gottes. Höhe o,163.



2

3. Sarapisbüste, auf einem vierseitigen Pfeiler ruhend. Terrakotta. Der Kopf, leicht zur l. Schulter gewendet, zeigt auf der Rückseite freies Haar, trägt also nicht den Schleier. Am Modius

vorn ein undeutliches Ornament. Die Brust bedeckt mit Mantel und Untergewand. Den Büstenabschluss nach unten deckt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der in den Fängen eine Guirlande hält. Gelbrötlicher Thon, der von dem mehr ins Braune fallenden Thon der übrigen Terrakotten stark abweicht, aber auch sonst von den griechischen Töpfern Ägyptens verwendet worden ist. (Beispiele im 2. Egyptian Room des Britischen Museums) H. o,16.



3

4. Lesendes Kind. Terrakotta. Auf dem Schoß ein aufgeschlagenes Diptychon, welches von beiden Händen gehalten wird. Links ein anspringendes Hündchen mit Halsband. Spuren des weissen Thonüberzugs. H. o,076.



4



5

5. Zweihenklige Thonvase. Den Gefäßleib bildet eine komische Maske. Auf der Stirn zwei Korymben (Haarbüschel?) ohne Andeutung der Befestigung. Das Gefäß ist sehr hart gebrannt, mit dünnem schwarzbraunem Überzug, der vielfach den rötlichen Thon durchblicken läßt. Größter Durchmesser o,11.

6. Demeter. Bronze, Vollgufs. Rückseite abgeplattet und weniger ausgeführt, im Rücken eine halbzerstörte Öse. Auf dem Modius vorn ein Kranz (?). In der Rechten die hohe, aufgestützte Fackel. Die vorgestreckte Linke



6

hält ein Ährenbüschel (hinterer Rest erhalten). Sehr beschädigt. Dasselbe Motiv auch in alexandrinischen Terrakotten (Sammlung Pugioli; Britisches Museum [aus Ramleh]). Demeter mit Fackel in der Linken auf dem Metallrelief römischer Zeit aus Naukratis Flinders Petric, Naukratis I pl. 27. H. 0,058.

Bronzen der Sammlung Theodor Graf.

7. Büste eines Negers. Gut erhaltene Bronze mit schöner dunkelgrüner Patina. Meisterhafte Arbeit mit sehr bestimmter Charakteristik des Rassentypus. Die Augen waren aus Silber eingesetzt. [Vgl. die verwandte Technik der unterägyptischen Hermesbüste des Louvre, Longpérier, Notice des bronzes antiques du musée du Louvre I S. 54 nr. 241]. Die Konturen der Iris sind eingeritzt. Die Fläche derselben ist flach concav gewölbt (wie mitunter auch an römischen Porträtköpfen vgl. Schreiber, Villa Ludovisi nr. 68 und 84), die Pupille, welche vermuthlich aus Glas bestand, ist ausgefallen. Das Bruststück, dessen Modellirung vernachlässigt ist (im Rücken in Schulterhöhe ein Höcker, wohl von einem Gufsfehler), endet in einen Blätterkranz, welcher vermuthlich in einen aufstellbaren Fufs auslief. Der Kopf ist hohl, ebenso der zur Erweiterung des Raumes übermäfsig verbreiterte Hals. Auf dem Scheitel befindet sich ein kreisrunder Ausschnitt (gröfster Durchmesser 0,039), welcher durch einen anpassenden, jetzt fehlenden Deckel geschlossen werden konnte. Das am Hinterkopf angebrachte Scharnier enthält noch den mittleren, mit dem Deckel zusammenhängenden Ring sammt Bolzen, während der Deckelansatz abgebrochen ist. Von den beiden, über den Schläfen ansetzenden, zum Einfügen eines Tragreifens bestimmten Ringen ist der rechte ganz,



7

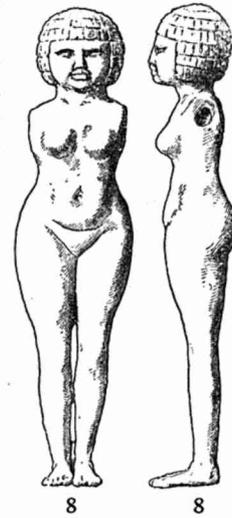


7

der linke zur Hälfte erhalten. H. c. 0,145, Gesichtslänge c. 0,05.

Das Gefäß diente vermuthlich als Gewicht, dessen Schwere durch Veränderung der Füllung regulirbar war. Andere Beispiele finden sich in den Uffizien, in Wien (v. Sacken, die antiken Bronzen des K. K. Münz- und Antikenkabinetts I Taf. 39, 11 Heraklesbüste vollständig erhalten), in Sammlung Gréau ([Fröhner] Bronzes antiques de la Collection Julien Gréau nr. 384 pl. IX, Knabe auf einem Schlauch sitzend). Vgl. auch Friedrichs, Berlins antike Bildwerke II nr. 1562 ff.

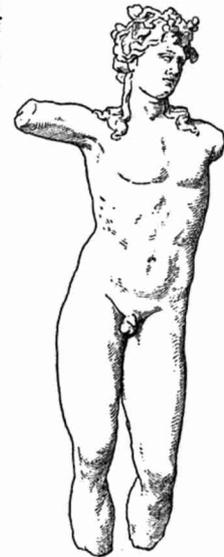
8. Ägypterin. Statuette von guter, jetzt durch Oxydation stark beschädigter Arbeit. Hohlguß, welcher noch mit dem feinkörnigen, leicht zu entfernenden Formsand angefüllt war. Die Arme waren besonders gegossen und eingezapft. An den Ansatzlöchern beträgt die Stärke des Gusses c. 2mm. Die Augen sind ausgehöhlt, die Füllung herausgefallen. Statt des Haares ist eine ägyptische Perrücke angedeutet. H. 0,21.



8

8

9. Dionysos. Vollguß. Sehr fein ciselirt, zumal die Haarfurchen auf dem Scheitel. Doch ist die Oberfläche der Figur durch



9

Oxydation stark angegriffen und noch nicht gereinigt. Eine völlig entsprechende Wiederholung desselben Typus ist mir nicht bekannt. Im Haar ein Kranz von Epheublättern mit Korymben. H. 0,20.

10. Aphrodite. Hohlguß. Am rechten Oberarm, wo ein Stück herausgebrochen, beträgt die Gußstärke 1—2 mm. Breite, fast überreife Formen, die Modellirung erinnert an die von nr. 1. Die Arbeit ist nicht ungeschickt, aber durch anhaftende Erdtheile und Oxydation sehr entstellt. Die Augenhöhlen waren mit einer weissen Masse ausgefüllt, von der noch Reste zurückgeblieben sind. Zum Schmuck gehören grofse Ohrringe, eine Halskette und ein Armband am r. Oberarm. Der in der l. Hand gehaltene Gegenstand scheint eine hockende Figur zu sein, auch in der r. Hand befand sich ein jetzt abgebrochenes Attribut. Der reiche, in anderen Exemplaren vielfach variierte Kopfputz ist dem alexandrinischen Aphroditetypus eigenthümlich. H. 0,38.



10

11. Erot auf einem Delphin. Vollguß. Der r. Flügel und der r. Unterarm sind abgebrochen. Oberfläche stark angegriffen. Mittelmäßige Arbeit. Wohl zu einer Venusstatuette gehörig. H. 0,115.



11

12. Eroteinen Kranz erhebend (in die Höhe reichend?). Gewöhnliche Ar-



12

beit. Unter den Füßen ein Sockelstück mit Rest eines Zapfens. H. 0,073.

13. Gruppe von Fufskämpfern(?). Vollguß. Anscheinend von guter Arbeit, doch sehr zerstört. Beide Athleten haben in gleicher Gliederlage die Beine ineinander verschränkt, die Hände



13

sind gefaltet. Vielleicht eine Kampfarm, bei welcher die Hände nicht mitwirken durften und deshalb in einander gelegt bleiben mußten. Könnte etwa Schmuck oder Griff eines Geräthes gewesen sein, doch ist keine Befestigungsstelle erkennbar.

14. Ringerguppe. Sehr fein ciselirter Vollguß. Der Sieger im Ringkampf hebt seinen Gegner zum Zeichen völliger Überwältigung in die Höhe, so dafs es dem Besiegten unmöglich wird mit Hand oder Fuß den Erdboden zu berühren. Vgl. die Bronze-Gruppe von Abbeville, jetzt im Louvre Clarac 802, 2014. Schreiber, Kulturhist. Bilderatlas 24, 4. Im Motiv ist verwandt die ebenfalls aus Aegypten stammende Bronze-Gruppe der Sammlung Gréau (Fröhner nr. 965 pl. 33). [Eine in Unterägypten gefundene Ringerguppe, angeblich Herakles und Antaeus, befindet sich im Louvre nach Longpérier, Notice des bronzes antiques du musée du Louvre I nr. 361.] Wie die Bronze Gréau zeigt auch die Gräfsche den gemeinen syrischen Faustkämpfertypus. Auf dem Scheitel haben beide Köpfe den aufgebundenen Haarschopf (*cirrus*). Vgl. O. Jahn, Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1861 S. 357 Anm. 298. Im Rücken des Siegers der Rest eines anhaftenden Gegenstandes. H. 0,04.



14

15. Pferd auf profilirtem Postament. Sehr rohe Arbeit. H. 0,06.



15

16. Geräthfuß. Rückseite hohl, vermuthlich war in der Höhlung ein stabartiger Gegenstand (das Bein eines Tisches oder Dreifusses) befestigt H. 0,063.



16



17

17. Gefäßsschnauze mit rittlings aufsit- zender Kinderfigur. In der Hand des Kindes eine Mohnkapsel(?) am Stengel. H. c. 0,065. Kopfhöhe 0,02.

Dieses Geräthstück hat mit den folgenden Bronzen (nr. 18 und 19) Eigenheiten der Model- lirlung und der Haartracht gemeinsam, welche auf gleichen provinziellen Ursprung (Meroë?) schliessen lassen. Die Haarfrisur von nr. 19 hat sich noch jetzt in Nubien erhalten.

18 a—c. Drei männliche Figuren, Theile eines Geräthes, mit welchem sie durch im Rücken der Figuren angebrachte Scheiben verbunden waren.



18a



18b



18c

a. (Kopfhöhe c. 0,02) mikrocephal, mit über- mäßig großen Ohren, schiefer höckeriger Schulter, die l. Hand in blöder Geste erhoben (am Haar zerrend?).

b. (größte Höhe 0,08) bärtig mit Kranz im Haar.

c. (Kopfhöhe 0,02) die linke Hand ist an die Lippen, die rechte an die Fufszenen gelegt.

19 a—c. Drei kentaurenartige Figuren, Theile eines Geräthes. Von den bewaffneten Rofs- menschen sind zwei n. r., einer n. l. gewendet. Dem letzteren fehlt die Waffe, der zweite zückt den Dolch, der nebenstehend abgebildete führt das Schwert und einen kleinen tellerförmigen Schild mit Handgriff an der unteren Seite und herabgebo- genem Rande. Kopfhöhe 0,03.



19

20. Marmorkopf der Sammlung Graf. Kopf eines Knaben (Harpokrates?) mit der Prin- zenlocke. Erhalten ist mit dem Hals ein Stück des mit der Locke zusammenhängenden Nackens, also Rest einer Statuette. Die Formen sind mit großer Weichheit behandelt, in den Haaren nur leicht angelegt, im Gesicht etwas feiner durchgeführt und die Oberfläche geglättet. Von der Stirnmitte rückwärts nach dem Nacken verläuft eine Haar-Flechte, wie bei nr. 1. Inmitten dieser Flechte auf der Höhe des Scheitels ist ein Loch eingetieft, zur Einfü- gung eines Attributes. Die Prinzenlocke ist realistisch wie das übrige Haar behandelt, nicht schematisch wie gewöhnlich (auch bei nr. 2). Stilistisch der Harpokratesfigur nr. 1 und der Aphrodite nr. 10 verwandt. Andere Bei- spiele dieses »fetten« Stils, der besonders in Mar- mor zur Geltung kommt, enthält die Southern Egyptian Gallery des Britischen Museums (nr. 470, 500). Grobkörniger Marmor. H. 0,09. Gesichts- länge 0,06.

Th. Schreiber.



20

ANTIKE VASEN IM AACHENER SUERMONDT - MUSEUM.

Im Suermondt-Museum zu Aachen befindet sich eine kleine Anzahl antiker Vasen, die zum Teil von einem Rheinische ; Industriellen Startz in der ersten

Hälfte des Jahrhunderts in Italien erworben und durch Herrn Suermonds Vermittelung in das Museum gelangt sind, zum Teil andern Freunden des Museums verdankt werden. Der Direktor des Suermondt-Museums, Herr Hauptmann a. D. Berndt, gestattete mir gütigst, nachstehendes Verzeichnis dieser bisher wohl kaum beachteten Gefäße anzufertigen und zu veröffentlichen.

1) Henkelplatte einer korinthischen Amphora *a colonette*, 8,5 × 10,5 cm. Vogel mit aufgebogenen Flügeln und Greifenkopf (Federbüschel, Ohren, Schnabel geschlossen) nach rechts. Rot am inneren Flügelrand, reiche Gravierung, im Grunde Rosetten.

2) Schlankes Alabastron h. 15,5 cm. Attisch schwarzfigurig, stark verbrannter Firnis, flüchtige Zeichnung. Neben einem Altar steht links ein Flötenbläser in der üblichen Tracht, rechts tanzt ein langgewandetes Mädchen nach rechts (Kopf nach l.), zwischen beiden auf der Rückseite ein Klappstuhl.

3 u. 4) Zwei attische Lekythen h. 15,5 cm. Auf der Schulter zwei Strichreihen, am Bauch schwarze Palmetten und Lotosknospen, flüchtig.

5) Glockenförmiger Krater, attisch h. 31 cm. Am Mündungsrand Lorbeerblattstreif, um die Henkelansätze Eierstab, unter der Darstellung Mäander unterbrochen von Schachbretornament, am oberen Rande des Fußes ungefirniste Rille. A) Fackellauf. Die Vase wird demnächst im Jahrbuch veröffentlicht werden. B) Drei Manteljünglinge.

6) Attische Lekythos h. 11 cm. Auf der Schulter doppelte Strichreihe, am oberen Bauchrand über der Darstellung Mäander. Zwischen zwei dorischen Säulen schreitet eine Frau in Chiton und Himation nach rechts. Flüchtig.

7) Attische Lekythos h. 9,5 cm. Auf der Schulter doppelte Strichreihe. Links dorische Säule, davor eine Frau in jonischem Chiton und Himation, die mit der Rechten aus einer Schale eine Spende auf einen Altar gießt. Fast völlig übereinstimmend mit der Berliner Vase Furtw. No. 2217.

8) Kanne, apulisch(?) h. 17 cm. Oberfläche stark bestoßen. Die Bildfläche umrahmt von Lorbeerblattstreifen. Auf weißer Basis weiße, wohl unbärtige Herme, zu beiden Seiten Ranken.

9) Apulische Amphora h. 34,5 cm. Am Hals Palmette, am Bauch unter den Henkeln Palmetten. Jederseits Frauenkopf.

10) Hydria, apulisch, h. 20,5 cm. Am Hals Rosetten, unter dem vertikalen Henkel reiche Palmette. Frau nach rechts mit Kranz in der Rechten und Schale in der Linken, im Grunde Lorbeerzweige und Diptychen.

11) Glockenförmiger Krater, apulisch, h. 26,5 cm. An der Mündung Lorbeerblattstreif, am Bauch unter der Darstellung Mäander.

A) Auf einer kissenbedeckten Kline mit weißen Füßen liegt nach links Dionysos mit weißem Kantharos in der Rechten, Thyrsos in der Linken. Der halb aufgerichtete Oberkörper ist nackt, der Unterkörper vom Himation bedeckt, das Haar schmückt eine weiße Binde. Links von ihm schreitet eine Mänade mit weißem Kranz und Armspangen nach links, den Kopf zurückgewandt, in der erhobenen Linken hält sie das Tympanon; oben Fenster(?). B) Zwei Manteljünglinge, oben Ball.

12) Apulischer Kantharos h. 11 cm (Form 274 Furtw.). Am inneren Henkelansatz Reliefköpfe, unter der Bildfläche Eierstab. A) Nackter Satyr sitzt nach links, er hält in der Rechten einen Kranz und eine Schüssel mit Kuchen(?) in der Linken einen Fächer; weiße Binde im Haar und weiße Schuhe. B) Frau mit Haube, Armspangen, Kette, weißen Schuhen sitzt nach links, in der Rechten Schale mit Blüten, in der Linken Fächer, neben ihr Blumen, Rosetten, weiße lange Kreuze (wie auf No. 3372 Furtw.)

13) Apulischer Kantharos h. 18 cm. Dekoration wie bei dem vorigen, doch am unteren Lippenrande Stabornament. A) Kauernder Eros nach links mit Spangen und Ketten um Hals, Brust, Schenkel und Arme, an den Füßen weiße Schuhe, in der Rechten Kranz und Schale, in der Linken weißer Ball, neben ihm Schale, und lange weiße Kreuze. B) Sitzende Frau nach links mit Haube, Armspangen, Halskette, in der Rechten Schale, in der Linken weißer Ball, neben ihr weiße Kreuze.

14) Apulischer Teller D. 24 cm. Das Bild steht auf einem horizontalen Eierstab. Sitzende Frau nach links mit Haube, Halskette, Armspangen, in ihrer Rechten eine Schale, vor ihr steht ein bekränzter nackter Eros nach rechts, mit Tympanon in der Linken, Traube in der Rechten; im Grunde aufgehängte Schalen.

15) Apulische Lekythos mit gedrücktem flachen Bauch, die Mündung fehlt, h. 6 cm. Weißer Frauenkopf mit Haube zwischen weißen freien Ranken.

16) Büchse mit vertikalen Henkeln, der Deckel fehlt, lukanisch (vgl. No. 3202 f. Furtw.) h. 16 cm. An der Schulter Blattornament, unter den Henkeln Palmetten, unten um den Bauch Stabornament. A) Frauenkopf. B) Taube mit ausgespannten, teilweise weißen Flügeln.

17) Henkelloses Salzgefäß, campanisch, Form No. 329 Furtw., h. 18 cm. Der ganze Bauch ist überspannt von schräg gekreuzten Strichen.

Unter den schwarzen Gefäßen ohne Darstellung und aufgemalte Ornamente gehören der Bucchero-Technik an:

18) Einhenkliger Krug h. 16 cm, eingedrückte Streifen bilden die einzige Dekoration.

19) Napf mit horizontalen Henkeln h. 9 cm (Form No. 98 Furtw.), eingedrückte Kreise.

20) Flacher Napf mit horizontalen Henkeln D. 11,5 cm.

Attisch dagegen sind:

21) Kanne h. 16 cm mit vortrefflichem metallisch glänzendem Firnis (wie Berl. Vas. No. 2653).

22—28) Sieben henkellose Schalen von im Wesentlichen gleicher Form.

Ungefirnist ist:

29) Spitze Amphora (Form ungefähr No. 36 Furtw.) h. 50 cm, im Golf von Neapel (nach Angabe des Schenkers) gefunden, bedeckt mit kleinen, fest angewachsenen Muscheln.

Unter den zahlreichen römischen Gefäßen lokaler Fabrik, die in und bei Aachen gefunden sind, verdienen Erwähnung eine tiefe henkellose Schale aus rotem glänzendem Thon mit dem Stempel NASSOE und zwei Scherben von Vasen gleicher Art (aus römischen Bädern in der Edelstraße zu Aachen) a) mit dem Stempel BASSI (I unsicher, der Stempel nicht ganz scharf), b) mit Stempel NONIANV (vielleicht stand am Schlufs noch ein S, der Stempel hier nicht scharf).

Hierzu kommen von antiken Resten die Funde aus einer römischen Villa bei Stolberg, welche Herr Hauptmann Berndt ausgegraben und in der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins Bd. IV, S. 179f. behandelt hat; ferner zwei schlechte unteritalische Frauenköpfchen aus Terrakotta. Die Echtheit einer angeblich pompejanischen Bronzelampe und eines Bronzekrugs erschien mir sehr zweifelhaft.

Alfred Körte.

KÄUFLICHE GIPSABGÜSSE.

Die Fragmente der äginetischen Skulpturen in der Glyptothek zu München sind neu geformt und können durch Vermittelung des Unterzeichneten zu folgenden Preisen bezogen werden:

No. 71. Greif	M. 50
„ 72a—o vom Ostgiebel	„ 135
„ 72p—x vom Westgiebel	„ 50
„ 74c—m andere Fragmente	„ 70
„ 75. linker Arm mit Schild	„ 20
„ 76. Helmbusch	„ 5
„ 77. kleiner Altar	„ 10
	M. 340

Archäologischer Anzeiger 1890.

Bei Abnahme der ganzen Reihe zu M. 320.

Außerdem werden einzeln abgegeben:

No. 72 a. Kopf der Athena M. 12

„ 72 d. Kopf des Bogenschützen „ 12

„ 74 f. Männlicher Kopf älteren Styls „ 12

„ 74 k. Weiblicher Kopf „ 12

No. 70 a. b: zwei weibliche Figürchen (beide oder eine derselben können geformt werden, sofern nur von einigen Seiten der Wunsch geäußert werden sollte).

München, 15. Nov. 1890.

Prof. Dr. H. Brunn.

Mit Genehmigung des hohen Besitzers hat Herr Prof. Michaelis in Straßburg durch Herrn Brucciani in London folgende fünf Skulpturen der Sammlung in Lansdownehouse zu London formen lassen. Die Nummern beziehen sich auf Michaelis, Ancient Marbles in Great Britain.

61. Heraklesstatue (Specimens I, 40).

62. Kopf eines Siegers.

88. Kopf des Hermes mit Petasos (Spec. I, 51. Müller-Wieseler II, 28, 304), der nach den sehr verbreiteten stumpfen Abgüssen nicht richtig zu beurtheilen ist.

90. Kopf eines Mädchens.

59. Relief der Athena Nike.

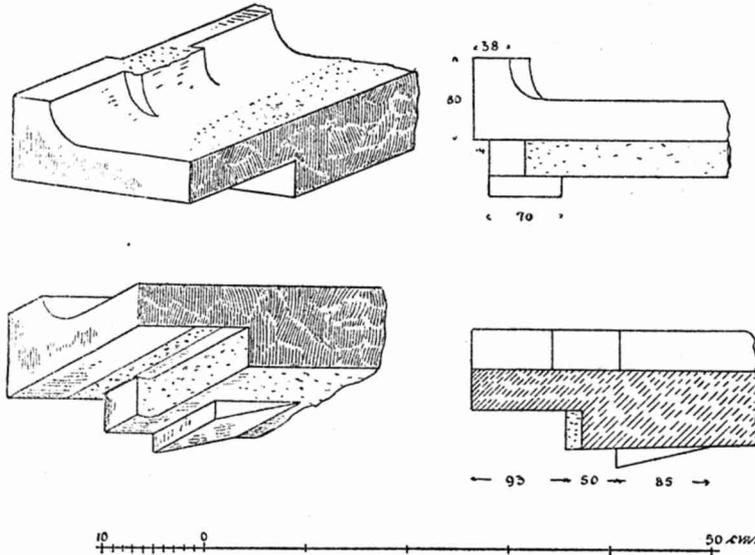
Achtzehn Sammlungen haben sich durch Bestellung von Abgüssen beteiligt.

SITZUNGSBERICHTE DER ARCHÄOLOG. GESELLSCHAFT ZU BERLIN.

1890.

NOVEMBER.

Herr Puchstein legte Nachbildungen von zwei Bruchstücken antiker Dachziegel vor, die in Ephesos beim Artemision gefunden worden sind und jetzt im British Museum aufbewahrt werden. Das eine Bruchstück stammt wahrscheinlich von dem älteren von Chersiphron zu Anfang des 6. Jahrhunderts begonnenen Tempel, der 358 v. Chr. verbrannte, das andere von dem bald nach dem Brande von Deinokrates aufgeführten Neubau. Der ältere Tempel scheint von den Architekten Demetrios und Paionios noch im 6. Jahrhundert vollendet worden zu sein. Denn Murray, der vor kurzem Reste der großen, mit figürlichen Reliefs verzierten Sima dieses Tempels entdeckt hat, betont, daß zwischen den altertümlichen Reliefs an den unteren Trommeln der z. T. von Kroisos gestifteten Säulen und denen



an der Sima kein wesentlicher Stilunterschied besteht, folglich die Sima und auch das Dach mit den Marmorziegeln bald nach den Säulenreliefs gearbeitet worden sein muß. (*Journal of Hellenic studies* X S. 1 ff.).

Die beiden Marmorziegel erregen dadurch die Aufmerksamkeit, daß sie an der Unterfläche mit kleinen Zapfen oder Haken versehen sind, was sonst bei antiken Dachziegeln bisher noch nicht beobachtet worden ist (vgl. F. Graeber bei W. Dörpfeld, Über die Verwendung von Terrakotten am Geison und Dache griechischer Bauwerke S. 18 f.). An dem Bruchstück von dem jüngeren Tempel sitzt dieser nasenförmige Haken (breit 9, lang $7\frac{1}{2}$, unten hoch $2\frac{1}{2}$ cm) in der linken oberen Ecke dicht an dem seitlichen, aber von dem oberen Rande $1\frac{1}{2}$ cm entfernt. Da ein zweites in London befindliches Bruchstück von der rechten oberen Ecke eines anderen Flachziegels genau an derselben Stelle einen Haken hat, müssen die vollständigen Ziegel oben mit zwei Haken versehen gewesen sein.

Das Bruchstück von dem älteren Tempel, zu dessen Erbauungszeit die Erfindung marmorner Dachziegel schon gemacht war (durch Byzes von Naxos, der unter Alyattes und Astyages lebte, vgl. Pausanias V, 10, 3, eine Nachricht, die jüngst durch die Beobachtungen von G. R. Lepsius, Griechische Marmorstudien S. 54. 123. 128 gestützt worden ist), ist die linke untere Ecke eines Flachziegels; es ist wie alle Stücke des älteren Tempels ohne Anwendung des Zahneisens und sehr sorgfältig gearbeitet. Auch hier sitzt an der Unterfläche über

der Unterschneidung, womit sich der Ziegel auf den nächstfolgenden legte, dicht am Rande ein Haken von der gleichen Form (breit 7, lang $8\frac{1}{2}$, unten hoch 2 cm). Es scheint daher, daß jeder Flachziegel mit vier Haken zu ergänzen ist, zweien oben und zweien unten. Ohne weitere Funde ist nicht zu entscheiden, ob diese Ziegelform in Kleinasien bis zum 4. Jahrh. allgemein üblich oder nur bei den Tempeln in jonischem Stile infolge einer besonderen von dem dorischen Stile abweichenden Konstruktion des Dachstuhles notwendig war. Wenn übrigens einige in London vorhandene, unsorgfältig gearbeitete hakenlose Ziegel der gewöhnlichen griechischen Form von späteren Ausbesserungen des Artemistempels herrühren, hat man im Laufe der Zeit die gewiß kostspielige Konstruktion der älteren Ziegel des 6. und 4. Jahrhunderts aufgegeben.

Das ephesische Fragment von dem älteren Tempel hat, auch abgesehen von dem Haken, ungewöhnliche Formen. Die Unterschneidung besitzt keine Wassernase (vgl. Graeber a. a. O. S. 18), sondern nur eine ganz ebene Fläche, die in der Mitte einen leicht gerauhten Streifen enthält; längs dieses Streifens war vermutlich der Ziegel verkittet. Die vertikale Rückseite der Unterschneidung lehnte sich nicht in der ganzen Breite an den nächst unteren Ziegel, sondern nur seitwärts mit zwei schmalen glatten Flächen; dazwischen war die Rückseite tief ausgehöhlt. Ferner hat das Bruchstück unten an dem seitlichen Rande eine Verbreiterung von der Art, wie sonst die Traufziegel (vgl. Graeber S. 20). Diese Verbreiterung wird auch

an dem oberen Ende des Ziegels zu ergänzen sein und dazu gedient haben, die Stofsfläche möglichst zu verringern. Endlich ist an dem aufgebogenen Rande oben ein kleiner Ansatz vorhanden, auf den der Deckziegel gehängt werden konnte. Es befindet sich in London auch ein Bruchstück eines runden Deckziegels vom Artemision, aber davon konnte der Vortragende keine Nachbildung vorlegen.

Zum besseren Verständnis der beiden von Herrn Puchstein besprochenen Ziegel erläuterte Herr Borrmann, dem auch die nach Herrn Puchsteins Skizzen angefertigte Zeichnung auf S. 162 verdankt wird, die Konstruktion des antiken Daches, die erst durch die in Olympia gemachten Beobachtungen und durch die Bauinschrift der Skeuothek des Philon genauer bekannt geworden ist. Letztere hat gelehrt, dafs man im Altertum die Ziegel in eine auf einer dichten Holzschalung ruhende Lehmschicht bettete. Es ist aber nicht wahrscheinlich, dafs das die einzige, bei jedem Gebäude angewendete Deckungsart gewesen sei. Gerade die Marmorziegel bedurften anscheinend des Lehmбетtes nicht, sondern konnten unmittelbar auf den Dachstuhl gelegt werden. Die ephesischen Bruchstücke würden, wenn wie es den Anschein hat ihre Haken dazu bestimmt sind hinter horizontale Latten zu greifen, diese Konstruktion nur bestätigen.

Herr Curtius berichtete über die inhaltreiche Abhandlung des Herrn Dr. Lolling, durch dessen unermüdlchen Fleifs und epigraphische Meisterschaft eine der merkwürdigsten Inschriften der Pisistratidenzeit aus 41 Bruchstücken so weit hergestellt ist, dafs der Sinn des auf zwei Marmor tafeln geschriebenen Volksbeschlusses in den Hauptzügen klar wird. Die Steine gehörten zum alten Athenatempel und bezeugen ihn als Hekatompedon, wo die Schätze der Göttin von den priesterlichen Personen unter Aufsicht der dem Volke verantwortlichen Schatzmeister der Göttin gehütet werden. Den Folgerungen, welche Dr. Lolling aus der Urkunde zieht, konnte der Vortragende nicht durchweg beitreten. Nach seiner Ansicht ist der alte Tempel nach der Zerstörung durch die Perser nur in seinem Hinterhause wieder aufgebaut worden, um als Schatzkammer zu dienen. Es sind zahlreiche Zeugnisse vorhanden, nach denen der Opisthodom ein selbständiges Gebäude der Akropolis gewesen sein mufs.

Herr Furtwängler legte vom Journal of Hellenic studies vol. XI das erste Heft vor und besprach den darin enthaltenen Aufsatz von Munro und Tubbs über neue Ausgrabungen bei Polistis Chrysosoku (Marion-Arsinoe) auf Cypern. Die Schlüsse,

zu welchen diese Gelehrten in Bezug auf die Datierung grofser Kategorien cyprischer Fundgegenstände kommen, sind eigentümlicher Art. Einerseits behaupten sie, die Funde seien überhaupt nicht, auch aus ihrem eigenen Charakter nicht, datierbar; denn — so lautet ihr charakteristischer Ausspruch — *»all the periods are much alike«* (1). Andererseits datieren sie doch selbst unaufhörlich mit der gröfsten Bestimmtheit und ohne Gründe anzugeben, aber sie datieren alles nur in späte Zeit. Die bekannte Gattung der geometrisch verzierten cyprischen Vasen blüht nach ihnen (S. 91 Anm.) besonders in ptolemäischer Zeit und reicht weit in die römische Epoche hinein! Der Vortragende wies nun nach, dafs die Verfasser eine ganz ungenügende archäologische Bildung besitzen, z. B. attische Vasen nicht von cyprischen und noch weniger von anderen griechischen unterscheiden können, dafs ihre Datierungen deshalb wissenschaftlich völlig wertlos sind. Auch hob er hervor, dafs ihre Angriffe gegen die Angaben von M. Ohnefalsch-Richter und P. Herrmann (Das Gräberfeld von Marion, 1888) durchaus unberechtigt sind. Der Vortragende berichtete darauf über seine eigenen Forschungen, über die grofsen früher gemachten Funde in jener Nekropole, von welchen ihm sowohl der in Paris versteigerte, als der im Cyprus-Museum zu Nicosia verbliebene Teil bekannt ist; der letztere, der durch die besondere Gefälligkeit des Herrn King, Commissioners von Nicosia, zur Zeit der Anwesenheit des Vortragenden auf Cypern aus den Kisten ausgepackt wurde, ist besonders wertvoll, weil der Inhalt jedes Grabes noch getrennt ist. Hier läfst sich nun mit voller Sicherheit beobachten, wie die alte einheimische sogen. cyprisch-geometrische Vasenmalerei sich unter dem Einflufs des attischen Importes seit dem Ende des 6. Jahrh. Schritt für Schritt in höchst merkwürdiger Weise umgestaltet und sich im fünften und vierten Jahrhundert allmählich auslebt. Die Zeit des noch reinen unbeflufsten cyprisch-geometrischen Stiles fällt durchaus vor das fünfte Jahrhundert. Richtig sei, dafs die Gräber oft lange in Gebrauch waren und zuweilen auch gestört worden sind. Um so nötiger sei es, die sicheren Daten, welche die Vasenkunde biete, festzuhalten. Der Vortragende schlofs mit dem Wunsche, dafs seitens der Engländer für ihre so sehr verdienstlichen Ausgrabungen auf Cypern archäologisch besser geschulte Kräfte zur Verwendung kommen möchten. Hierauf sprach er unter Vorlage von Photographien über einige Marmore der Sammlung zu Petworth in England. Zunächst bemerkte er, dafs der Kopf der von Michaelis,

Archäol. Jahrbuch I, Taf. 1, 2. publizierten Amazonenstatue nicht zugehöre. Der Kopf ist von anderem etwas körnigerem Marmor als der Körper. Am Torso schwillt der rechte Kopfnicker an und der linke tritt zurück, es war also der Kopf der Amazone einst nach ihrer Linken gewendet. An dem ihr jetzt aufgesetzten Kopfe tritt umgekehrt der linke Kopfnicker vor, der rechte zurück. Trotz der starken Überarbeitung ist dies noch klar zu fühlen. Die Bruchflächen beider Teile, des Torso und des Kopfes sind sich gegenseitig durch den Restaurator accomodiert worden; es mußte dabei das am Torso sitzende Stück Hals, weil es etwas zu dick war, besonders stark überarbeitet werden. Diese Beobachtungen wurden auch von G. Löschcke kontrolliert und außerdem von Herrn Kalkmann bestätigt. Die Statue eines öleingießenden Athleten ebenda (Michaelis, Ancient marbles S. 601, No. 9) steht als die polykletische Fassung des beliebten Motives der in der Münchener Statue erhaltenen attischen gegenüber. In einem in derselben Sammlung befindlichen herrlichen Aphroditekopfe (Michaelis ebenda S. 616, No. 73) suchte der Vortragende ein ächtes Originalwerk des Praxiteles oder eines ihm ganz nahestehenden Künstlers zu erweisen.

Herr Conze machte auf die einer befriedigenden Erklärung noch bedürftigen Gegenstände aufmerksam, welche am Akroter des attischen Grabsteins der Kallisto (Conze, Grabreliefs 79. Kavvadias 147) und ebenso am Grabsteine eines Knaben aus Anthedon (Deltion 1889, S. 43, 1, Stafs) dargestellt sind. Beidemale erscheinen sie neben Sirenen und anderen geläufigeren Grababzeichen. Beide Grabsteine sind im Nationalmuseum zu Athen.

INSTITUTSNACHRICHTEN.

Zum 90sten Geburtstag des Grafen Moltke überreichte der Generalsekretar im Auftrag der Centraldirektion dem Jubilar die folgende Adresse:

Euer Excellenz erlaubt sich an dem Tage, welcher in voller Einmüthigkeit ein Festtag aller Deutschen ist, auch die Central-Direktion des Kaiserlich Deutschen archäologischen Instituts, das stolz darauf ist, Ihren erlauchten Namen unter seinen Ehrenmitgliedern zu besitzen, mit ihrem ehrfurchtsvollen Grufs und Glückwunsch zu nahen.

Im Namen der Deutschen, welche der Erforschung des Alterthums ihr Leben widmen, dankt sie dem großen Feldherrn, durch dessen Siege auch

dem Institut als Reichsanstalt ein neues Leben gegeben ist, dem unermüdlchen Förderer aller wissenschaftlichen Arbeiten, die den Kreis unserer Erkenntniß erweitern, dem Meister in Darstellung des klassischen Bodens und im Verständniß seines Zusammenhangs mit der Geschichte der Völker, der vom Tiber bis zum Euphrat der Forschung die Wege gebahnt hat und auch für die Alterthümer von Athen eine für alle Zeit feste Grundlage hat schaffen helfen. Gott wolle uns noch lange den theuren Mann erhalten, zu dessen Charaktergröße und Geisteskraft wir Alle mit Bewunderung hinaufschauen.

Die Wintersitzungen des Instituts wurden durch eine Festsitzung in Rom am 12. und in Athen am 9. December unter zahlreicher Betheiligung eröffnet. In Rom hielt den Vortrag Herr Petersen über die Nekropolis von Termessos mit Heranziehung italischer Analogien. In Athen sprach Herr Dörpfeld über die Bauwerke Cyprens, Herr Wolters über die sog. Lutrophoroi auf attischen Gräbern.

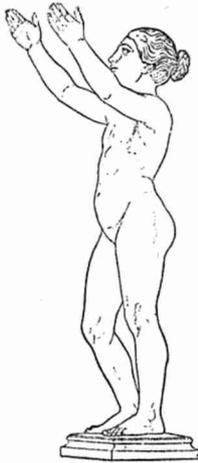
ZU DEN INSTITUTSSCHRIFTEN.

Als im Jahrbuche I, S. 8f. die Überzeugung ausgesprochen wurde, daß beide Arme der Bronzestatue des betenden Knaben in den Königlichen Museen zu Berlin modern seien, war zugleich die Frage aufgeworfen, in wie weit diese vermuthlich für Nicolas Foucquet ausgeführte Ergänzung das Richtige getroffen haben möchte. Die Antwort lautete, daß der Sinn der Figur als einer betenden bestehen bleiben dürfte, auch die Arme nicht wesentlich anders gewesen sein möchten, höchstens daß die Biegung der Hände im Gelenk etwas gelinder gewesen sein würde.

Mit Bezug hierauf sprach im Februar d. J. Herr van Branteghem in Brüssel, unsern Fachgenossen bekannt durch seine mannigfache Förderung der Kenntniß antiker Kunst, den Wunsch aus, einer Bronzenachbildung der Berliner Statue, welche er zu bestellen im Begriff sei, neu ergänzte Arme geben zu lassen. Die damit gebotene Gelegenheit sich noch einmal eingehend mit der Frage nach der ursprünglichen Gestalt des betenden Knaben zu beschäftigen war sehr willkommen.

Herr Bildhauer Edmund Gomansky hier übernahm es an einem Abgusse des Adoranten die Arme nach Dafürhalten besser als der frühere Ergänzer herzustellen und folgte dabei den Rathschlägen, welche Rudolf Siemering freundlich erthilte.

Der Weg zu Siemering führte auch in das Rauchmuseum und da zeigte sich, daß Rauch uns schon vorangegangen war. Sichtlich vom betenden Knaben inspirirt hat er im Jahre 1848 die Modellfigur eines betenden Mädchens ausgeführt (Eggers, Das Rauchmuseum n. 90),



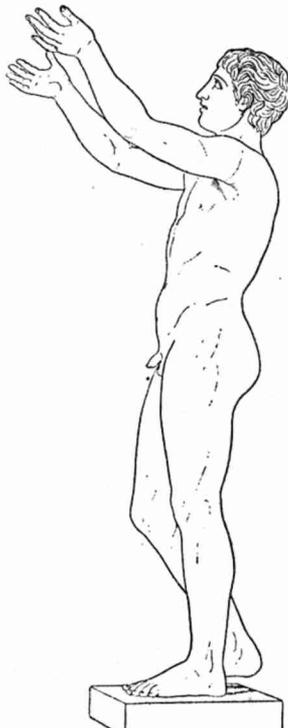
welches er dann mit Flügeln und Gewandung zu einer »Hoffnung« gestaltete, die er in Marmor ausgeführt der Kirche seiner Heimath Arolsen schenkte. Das Nähere darüber hat Eggers in seinem Buche über Rauch nachgewiesen, wie die sorgfältigen Inhaltsverzeichnisse leicht finden lassen.

Wir geben diese Figur hier in einem kleinen Umriss. Rauch hat die Arme freier gehoben als der Ergänzter des betenden Knaben, der sie

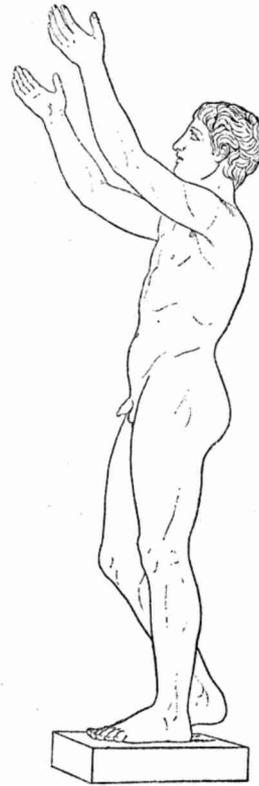
mehr horizontal abgestreckt und nicht genügend der aufwärts gerichteten Bewegung des Körpers und Blickes folgen liefs. Rauch hat ferner die Hände einfacher emporgestreckt gebildet und nicht so in den Gelenken geknickt.

Auf dem Wege, den Rauch so vorgezeichnet hat, ist Gomansky gefolgt. Um den alten und neuen Ergänzungsversuch wenigstens in einer Andeutung auch unsern Lesern vor Augen zu führen, geben wir beide hier im Umriss je einer Ansicht nebeneinander. Daraus erhellt nicht genügend, daß bei der neuen Herstellung auch die Ponderation leicht geändert, die Figur etwas weniger hinten übergeneigt gestellt ist als am Original, dessen Plinthe ja modern ist.

Niemand wird behaupten, daß jetzt mit Sicherheit die ursprüngliche Bewegung, genau wie sie war, dem betenden Knaben wiedergegeben sei, aber Eins leuchtet doch bei der Zusammenstellung der verschieden ergänzten Figur anscheinend ein, weit mehr natürlich der plastischen Form gegenüber als in unserer Zeichnung nur einer Ansicht, daß man mit der neuen Ergänzung dem Ursprünglichen



Alte Ergänzung.



Neue Ergänzung.

näher gekommen sein wird und die Mängel der alten beim Vergleiche deutlicher erkennt.

Wir sind Herrn van Branteghem auch dafür noch dankbar, dafs er der Formerei der Königl. Museen zu Berlin gestattet hat den Abgufs mit Gomansky's Ergänzung an öffentliche Sammlungen käuflich abzugeben.

C.

Nach Erscheinen des Aufsatzes über Griechische Kohlenbecken im Jahrbuche d. J. S. 118 ff. sind mir noch folgende Exemplare von Henkeln bekannt geworden.

262a. Zu Typus II, A, n. 120 ff. tritt ein Exemplar im kaiserl. Museum zu Konstantinopel (n. 1047) hinzu, dessen Herkunft nicht bekannt zu sein scheint. Wir verdanken den Nachweis und dafs wir beistehend eine Abbildung geben können dem Herrn Generaldirektor Hamdi-Bey. Über



H. 0,10.

der Einrahmung des epheubekrönten Kopfes ist eine in der Mitte aufgenommene Guirlande angebracht. Glimmriger Thon.

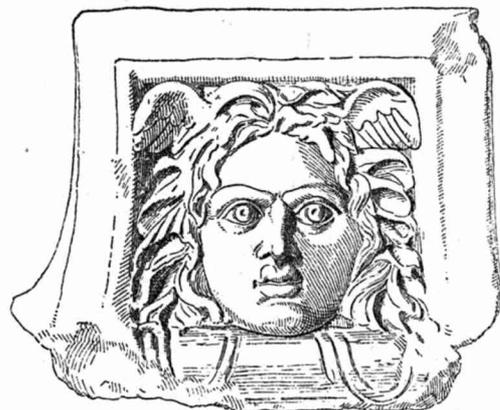
268a. Ein Exemplar des Typus II, C, n. 263 ff. mit der Inschrift ΑΘΗ hat Herr Edward Robinson im Museum zu Boston (V. St. NA.) nachgewiesen, ebenso

299a. eines mit der Inschrift Ἐκατατος. Von beiden Exemplaren verdanke ich Herrn Robinson einen Gipsabgufs. Sie stammen, wie 299 im brittischen Museum, aus Naukratis und sind als Geschenk der *Egypt Exploration Fund* in das Museum zu Boston gekommen. Der Thon ist nach Robinson's Angabe roth, grob und hier und da vom Feuer geschwärzt; was die Gipsabgüsse, soweit sie können, bestätigen, seien Material, Typus, Farbe, Gröfse und Curvatur des Randes so übereinstimmend, dafs beide

Stücke demselben Gefäfse angehören könnten, in welchem Falle man das Ἀθη[ναίου] als Ethnikon des Hekataios fassen müfste. Wenn aber Ἀθη[ναίου] vielmehr der Töpfername ist, den wir ausgeschrieben auf Thon-Akroterien aus Athen finden (Dumont, *Inscriptions céramiques de Grèce* S. 412), so müfste die grofse Übereinstimmung beider Exemplare nur auf einem engen Zusammenhange der Fabrikation beruhen.

324a. Zum Typus III weist Kieseritzky ein Exemplar in der kaiserl. Ermitage zu Petersburg nach (Kertschsaal, Vaseninventar no. 294), welches 1867 in Kertsch (vom Mithridatesberge) angekauft wurde. Es ist 0,11 hoch, von dunkelrothem, stark von Quatzkörnchen und Glimmerblättchen durchsetztem Thon, einigermaßen unserer n. 324 gleich, nur dafs die Ohren nicht so eingeknickt sind. Auf der zum Theil abgeblätterten Rückseite läfst sich, wie es Kieseritzky scheint, links oben in Reliefbuchstaben ΟΗ lesen, aber ein Α habe nicht davor gestanden; es könnte beim Stempeln ausgeblieben sein. Durch eine solche, allerdings an ungewöhnlicher Stelle erscheinende Inschrift würde das Exemplar sich zu n. 263 ff. stellen.

811a. Wenn wir 811 nur als eine dem Gorgoneion seiner Bedeutung nach gleichwerthige Fratze ansehen konnten, so hat Herr Dr. Herrmann jetzt ein klares Gorgoneion auf der Rückseite eines ziemlich grofsen Henkels im Antiquarium der Königl. Museen zu Berlin nachgewiesen. Wir geben beistehend eine Abbildung. Die Innenseite ist zerstört, so dafs Reste eines Kopfes



H. 0,125.

kaum kenntlich sind. Das Exemplar, im Handel erworben, soll angeblich aus Kalymnos stammen.

827a. Ein ganz gleiches Exemplar wie 827 fand sich vor Kurzem in Privatbesitz zu Athen und stammt nach zuverlässiger Angabe aus Salonichi.

849a. Ein Henkel mit einem Stierkopfe nach innen und einem katzenartigen Kopfe aufsen, zwischen den Hörnern des Stiers eine aufrecht gestellte Palmette, ist aus der Friedländer'schen Sammlung in das Königl. Antiquarium zu Berlin gelangt. Er ist wahrscheinlich in Sizilien erworben.

Zu meiner Vermuthung (Jahrb. d. J. S. 140f.), dafs Erfindung, Verfertigung und Vertrieb der besprochenen Kohlenbecken etwa in Athen oder Delos ihren Sitz gehabt haben möchten, schreibt mir Benndorf, die Henkel kämen weit zahlreicher, als die Zusammenstellung der mir bekannt gewordenen Exemplare erkennen lasse, in Halkarnafs, Knidos, Kos, Loryma, Rhodos vor; bei dem Besuche der österreichischen Expedition habe man sich auf Mitnahme von Proben beschränkt. Benndorf möchte daher die Fabrikation der Kohlenbecken jener Form nicht von den Fabrikationsstellen der gestempelten Weinamphoren von Rhodos u. s. w. getrennt denken. Auf eine exportirende Terrakottenfabrik etwa im westlichen Kleinasien um die in Betracht kommende Zeit sei in der Publikation des Heroon von Giölbasci-Trysa S. 38 hingewiesen, da Wasserspeier aus gebranntem Thon, wie wir sie an der Halle in Samothrake ausgruben, aus gleicher Form gepreßt auch in Giölbasci zum Vorschein kamen; der Stil weiche deutlich von Attischem ab.

C.

BIBLIOGRAPHIE.

- A. Allmer et P. Dissard *Inscriptions antiques du Musée de Lyon. Tome III.* Lyon, Delaroché. 1890. 492 S. 8°. *Les tombeaux de Lyon et des autres parties de la France* S. 473f. Mit einem Plan des alten Lyon.
- R. Ambrosi-de Magistris *Storia di Anagni.* Rom 1890. 8°. Lief. 1—8 S. 1—340, appendice di documenti S. 1—16. Mit Illustrationen.
- G. Amelino *L'età del bronzo nella Calabria.* Napoli. 1890. 8 S. 8° mit Abb.
- P. L. d'Arc *Histoire de la propriété prétorienne à Rome.* Paris, Rousseau. 1890. 103 S. 8°.
- E. Aust *De aedibus sacris populi Romani inde a primis liberae rei publicae temporibus usque ad Augusti imperatoris aetatem Romae conditis.* Marburgi Cattorum typ F. Soemmering. Dissertation von Marburg 1889. 55 S. 8°.
- E. Babelon *Catalogue des Monnaies Grecques de la Bibliothèque Nationale. Les Rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène.* Paris, Rollin et Feuarent. 1890. CCXXII u. 268 S. gr. 8°. Mit 32 Tafeln. (30,00).
- K. Baumann *Römische Denksteine und Inschriften der Vereinigten Altertums-Sammlungen in Mannheim.* Wissenschaftliche Beigabe zum Programm des Gymnasiums zu Mannheim für das Schuljahr 1888—89 (1889 No. 579). Mannheim 1890. 66 S. 4°. Mit zwei Tafeln. Verzeichnis der vom Altertums-Verein erworbenen römischen Denksteine S. 7—37 (Ergänzung oder Fortsetzung des Katalogs des Großherzoglichen Antiquariums von F. Haug Programmbeilage 1875—77); Inschriften auf Kleinaltertümern beider Sammlungen S. 38—58; Register S. 59—65.
- A. Baumeister *Bilderhefte aus dem classischen Altertum* 4. Herakles; 5. Griechische Bildnisse und Sitten; 6. Römische Bildnisse und Sitten; 7. Kunstentwicklung.
- J. Baunack *Aus Epidauros. Eine epigraphische Studie* (vgl. S. 70). Leipzig, Hirzel. 1890. 104 S. 4°.
- F. Bender *Klassische Bildermappe. Abbildungen künstlerischer Werke zur Erläuterung wichtiger Schulschriftsteller.* II. Heft: Zu Lessings Laokoon: Opferung der Iphigenie. Portrait des J. O. de la Mettrie. Sixtinische Madonna. Grabdenkmal des Marschalls von Sachsen. Athengruppe vom Pergamenischen Altar. III. Heft: Zu Ciceros Rede gegen C. Verres: Eros von Centocelle. Hermes des Praxiteles. Diskoswerfer nach Myron. Speertragender Jüngling nach Polyklet. Diana von Versailles. Darmstadt, Zedler und Vogel. 1890.
- H. Bidder *De Strabonis studiis Homericis capita selecta.* Gedani ex offic. Kafemanniana. Dissertation von Königsberg. 1889. 55 S. 8°.
- R. de la Blanchère *Musées et collections archéologiques de l'Algérie publiés par ordre de M. le ministre de l'instruction publique et des beaux arts sous la direction de M. R. de la Bl.* Musée d'Alger par G. Doublet, Paris, Leroux 1890. 110 S. 17 Tafeln 4°. (15,00).
- A. Bozza *La Lucania: studj storico-archeologici* Vol. II. (ultimo). Rionero in Vulture. 1889 [1890] 371 S. 8°.
- F. Brandstätter *Timomachos' Werke und Zeitalter.* Dissertation von Leipzig. Leipzig, Druck von G. Pätz, Naumburg. 1889. 60 S. 8°.
- H. Brocard *Une visite à la ville et au musée de Langres.* Langres, Rallet-Bideaud. 1890. IV u.

- 172 S. 8°. Vgl. Bulletin des Musées I, 9 S. 356.
- Brunn-Bruckmann Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Lieferung XXII XXIII n. 106—110. Vom Ostfries des Parthenon. Londoner Platten; n. 111. 112. Vom Südfries des Parthenon. Londoner Platten; n. 113—115. Vom Nordfries des Parthenon. Londoner Platten. Inhaltsverzeichnis von Lieferung 1—20 (Tafel 1—100).
- S. Bugge Etruskisch und Armenisch. Sprachvergleichende Forschungen. Erste Reihe. Universitäts-Programm für das Halbjahr 1890. Cristiania. 1890. XVIII u. 171 S. 8°.
- G. Bukowski Grundzüge des geologischen Baus der Insel Rhodos. Sonderabdruck. Leipzig, Freytag. 1889. 65 S. (1,40)-
- E. Cabrol Voyage en Grèce. 1889. Notes et impressions. Vingt et une planches en héliogravure et cinq plans lithographiques tirés hors texte. Paris, Librairie des bibliophiles. 1890. 158 S. 4°. (30,00). Ansichten und Denkmäler meist aus Athen.
- A. Cassagne Le dessin enseigné par les maîtres (antiquité, moyen-âge, renaissance et temps modernes). Principes déduits ou extraits de leurs oeuvres. Figure, anatomie, paysage, animaux, fleurs. Ouvrage renfermant 487 figures dans le texte. Paris, Librairie classique internationale, A. Fourant. 1890. Das Werk kann dem Archäologen eher zur Erheiterung als zur Belehrung dienen.
- M. Ceradini Pour les monuments romains et du moyen-âge d'Aoste. Aoste 1890. 22 S. 16°.
- S. Cozza-Luzi Dell' isola Caudon presso Creta, discoperta nei palinsesti straboniani, e relative notizie. (Memoria letta all' Acc. Pontif. di Archeologia il 20 febr. e 20 marzo 1890). 61 S. 4°.
- G. de Criscio Ricerche storiche della sorgente di acqua termominerale del tempio di Serapide di Pozzuoli. Pozzuoli 1890. 32 S. 8°. (Bezieht u. A. Paus. 8, 7,3 auf eine 1816 hinter der Cella des Serapeums gefundene Mineralquelle).
- A. Curi Colvanni L'origine fernana die Lattanzio accettata e disdetta, dal march. Filippo Raffaelli: a proposito della sua relazione su la biblioteca comunale di Fermo. Fermo tip. Paccassi 1890. 12 S. 8°.
- E. Curtius und F. Adler Olympia. Die Ergebnisse der von dem Deutschen Reich veranstalteten Ausgrabung. Im Auftrag des K. Preussischen Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten herausgegeben von E. C. u. F. A. Nach dem soeben ausgegebenen Prospect werden im Verlag von A. Asher in Berlin erscheinen: 5 Text-Bände in Quarto, 4 Tafel-Bände in Grofs-Folio und eine Mappe mit Karten und Plänen in Grofs-Folio, und zwar: Text-Band I. Geschichte der Ausgrabung und Geschichte von Olympia von E. Curtius. Geschichte des Unterganges der Monumente von F. Adler. Texte zu den Karten und Plänen. M. 15,00. Text-Band II nebst Tafelband I u. II. Architektur, bearbeitet von F. Adler, W. Dörpfeld, F. Graeber, P. Graef, R. Borrmann. c. 146 Tafeln. M. 500,00. Text-Band III nebst Tafel-Band III. Sculpturen in Stein, bearbeitet von G. Treu. c. 69 Tafeln und zahlreiche Textabbildungen. M. 300,00. Text-Band IV nebst Tafel-Band IV. Die Bronzen und die übrigen kleineren Funde, bearbeitet von A. Furtwängler. 71 Tafeln und zahlreiche Textabbildungen. M. 300,00. Text-Band V. Die Inschriften, bearbeitet von W. Dittenberger und K. Purgold. M. 50,00. Mappe mit Karten und Übersichtsplänen von J. Patsch, P. Graef, W. Dörpfeld. M. 35,00. Band IV ist erschienen. S. Furtwängler.
- O. A. Danielsson Epigraphica. Upsala Universitets Årsskrift 1890. Filosofi, Språkvetenskap och Historiska vetenskaper I. Upsala 1890, Akademiska Bokhandeln (Lundström). 65 S. 8°. 1 kr. 50 öre. Vgl. Philolog. Wochenschr. n. 40.
- Ch. Daremberg et E. Saglio Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. Quatorzième fascicule (Don-Ele) Contenant 74 gravures. Paris, Hachette. 1890. S. 377—536. u. a. donarium (Th. Homolle) S. 377—382 (Anfang S. 363—376) Mit Abbildungen. — dos (E. Callemet. F. Baudry) S. 388—396. — drachma (F. Lenormant.) S. 396—402. Mit Abbildungen. — draco (E. Pottier) S. 403—414. Mit Abbildungen. — educatio (P. Girard. E. Pottier) S. 462—490. Mit Abbildungen u. a.
- M. Dieulafoy L'Acropole de Suse (s. o. S. 31). Deuxième partie. Fortification contenant 95 gravures insérées dans le texte et 2 plans, Paris, Hachette 1890. S. 117—262. 4°.
- G. Doublet Musée d'Alger s. R. de la Blanchère.
- E. Espérandieu Épigraphe Romaine du Poitou et de la Saintonge. Paris, Thorin-Melle, Lacuve. 1889. 411 S. Text mit Abbildungen, 70 Tafeln. Zwei Bände 8°. (12,00). Vgl. J. Schmidt, D.L. Z. 1890 n. 36 Sp. 1309 f.
- E. Espérandieu Inscriptions de la Cité des Lemovices. Paris, Thorin. 1891. 344 S. 8°.
- E. Espérandieu Étude sur le Kef. Paris, Bar-

- bier o. J. (1889). VI u. 147 S. 8°. Première partie: Esquisse historique de la ville du Kef et de la province dont elle faisait partie: 1. Des temps héroïques à la bataille de Zama; 2. Histoire de la Numidie jusqu'à l'avènement des proconsuls. Massinissa et Jugurtha. Seconde partie: Epigraphie du Kef. Période romaine.
- F. Eyssenhart Italien. Schilderungen alter und neuer Dichter zusammengestellt von F. E. Hamburg, Graefe. 1890. IV u. 385 S. 8°.
- H. Fischer Aufbereitung der Festkörper (Handbuch der mechanischen Technologie von K. Karmarsch. Sechste neubearbeitete und erweiterte Auflage bearbeitet von H. Fischer. Zweiter Band). Abteilung I: Die Bearbeitung der Metalle. Mit 104 Textfiguren VIII S. u. S. 1—556 (12,00); Abteilung II: Die Bearbeitung der Hölzer, des Hornes. Mit 87 Textfiguren. VI S. u. S. 557—790 (5,00); Abteilung III: Die Bearbeitung der Steine, Glas- und Thonwaaren. Mit 81 Textfiguren. VI S. u. S. 791—932 (3,00). Leipzig, Baumgärtner. 1891. 8°. Der erste Band: Allgemeine Grundsätze und Mittel des mechanischen Aufbereitens. Allgemeine mechanische Technologie. Mit 720 Textfiguren. Leipzig, Baumgärtner 1888. XIV, 688 u. 8 S. 8°. (18,00)
- Commentationes Fleckeisiana. Lipsiae, B. G. Teubner. 1890. VI u. 300 S. 8°. (6,00) u. a. F. Poland, Das Theater in Olympia (Xenoph. Hell. VII 4, 31) S. 247—256; O. Meltzer, Das »schöne Vorgebirge« in den karthagisch-römischen Verträgen S. 257—270.
- P. W. Forchhammer Die Kyanen und die Argonauten. Nebst drei Anlagen: 1. Die Grotte auf Ithaka; 2. Dardania; 3. Νυκτός ἀμολγῆ. Kiel und Leipzig, Lipsius und Tischer. 1891. 31 S. 8°. (1,60).
- G. Fossati Rilievi storico-artistici sulla architettura bizantina dal IV al XV e fino al XIX secolo, ovvero notizie intorno alle scoperte fatte in S. Sofia a Costantinopoli dagli architetti Giuseppe e Gaspare Fossati durante i lavori di restauro al grandioso monumento, da essi compiuti dal maggio 1847 al luglio 1849. Milano 1890. 47 S. 4° mit Tafel.
- G. Fraccia Lettera al chiarissimo cav. Francesco Gneccchi redattore della Rivista italiana di numismatica. Bologna. 1890. 5 S. 8°.
- A. Froriep Anatomie für Künstler. Kurzgefaßte Anatomie, Mechanik und Proportionslehre des menschlichen Körpers. Mit 39 Tafeln Abbildungen in Holzschnitt und theilweise in Doppel-druck gezeichnet von R. Helmert. Zweite verbesserte und vermehrte und durch zahlreiche Abbildungen im Text und eine Lichtdrucktafel bereicherte Auflage. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1890. VIII u. 128 S. 4°. (10,00).
- A. Furtwängler Die Bronzen und die übrigen Kleinfunde von Olympia. Olympia (s. unter E. Curtius). Band IV.
- A. Furtwängler Eine argivische Bronze und Orpheus, Attisches Vasenbild aus Gela s. Programm zum Winckelmannsfeste.
- A. Gerber (Köln a. Rh.) Skulpturensammlung. Preisecatalog I: Original-Gips-Abgüsse antiker und mittelalterlicher Bildwerke (Illustriert) 42 S. 8°. Die frühere Vanni'sche Sammlung.
- E. Gerhard Etruskische Spiegel. Fünfter Band. Im Auftrage des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts bearbeitet von A. Klügmann und G. Körte. Zehntes Heft. Berlin, G. Reimer. 1890. S. 113—128; Tafel 91—100. Amykos und die Dioskuren; Pelias und die Peliaden; Iasons Verjüngung; Meleager und Atalante; Eteokles und Polyneikes. — Troischer Sagenkreis: Peleus und Thetis; Parisurteil.
- Goethes Briefwechsel mit Freunden und Kunstgenossen in Italien 1788—1790. Zur Nachgeschichte der italienischen Reise. Herausgegeben von O. Harnack (Schriften der Goethe-Gesellschaft. 5. Band). Mit vier Lichtdrucken. Weimar, Verlag der Goethe-Gesellschaft. 1890. XXXVI u. 259 S. 8°. S. besonders die Briefe 27 (Meyer), 54 (Meyer), 55 (Goethe an Meyer), 62 (Meyer), 67 (Hirt), 75 und 81 (Meyer).
- H. Gutschner Die attischen Grabschriften, chronologisch geordnet, erläutert und mit Übersetzungen begleitet. I. Theil. Im Jahresberichte des Landes-Obergymnasiums zu Leoben vom Schuljahre 1889. 45 S. 4°. (Leipzig, Fock 2,00).
- A. v. Gutschmid Kleine Schriften. Zweiter Band. Schriften zur Geschichte und Literatur der semitischen Völker und zur älteren Kirchengeschichte. Leipzig, Teubner. 1890. VIII u. 794 S. 8°.
- J. Hampel Alterthümer der Bronzezeit in Ungarn. Zweite Auflage. CXXVII Tafeln mit 1300 Abbildungen. Budapest, Kilian. 1890. 16 S. Text. (2 G.)
- W. v. Hartel Über Aufgaben und Ziele der klassischen Philologie. Inaugurationsrede. Zweite Auflage. Wien, Tempsky. 1890. 36 S. 8°. (0,75) = Die feierliche Inauguration des Rectors der Wiener Universität für das Studienjahr 1890/91. S. 21—54.
- F. Harzmann Quaestiones scaenicae. Marburgi Cattorum. Typ. acad. Dissertation von Marburg. 1889. 58 S. 8°.

- A. Holm Griechische Geschichte. Dritter Band. Geschichte Griechenlands im 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum Tode Alexanders d. Gr. Berlin, Calvary. 1891. 520 S. 8°. (10,00). XI Anmerkungen: Münzwesen des Westens, besonders Großgriechenlands. XII. Litteratur und Kunst. XXI Anmerkungen: Münzwesen Kleinasiens. XXVII Anmerkungen: Münzwesen unter Alexander. XXVIII Anmerkungen: Münzwesen Siciliens und Italiens.
- Chr. Hostmann Studien zur vorgeschichtlichen Archäologie. Gesammelte Abhandlungen. Mit einem Vorwort von L. Lindenschmit. Braunschweig, Vieweg. 1890. VI u. 221 S. 8°. (7,00). 1. Zur Geschichte und Kritik der nordischen Systeme der drei Kulturperioden. 2. Zur Kritik der Kulturperioden. 3. Die Metallarbeiten von Mykenae und ihre Bedeutung für die allgemeine Geschichte der Metallindustrie S. 191—221.
- E. Hübner Römische Herrschaft in Westeuropa. Berlin, W. Hertz. 1890. IV u. 296 S. 8°. I. England; II. Deutschland; III. Spanien. Gesammelte Aufsätze.
- Ch. Hülsen und P. Lindner Die Alliaschlacht. Eine topographische Studie. Rom, Löscher (Druckerei des Senats). 1890. 33 S. 8°. Mit einer Karte des Tiberthals zwischen dem V. und XII. Millienstein von Rom. Dem Grafen Moltke zum 26. October 1890 gewidmet.
- Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae additis graecis Galliae Hispaniae Britanniae Germaniae inscriptionibus consilio et auctoritate Academiae litterarum Regiae Borussiae ed. Georgius Kaibel. Galliae inscriptiones ed. Albertus Lebe-gue. Berolini apud Georgium Reimerum. 1890. XII, 36 u. 778 S. Folio.
- E. Jacobsthal Araceenformen in der Flora des Ornaments. Sonderabdruck aus der Zeitschrift »Der Zeichenlehrer«. Kaiserslautern. 1889. 16 S. 4° mit acht Tafeln. Durch einige Abbildungen und Zusätze vermehrter Abdruck aus der Festschrift der K. Technischen Hochschule zu Berlin vom Jahre 1884.
- L. Joubert La Gaule et les Gaulois jusqu'à la conquête Romaine. Ouvrage illustré de 54 gravures. Paris, Didot. 1890. 254 S. 8°.
- H. Kiepert Specialkarte vom westlichen Kleinasien (s. o. S. 71). 2. Lieferung. 3. Ismid. 4. Adramyti. 5. Balikesri. 8. Alashehir. 13. Kös. Begleitworte.
- K. - F. Kinch L'Arc de Triomphe de Salonique publié sous les auspices de la fondation Carls-berg. Paris, Librairie Nilsson. 1890. 52 S. und 10 Lichtdrucktafeln. 4°.
- P. Király Ulpia Trajana Augusta colonia Dacica Sarmizegetusa metropolis Dacia Fovárosa Várhely hunyad-meg yében irta K. P. Budapest az Athenaeum R. Társulat Kiadása. 1891. 179 S. 8°. Mit Abbildungen im Text.
- W. Klein Die griechischen Vasen mit Lieblingsinschriften. Denkschriften der K. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Classe. Band XXXIX, II. Mit 1 Titeltabelle und 37 Abbildungen im Texte. Wien, in Commission bei F. Tempsky. 1890. VIII u. 96 S. 4°.
- L. Knab Traité de métallurgie des métaux autres que fer: cuivre, plomb, argent, or, platine etc. Avec 164 figures. Paris, Steinheil. 1891. VII u. 644 S. 8°.
- E. Knoll Studien zur ältesten Kunst in Griechenland. Programm der Käniglichen Studienanstalt Bamberg. Bamberg 1890. 85 S. 8°. I. Die pferdeköpfigen Dämonen Milchhöfers S. 10 - 30; II. Die Δημήτηρ μέλαινα von Phigalia S. 30—42; III. Technik des Flügelattributes. Verschiedene Flügelwesen S. 42—58; IV. Die decorative Flügelfrau S. 58—85.
- J. Kopecky Die attischen Trieren. Mit 31 Abbildungen im Text. Leipzig, Veit. 1890. VIII u. 154 S. 8° (5,60).
- F. X. Kraus Die christlichen Inschriften der Rheinlande. Erster Theil. Die altchristlichen Inschriften von den Anfängen des Christenthums am Rhein bis zur Mitte des achten Jahrhunderts Freiburg i. B., Mohr. 1890. IX u. 179 S. 4°. Mit 22 Tafeln.
- F. X. Kraus, J. Durm und E. Wagner Die Kunstdenkmäler des Großherzogthums Baden. Band II. Die Kunstdenkmäler des Kreises Villingen. Mit zahlreichen Illustrationen. Freiburg i. B., Mohr. 1890. II u. 165 S. 8°. Wenig Römisches. Band I. Die Kunstdenkmäler des Kreises Konstanz erschien 1887. XII u. 693 S. 8°.
- A. Kronfeld Die Leichenverbrennung in alter und neuer Zeit. Mit vier Abbildungen. Wien, Perles. 1890. 42 S. 8° (1,50).
- G. Lambert Histoire de Toulon. Première partie. Depuis les origines de la ville jusqu'à la réunion définitive de la Provence à la France (1487). Tome premier. Toulon, du Var. 1886. XIX u. 375 S. Tome deuxième. 1887. 456 S. 8°. (Deuxième partie: Depuis la réunion de la Provence à la France jusqu'à la Révolution. Tome troisième. 1890. 452 S.)

- G. J. Lavini Commissariati per le antichità e belle arti. Torino, L. Roux e C. 1890. 27 S. 8°.
- H. G. Lolling *Ἐκατόμπεδον. Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀκροπόλεως ναῶν τῆς Ἀθηνᾶς. Ἀθήνησιν, ἐκ τοῦ τυπογραφείου τῶν ἀδελφῶν Πέτρου.* 1890. 38 S. 8°. Mit zwei Tafeln. Sonderabdruck aus der Zeitschrift *Ἀθηνᾶ*. Über den Inhalt vgl. Anzeiger S. 163, auch Jahrbuch S. 273.
- E. Lübbert *De Diomede heroe per Italiam inferiorum diuinis honoribus culto.* Vor dem Index lectionum für das Wintersemester 1889/90. Bonn, Cohen. 16 S. 4°. (1,00).
- G. B. Lugari *Sull' origine e fondazione di Roma. Parte IIa. Discorso letto all' Acc. Pontificia di Archeologia il 23 Aprile 1890.*
- J. P. Mahaffy *The Greek world under Roman sway from Polybius to Plutarch.* London, Macmillan 1890. XV u. 418 S. 8°.
- J. P. Mahaffy *Greek pictures drawn with pen and pencil. With 2 maps and many illustrations.* London, Religious tract society. 1890. 223 S. 8°. (8,00). Vgl. Chr. B. Philol. Wochenschr. 1890. n. 50 Sp. 1606.
- O. Marucchi *Il cimitero e la basilica di S. Valentino, e guida archeologica della via Flaminia dal Campidoglio al ponte Milvio.* Roma 1890. 140 S. 8° mit 4 Tafeln.
- P. Matković *Putovanja po Balkanskom Poluotoku XVI. Veka (Reisen durch die Balkanhalbinsel im 16. Jahrhundert). X. Putovanja po Marka Antuna Pigafette, ili drugo putovanje Antuna Vrančića u Carigrad. 1567. Godine. (Preštampano iz C. knjige Rada jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. u Zagrebu. Tisak Dioničke Tiskare. 1890. 232 S. 8°. S. 108—232: Itinerario di Marc' Antonio Pigafetta gentil' huomo vicentino. Londra apresso Wolfio Inglese 1585. All' illustrissimo et eccellentissimo signore il signor Eduardo Seymer, cavaliere, conte d'Hertford, et signore di beau champ. Reise von Wien über Belgrad nach Constantinopel, Beschreibung von Constantinopel und Umgebung, Rückreise über Adrianopel, das Rhodopegebirge, Nisch, Belgrad nach Wien.*
- A. Mazzoleni *Le rovine di Selinunte: studio archeologico.* Catania, 1890. 39 S. 8°.
- A. C. Merriam *Telegraphing among the ancients. Papers of the Archaeological Institute of America. Classical series, III No. I. Cambridge, Wilson 1890. 32 S. 8°.*
- K. Miller *Reste aus römischer Zeit in Oberschwaben.* Ravensburg, Maier. 1889. 50 S. 4°.
- Mit 27 Situationsplänen, Grundrissen und perspectivischen Ansichten. (1,20).
- K. Miller *Karte der römischen Strafsen und Niederlassungen in Oberschwaben. 1:200,000.* Ravensburg, Maier. 1890. (0,80).
- Ch. de Motly *Rome. Carnet d'un voyageur Paris, Ollendorf. 1890. VIII u. 294 S. 8°. (3,50).*
- A. S. Murray *A History of Greek Sculpture. Second and revised edition.* London, Murray 1890. 2 vols. 8°. (36,00).
- Musée du Louvre. *Département des antiquités grecques et romaines. Catalogue sommaire des monuments de sculpture exposés hors vitrines.* Paris, Librairie des imprimeries réunies. 1890. 96 S. 8°. n. 1301—3328.
- Nicolini *Le case ed i monumenti di Pompei. Napoli. fol. max. — Fasc. 98: Nuovi scavi tav. VIII (Wand 4 ten Stils). — L'arte in Pompei tav. XI (Statue des Doryphoros). — Forme in gesso tav. VI. — Fasc. 99: Saggi di restauro tav. IV. — L'arte in Pompei tav. X (drei Marmor-Diskens). — Nuovi scavi tav. VII (zwei Mosaikfußböden). — (Fasc. 100. 101. erscheinen später.) — Fasc. 102: L'arte in Pompei tav. XVIII (Wand 4 ten Stils). [Schlechte farbige Abbildung der bei Zahn III 23 ohne Farben gegebenen Wand aus Casa di Castore e Polluce. Das Mittelfeld, enthaltend das Bild Helbig 1297 (Achill auf Skyros) in feiner Einfassung, ist ersetzt durch ein gelbes Feld mit dem Bilde Helbig 960, aus dem aber zwei Figuren weggelassen sind. Auch die Erotenszenen unter dem Mittelfeld fehlen und statt der Frieslandschaft links (jetzt im Museum) ist etwas wie es scheint frei erfundenes eingesetzt. Daß die Wand eine der schönsten in Pompei ist wird bei der Art wie alle Details wiedergegeben sind Niemand erkennen. A. Mau]. — Nuovi scavi tav. XI. (vgl. Mau, Mitteilungen des Röm. Inst. 1890. S. 131—135). — L'arte in Pompei tav. XIX (Entführung der Europa). — Fasc. 103: Nuovi scavi tav. X (Wand mit Paris, Einzelfigur; vgl. Mau, Mitteilungen des Röm. Inst. 1889 S. 114). — L'arte in Pompei tav. XVII (Wandgemälde, trunkener Herakles). — Forme in gesso tav. III.*
- F. Noack *Iliupersis. De Euripidis et Polygnoti quae ad Troiae excidium spectant fabulis. (Dissertation von Giefsen) Gissae. 1890. 99 S. 8°.*
- I. *De fabulis in Hecuba Euripidea coniunctis.*
- II. *Die Iliupersidis Euripidae fonte.*
- III. *De Polygnoti Iliuperside. Epimetrum I: De carminum cyclicorum quae vocantur argumentis. Epimetrum II: Ἑλένης εἶδωλον.*

- Verzeichnis der Gemälde, Gipse und Bronzen in der großherzoglichen Sammlung zu Oldenburg. Sechste Auflage. Oldenburg, Schulze. VIII u. 191 S. Mit 3 Tafeln. 16°. (1,50).
- A. Otto Zur Geschichte der ältesten Haustiere. Breslau, Preufs u. Jünger. 1890. 78 S. 8°. (1,50).
- N. Palma Compendio della storia civile del Pretuzio, detto nei bassi tempi Aprutium, al presente compreso nel distretto di Teramo in provincia del primo Abruzzo Ulteriore. Disp. 1—17. Teramo 1890. S. 1—136. 4°.
- J. Partsch Kephallenia und Ithaka. Eine geographische Monographie. Mit einer Karte, zwei Plänen und fünf Skizzen im Text. Ergänzungsheft Nr. 98 zu Petermanns Mitteilungen. Gotha, Perthes. 1890. 108 S. 4°. (6,00). I. Naturbeschreibung der Inseln S. 4—36. II. Kulturgeographie der Inseln S. 36—106: 1. Geschichtlicher Überblick; 2. Ortskunde S. 54—91; 3. Verwertung des Bodens. Tafel 1: Karte der beiden Inseln im Maßstab 1:100000 mit Angabe der antiken Ruinen. Tafel 2: Plan der alten Stadt Same im Maßstab 1:10000; Plan der alten Stadt Krane im Maßstab 1:10000. S. 28: das Erdbeben von 1867; S. 43: Kephallenia im Jahre 1262; S. 58: Die Mauerzüge auf dem Gipfel des Aetos; S. 67: Palatia; S. 74: Kastro tu Sordatu.
- A. Perella L'antico Sannio e l'attuale provincia di Molise: memorie topografiche, storiche, numismatiche, artistiche, letterarie, ecclesiastiche, ecc. edite ed inedite. Vol. I. Isernia. 1890. VII u. 639 S. 8°.
- W. M. Flinders Petrie Kahun, Gurob and Hawara. With twenty eight plates. With chapters by F. Ll. Griffith and P. E. Newberry. London, Kegan Paul, Trench, Trübner and Co. 1890. 52 S. 4°. (16,00). pl. I: Mumienbildnisse des Museums in Bulaq; pl. XXVIII: Gurob foreign pottery. Mykenische Vasen.
- Δ. Φίλιος Δύο λέξεις περί τοῦ πῶς γράφονται τὰ τῶν ἀνασκαφῶν ἐν τῷ Ἀρχαιολογικῷ Δελτίῳ. ἐν Ἀθήναις. 1890. 13 S. 8°.
- A. Philippi Einige Bemerkungen über den philologischen Unterricht. Akademische Rede zur Feier des Stiftungsfestes der Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität. Gießen 1890. 28 S. 4°.
- Θ. Πολυκράτους Αἱ ἐν Κορωπίῳ ἀρχαιότητες καὶ ἡ ὀνομασία τοῦ χωρίου. Athen. 1889.
[In diesem kleinen Schriftchen berichtet der Verfasser in seiner Art über die Entstehung der Sammlung in dem attischen Ort Koropi, über welche Athen. Mittheilungen XII S. 82 zu vergleichen ist, und führt kurz den Bestand derselben auf; es ist wenig mehr als was Milchhöfer (Athen. Mitth. XII S 97 ff.) aufzählt. Die beigefügte Abhandlung über den Namen des Ortes (wiederholt aus 'Εβδομάς IV No. 35) weist nach, daß die moderne Bezeichnung keinen Zusammenhang mit einem antiken Wort haben kann. Wolters].
- F. Porena Guida di Roma e suoi dintorni ossia Itinerario del Nibby rifatto secondo le scoperte e gli studi più recenti. Roma, Loescher. 1890-XVIII u. 491 S. 8°. Mit Plänen.
- E. Pottier Les statuettes de terre cuites dans l'antiquité. Ouvrage illustré de 92 gravures d'après les dessins de J. Devillard. Paris, Hachette. 1890. (Bibliothèque des merveilles publiée sous la direction de M. É. Charton). VI u. 314 S. 8°. (2,25).
- F. v. Pulszky Die Goldfunde von Szilágy-Somlyó. Denkmäler der Völkerwanderung. Mit sechzehn Illustrationen im Text und einer Tafel. Budapest, Kilián. 1890. 32 S. 8°.
- 'A. 'P. Παγκαβῆς Ὅπαντα τὰ φιλολογικὰ Ἄ. 'P. τοῦ Παγκαβῆ. Τόμ. IΕ'—IΗ'. Ἀρχαιολογία. ἐν Ἀθήναις, Πέτρον. XV. 1888: 480 S. 8°, XVI. 1888: 454 S. = Πολιτικά ἀρχαιότητες τῆς Ἑλλάδος. Τόμ. Α'—Β'. XVII. 1888: Ἐπιγραφικά 336 S. μετὰ πινάκων. XVIII. 1888: Τοπογραφικά τῶν ἀρχαίων Ἀθηνῶν. 384 S. Mit Plan.
- F. Ravaisson-Mollien La Vénus de Milo. Lu dans la séance publique annuelle des cinq Académies du 25 Octobre 1890. Paris, Firmin-Didot. 1890. 16 S. 4°. Vgl. auch Revue archéologique.
- T h. Reinach Mithridate Eupator, roi de Pont (Bibliothèque d'archéologie, d'art et d'histoire ancienne). Ouvrage illustré de 4 héliogravures 3 zincgravures et 3 cartes. Paris, Didot. 1890. XVI u. 494 S. 8°. (10,00). Die Tafeln enthalten die Portraits des Mithridates und Tigranes nach Münzen vergrößert, das Bronzegefäß des Mithridates im Capitolinischen Museum und die Büste des Pompeius, die sich jetzt in der Sammlung Jacobsen in Kopenhagen befindet.
- C. Rhomaïdes The Hermes of Praxiteles. Athens, Rhomaïdes brothers editors. 1890. 31 S. und sieben Lichtdrucktafeln größtes Folio. Hervorragende Leistung der Lichtdruckanstalt Rhomaïdes. Zwei Tafeln sind Ansichten des Ausgrabungsfelds von Olympia, die übrigen Aufnahmen des Hermes von verschiedenen Seiten, sowohl der ganzen Statue als des Kopfes allein.

- Die Auflage des, Gladstone gewidmeten, Prachtwerks beträgt nur 500 Exemplare (70,00).
- C. Robert Der Pasiphae-Sarkophag. Vierzehntes Hallisches Winckelmannsprogramm. Mit vier Tafeln. Halle, Niemeyer. 1890. 24 S. 4°. Mit einem Bildnis H. Heydemanns.
- C. Robert Homerische Becher s. Programm zum Winckelmannsfeste.
- Rom mit dem Triumphzug Constantins im Jahre 312. Abgekürzte Beschreibung des Rundgemäldes von Professor J. Bühlmann und Professor A. Wagner. Mit drei Orientierungstafeln. München, Verlag der Panoramagesellschaft. 1890. 22 S. 8°.
- W. H. Roscher Studien zur griechischen Mythologie und Kulturgeschichte vom vergleichenden Standpunkte. Heft 4. Über Selene und Verwandtes. Mit einem Anhang von N. G. Politis über die bei den Neugriechen vorhandenen Vorstellungen vom Monde. Mit zahlreichen Abbildungen. Leipzig, Teubner. 1890. XVI u. 202 S. 8°. Mit fünf Bildtafeln (6,00).
- E. de Ruggiero Dizionario epigrafico di antichità romane Fasc. XVI—XVIII (Annuculus - Aquae Herculis). Roma. 1889—90. Fasc. XVIII S. 545—576.
- J. de Rusunan Les monuments mégalithiques et romains de l'arrondissement de Morlaix. Premier fascicule. Morlaix, Chevalier 1890. 16 S. 8°. Extrait du Bulletin etc. de Finistère.
- G. Santamaria - Scalaricci Del sacro nome d'Italia e della più probabile opinione sull'origine degli antichi popoli italiani. Bologna, tip. Gamberini e Parmeggiani, 1889. 1009 S.(1) 4°. (Leitet die Italiker ab von den Cittina figli di Javan).
- A. Santarelli Museo M. A. Plauto in Sarsina: relazione. Mercato Saracena. 1890. 7 S. 8°.
- C. N. Sathas *Μνημεια ελληνικης ιστορίας*. Documents inédits relatifs à l'histoire de la Grèce au moyen-âge publiés sous les auspices de la Chambre des députés de Grèce. Tome IX. Paris, Maisonneuve. 1890. L u. 293 S. 4°. Monumenta historiae hellenicae, documenta feudatarios graecos, Strathiotas dictos illustrantia.
- H. Sauppe Commentatio de phratriis atticis altera. Göttingen, Dieterich. 11 S. 4°. (0,80).
- B. Schmidt Korkyreische Studien. Beiträge zur Topographie Korkyras und zur Erklärung des Thukydides, Xenophon und Diodoros. Mit 2 Karten. Leipzig, Teubner 1890. VI u. 102 S. 8°. (2,40).
- A. Schneegans La Sicilia nella natura nella storia e nella vita. Prima versione italiana di O. Bulle riveduta da G. Rigutini con un' appendice e note di G. Pitré. Firenze, Barbéra. 1890. 440 S. 8°. (4,00)
- A. Schneider Prolegomena zu einer neuen Galerie heroischer Bildwerke. Habilitationsschrift. Leipzig 1890. Mit 17 in den Text gedruckten Abbildungen. 72 S. 8°.
- Th. Schreiber Die Hellenistischen Reliefbilder. Siebente Lieferung: 66. Rom, Villa Albani. Opfernde Greisin; 67. Wien, K. K. Sammlungen. Hirsch am Altar; 68, 1. Rom, Museo Vaticano. Fragment mit bacchischen Attributen; 2. Berlin, K. Museen. Rest einer Umfriedigung; 69. Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum. Altarfragment; 70. Paris. Louvre. Ländliches Opfer; 71. Neapel, Museo nazionale. Altar mit Flammenschutz; 72. Avignon, Musée Calvet. Knabe mit Palmzweig. Fragment; 73, 1. Rom, Museo Lateranense. Schildtanz; 2. Parma, Museo di antichità. Altarfragment; 74. Rom, Museo Vaticano. Bauer und Kuh am Brunnen; 60. Rom, Sammlung Baracco. Herakles und eine Nymphe. — Achte Lieferung: 75. München, Glyptothek. Rinderherde; 76. Rom, Villa Albani. Knappe im Walde; 77. Zeichnung des Pier Leone Ghezzi. Hirt eine Ziege melkend; 78. Zeichnung im Cod. Pighianus. Löwe einen Stier zerfleischend; 79. Rom, Museo Capitolino. Einfahrt in den Hafen; 80. München, Glyptothek. Bauer zu Markte ziehend; 81. Neapel, Museo nazionale. Dornausziehende Bäuerin; 82. Rom, Museo Vaticano. Mann im Fellgewand. Fragment; 83. Neapel, Museo nazionale. Komödienscene; 84. Rom, Museo Lateranense. Philiscus meditans.
- W. Schultz Die Harmonie in der Baukunst. Nachweisung der Proportionalität in den Bauwerken des griechischen Altertums. Erster Teil: Mathematische Grundlagen des angewendeten Proportions-Systems. Mit 60 Holzschnitten. Hannover-Linden, Manz. 1891. VIII u. 124 S. 4°. (10,00).
- K. Schumacher Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen der Großherzoglichen vereinigten Sammlungen zu Karlsruhe. Mit zahlreichen Abbildungen im Text, 16 zinkographischen und 13 Lichtdruck - Tafeln. Karlsruhe, J. Bielefeld. VIII u. 231 S. Lex. 8. (8,00). A. Geräte 1-928; B. Rundfiguren 929—1034. — Gold, Silber, Elfenbein 1035—1146. — Leder 1147. — Nachträge und Berichtigungen. — Register S. 219-231. Vgl. W. Lübke in der Allgemeinen Zeitung 22. XI. 1890. n. 324.
- D. Simonsen Skulpturer og Indskrifter fra Palmyra i Ny Carlsberg Glyptothek beskrevne og

- forklarede. Med 8 zin kograferede Tavler tegnede af Dr. J. Euting og 18 Lystrytavler. Kjøbenhavn, Lind, 1889. 59 S. 8^o. Vgl. T. S. im Lit. Cbl. 1890. n. 41 Sp. 1445f.
- C. Sittl Die Gebärden der Griechen und Römer. Mit zahlreichen Abbildungen. Leipzig, Teubner. 1890. V u. 386 S. 8^o. I. Begriff und Quellen der Gestikulation S. 1—6; II. Ausdruck von Gefühlen und Gemütsbewegungen S. 6—54; III. Der Beifall S. 55—65; IV. Totenklage S. 65—78; V. Konventionelle Begrüßung S. 78—81; VI. Symbolische Gebärden S. 81—116; VII. Deisdämonie S. 116—128; VIII. Rechtssymbolik S. 129—147; IX. Ehrerbietung S. 147—173; X. Gebärden des Gebets S. 174—199; XI. Schauspieler und Redner S. 199—211; XII. Zeichensprache S. 211—224; XIII. Tanz und Pantomimus S. 224—252; XIV. Fingerrechnen S. 252—262; XV. Die Gebärden in der Kunst S. 262—316; XVI. Eingreifen der Gottheit S. 317—349; Anhang: Quintilians Lehre vom Gestus (XI, 3, 65f.) S. 350—362; Nachträge S. 362—371; Register S. 372—386.
- C. Sittl Würzburger Antiken. XXIII. Programm des von Wagnerschen Kunstinstitutes der Universität Würzburg. Mit 15 Tafeln. Würzburg, Stahel. 1890. 22 S. Folio.
- H. Strimmer Kleidung und Schmuck der Römer zur Zeit des Horaz nach dessen Gedichten zusammengestellt. Programmbeilage des K. K. Gymnasiums der Benediktiner zu Meran. 29 S. 4^o.
- H. Swoboda Die Griechischen Volksbeschlüsse. Epigraphische Untersuchungen. Leipzig, Teubner. 1890. X u. 320 S. 8^o.
- Th. Trede Das Heidenthum in der römischen Kirche. Bilder aus dem religiösen und sittlichen Leben Süditaliens. Dritter Theil (vgl. S. 73). Gotha, Perthes. 1890. 426 S. 8^o. (6,00).
- J. L. Ussing Lydiske Grave. Saertryk af Overs. over d. K. D. Vidensk. Selsk. Forh. 1890. København. 1890. S. 114—128. Mit französischem Résumé S. XIII f. Mit vier Abbildungen (Aufnahmen zweier sonst nicht veröffentlichter lydischer Gräber). Vergleichung lydischer und etruskischer Gräber.
- M. Valette Les révolutions de l'art. Lettre-préface de M. Gérôme. Bordeaux-Paris, Gounouillon 1890. VI u. 483 S. 8^o. Mit abscheulichen Abbildungen. L'art grec S. 95—163. L'art gréco-romain S. 165—215.
- E. Wegener De Aeschylis et Sophoclis fabulis ad Herculem spectantibus. Dissertation von Halle. 1889. 38 S. 8^o.
- F. Wendel Über die in altägyptischen Texten erwähnten Bau- und Edelsteine und deren Beschaffung, Bearbeitung und Verwendung. Dissertation von Straßburg. 1889. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 121 S. 8^o.
- E. Wilisch Gymnasium und Kunstarchäologie. Zur Gedächtnisfeier für den Senator Philipp Ferdinand Adolf Just . . . in der Aula des Johanneums . . . ladet hierdurch ergebenst ein Professor Dr. E. W. Zittau. 1890. 12 S. 8^o. Vorschläge im Anschluß an die Besprechungen auf der Görlitzer Philologenversammlung, vgl. Verhandlungen S. 128f.
- Fünzigstes Programm zum Winckelmannsfeste der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin. Mit 5 Tafeln und 37 Textabbildungen. Berlin, G. Reimer. 1890. 172 S. 4^o.
- Inhalt: C. Robert, Homerische Becher. Mit 22 Textabbildungen S. 1—96; F. Winter, Über ein Vorbild neu-attischer Reliefs. Mit 3 Tafeln und 11 Textabbildungen S. 97—124; A. Furtwängler, Eine argivische Bronze Mit 1 Tafel und 3 Textabbildungen S. 125—153; A. Furtwängler, Orpheus. Attisches Vasenbild aus Gela. Mit 1 Tafel und 1 Textabbildung S. 154—164; Verzeichnis der Mitglieder S. 165—170; Verzeichnis der Winckelmannsprogramme S. 171f.
- F. Winter Über ein Vorbild neu-attischer Reliefs s. Programm zum Winckelmannsfeste.
- Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1889. Mit 14 Tafeln. Berlin, Commiss. G. Reimer 1890.
- Darin: B. Moritz, Zur antiken Topographie der Palmyrene 40 S. Mit einer Karte von Mittelsyrien vorzüglich nach seinen eigenen Reisewegen 1884/5 und 1886/7 entworfen von B. M. und einer Karte von Syria nach Ptolemaeos. 1. Die Straße von Apamea nach Palmyra. 2. Die Straße von Hemesa nach Palmyra. 3. Die Straße von Damaskus nach Palmyra. 4. Die Straße von Palmyra nach Sura. 5. Die Straße von Palmyra nach Osten. — Der Sonderabdruck (4,00) ist bereits S. 32 aufgeführt.
- The Academy. 1890.
- n. 957. Discovery of Greek texts of the third century B. C. (Sayce, Mahaffy) S. 201. Flinders Petrie's Papyrusfragmente mit Bruchstücken des Platonischen Phaidon, der Antiope des Euripides u. a.

- Th. Tyler, The goddess Kadesh and the semitism of the Hittites S. 203 f.
- F. Haverfield, Inscriptions of the emperor Piavonius S. 205.
- n. 961. Ἰππότης — Vis'pati (Sibree) S. 298.
- n. 962. A fragment of a lost Greek poet S. 319.
- n. 965. Kahun, Gurob, and Hawara by W. M. Flinders Petrie (A. B. Edwards) S. 397 f.
- L'Ami des monuments. IV 1890.
- Nr. 17. Fouilles de l'amphithéâtre dit Palais Gallien à Bordeaux S. 7.
- L'art et l'archéologie à l'Exposition universelle. Exposition du service des antiquités et des arts de la Régence de Tunis (Suite) S. 12 bis 17. Dazu die Tafel: Les trois temples de Sbeitla (état ancien), aquarelle inédite de Tissot.
- Fouilles et découvertes (Mosaïque romaine à Périgueux etc.).
- Nr. 18. Le théâtre d'Orange. S. 113. Dazu eine Tafel: Plan et élévation.
- Nr. 19. Ch. Normand, Les dernières découvertes en Grèce. Aperçu sur les ruines d'Epidaure. Lettre de voyage aux Amis des Monuments. S. 140—157. Mit zahlreichen Abbildungen nach den Πρακτικά.
- Les fouilles de Mantinée par l'École française d'Athènes par un Ami des Monuments. S. 158—162.
- L'art et l'archéologie à l'Exposition universelle de 1889. Exposition du service des antiquités et des arts de la Régence de Tunis (Suite) S. 169—171.
- Musées. Le nouveau Musée Mariette au Caire, son transfert du palais de Boulacq au palais de Gizeh. S. 178—182.
- Fouilles et découvertes S. 183—185.
- Dernières nouvelles: Découverte des ossements des Grecs tués dans la bataille de Marathon u. a. S. 186 f.
- Découverte de traces de peintures du Parthénon primitif brûlé par les Perses par Ch. Normand. S. 189 f.
- Nr. 20. P. Foucart, H. Lechat, A. Defrasse, Notes sur Epidaure (Nouveaux détails sur les honoraires des architectes grecs. Temple d'Asklépios. La Tholos ou réservoir circulaire) S. 206—212 (à suivre). Nach dem Bulletin de corr. hell. Mit einem Plan.
- Constantinople au Moyen-âge. M. de Launay, L'enceinte génoise de Péra. S. 222—229 (à suivre).
- G. Redon, Restauration du temple de Baalbek (L'Archéologie au Salon) S. 230 f. Mit einer Tafel.
- Fouilles et découvertes. Ch. Normand, Les dernières découvertes en Grèce, Les fouilles d'Athènes en 1890. S. 240—243. Dazu: Plan inédit d'un monument romain découvert à Athènes près la Tour des Vents.
- L'Anthropologie 1890. Tome I.
- No. 4. (Juillet-août). J. de Baye, L'art des barbares à la chute de l'empire romain. Avec 30 figures dans le texte. S. 385—400.
- P. du Chatellier, Oppidum de Castel-Meur (Finistère). Avec 20 figures dans le texte. S. 401—412 ('probablement antérieur à l'époque romaine').
- Mouvement scientifique S. 423 f. u. a. S. Reinach über F. v. Duhn's Bemerkungen zur Etruskerfrage in den Bonner Studien S. 435 f.
- No. 5. (Septembre-octobre). S. Reinach, Les découvertes de Vaphio et la civilisation mycénienne d'après les publications récentes. Avec 6 figures dans le texte. S. 552—565.
- Mouvement scientifique. u. a. J. Uudset, Sur les plus anciens types de fibules et les fibules de provenance grecque (Zeitschrift für Ethnologie, 1889 S. 205—234). Mit vierzehn Abbildungen. (S. Reinach) S. 610—613.
- The Antiquary. 1890.
- n. 131 u. 132 (October. November) J. Hope, Excavations at Silchester S. 170 f. S. 218 f.
- Nuova Antologia III. S. vol. 28.
- Fasc. 13. E. C. Lovatelli, Il culto d'Iside in Roma S. 37—51.
- Fasc. 16. A. Luzio, Pietro Aretino e Pasquino (aus Dokumenten des Archivs Gonzaga in Mantua. Darin S. 694 aus einem Briefe eines Angelo Germanello an den Marchese di Mantova, d. d. 7. Apr. 1525: »El Revmo Cardinale Armellino ha trovata una bellissima statua antiqua d'un Jove in la vigna che novamente ha comperato apresso la porta del Populo, la quale è granda, et de le più belle statue che mai fosse trovata in Roma, ma è rotta in tre pezzi, l'ha donata al Papa, e la sua Santità l'ha facta portare a la vigna sua«).
- Goettingische gelehrte Anzeigen 1890.
- Nr. 15. Gurlitt, Ueber Pausanias (Lolling) S. 627—631.
- Nr. 16. Die Trierer Ada-Handschrift (Springer) S. 633—651.
- Nr. 21. Matzat, Römische Zeitrechnung für die Jahre 219—1 v. Chr. (Niese) S. 833—839. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums. 1890.
- Nr. 4 (Juli und August). Beilage: Mittei-

- lungen aus dem Germanischen Nationalmuseum 1890. Bogen 8 u. 9. E. Gasner, Über einige römische Gläser im germanischen Nationalmuseum. — Mit drei Abbildungen. S. 65—70.
- Anzeiger für Schweizerische Alterthumskunde 1890. n. 1. 54. J. Heierli, Spuren einer römischen Ansiedelung in Aesch, Kanton Zürich S. 297f. 56. K. M. Römische Mühlsteine aus Solothurn S. 299f.
- Archaeologia Aeliana. Vol. XIII 1. Part. 35. Notes of Roman inscriptions etc.: 1. Bruce, Inscribed stones at Chester S. 357f.; 2. F. J. Haverfield, Inscribed stone at Colchester S. 258; 3. F. J. Haverfield, The Roman inscriptions of Brough under Stainmore S. 358f.; 4. Miscellanea (Grabstein, Silberring, Terracotta, Ziegelstempel) S. 360—366.
- Vol. XIII, 2. Part. 36. 6. R. Mowat, Meaning of the names *procolitia*, *petrianae*, *classiana* connected with some auxiliary troops in Britain S. 371—374; 7. Bruces, Some excavations at Chesters S. 374—378. Mit Abbildungen.
- Vol. XV, 1. Part. 37. D. D. Dixon, Notes on the discovery of British burials on the Simonside hills S. 23—32.
- R. C. Hedley, The pre-historic camps of Northumberland S. 33—36.
- G. Rome Hall, A possible Meaning for pre-historic cupmarked stones S. 43—53.
- J. Philipson, The vitality of seeds found in the wrappings of Egyptian mummies S. 102—124.
- Archaeologia Cambrensis. Fifth series. 1890. No. 28 (October). J. Romilly Allen, The organisation of archaeological research S. 274 bis 282.
- Notes: Roman remains at Cwmbryn S. 334f.
- Archeografo Triestino. N. S. Vol. XV. 1889. Fasc. 2. C. Tanzi, La cronologia degli scritti di Magno Felice Ennodio S. 339—412.
- Vol. XVI. 1890. Fasc. I. G. Gregorutti L'antico Timavo e le vie Gemina e Postumia S. 259—315 (continua).
- A. Puschi, Edificio romano scoperto nella villa di Barcola. Relazione degli scavi eseguiti per cura del civico Museo di antichità negli anni 1888 e 1889. S. 316—326 mit einem Plan. Privathaus, Thermen, Mosaiken, Marmorstatue.
- Archivio storico dell' arte. Anno III 1890. Fasc. V-VI. A. Venturi, Ricerche di antichità per Monte Giordano, Monte Cavallo e Tivoli nel secolo XVI. S. 196—206. Aus den Briefen und Rechnungsbüchern des Card. Hippolyt II von Este im Archiv zu Modena. Betr. besonders Ausgrabungen in der Villa Hadriana um 1560.
- Archivio storico per le province napoletane XV. 1890. Fasc. 3. de Petra, Scoperte d' iscrizioni latine in Napoli S. 676—681.
- Archivio Trentino. Anno VIII. 1889. Campi, Di un sarcofago di piombo S. 117—124. Scoperte archeologiche S. 125—126. (Altar des Silvanus Aug.).
- L'Art. Revue bi-mensuelle illustrée. Année XVI. Tome II. No. 634 n. a. M. Bessières, Le Musée Frédéric Spitzer et son catalogue (suite). Mit Abbildung einer antiken Bronze, einer Terracotte, eines Spiegels und eines Glasgefäßes. S. 143—145.
- Arte e storia IX. 1890. n. 21. Voluntas, Il Museo provinciale di Bari S. 161f. n. 28. Meomartini, Antichità di Benevento. S. 213f.
- The Athenaeum. 1890. n. 3266. The excavations at Megalopolis (W. Loring. W. G. Woodhouse) S. 711f. n. 3267. The topography of Olba (J. T. Bent) S. 742f. n. 3268. Notes from Cyprus (A. Munro. H. A. Tubbs) S. 776. n. 3269. The Carlisle gems S. 806f. — Excavations at Megalopolis (W. Loring) S. 807. n. 3271. The explorations at Cyprus (A. Munro) S. 39f. n. 3272. Notes from Athens (Sp. Lambros) S. 70f. — The British School at Athens S. 72. n. 3273. The site of Hieropolis-Castabala (J. T. Bent) S. 104f. n. 3274. Notes from Pisidia (W. M. Ramsay. D. G. Hogarth) S. 136f. n. 3275. Mythology and Monuments of ancient Athens (Anzeige) S. 166f. n. 3277. Notes from Isauria and Cappadocia (W. M. Ramsay. D. G. Hogarth) S. 233f. — Aquae Solis (A. L. Maihew) S. 234. n. 3278. Aquae Solis (J. W. Grover) S. 266. — An inscription from Megalopolis (W. Loring) S. 266. Großes zum Teil neues Bruchstück des Diocletianischen Edicts de pretiis. — Notes from Athens (Sp. Lambros) S. 266f. n. 3279. Mr. Petrie's forthcoming exhibition of Egyptian antiquities S. 297f. — Aquae Solis (G. R. Wright. W. de Gray Birch) S. 298. n. 3281. W. Wroth, Catalogue of Greek coins: Pontus, Paphlagonia, Bithynia and the

- kingdom of Bosphorus (Anzeige) S. 359 f. — The tomb of Vaphio (W. J. Stillmann) S. 361 (*ἄσβεστος*). — Notes from the Piraeus (Grabchriften) S. 361.
- n. 3282. The tomb of Vaphio (E. Gardner) S. 393.
- n. 3284. Last notes from Asia Minor (D. G. Hogarth. A. C. Headlam) S. 454 f.
- n. 3286. Notes from Cappadocia (W. M. Ramsay) S. 518 f.
- n. 3287. Notes from Athens (Sp. Lambros) S. 554 f. Mr. Stillmann macht darauf aufmerksam 'that a well-known Greek dealer in antiquities is now buying vases of Nola or any other fabrique of Magna Graccia.. and shipping them off to Athens, where they will be sold as Attic'. S. 555.
- n. 3288. La collection Spitzer S. 591.
- Ἀθηνᾶ. Σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς ἐταιρείας. II. 1890. Vgl. Athenische Mittheilungen XV S. 341.
- Aufser dem Aufsatz von H. G. Lolling, Περὶ τοῦ Ἐκατομπεδίου S. 627 — 662 (s. o. unter H. G. Lolling) enthält der zweite Band der Zeitschrift nur kürzere Mittheilungen archäologischen Inhalts, z. T. Inhaltsangaben von Vorträgen und zwar Γ. Παπαβασιλείου, Ἐπιτύμβιοι ἐκ Χαλκίδος ἐπιγραφαί S. 149 und Περὶ τριῶν ἐκ Χαλκίδος ἐπιγραφῶν. — Δ. Καμπούρογλου, Περὶ ἐρείπων τινῶν τῆς Ποικίλης στοᾶς ἐκ Βυζαντινοῦ ναοῦ S. 154 und Περὶ ἀνεκδότου περιγραφῆς τῶν Ἀθηνῶν S. 697 (größtentheils entnommen den in der Turcograecia gedruckten Briefen von Καβάσιλα). — I. Κοφινιώτης, Περὶ ἀνασκαφῆς ἐπὶ τοῦ ὄρους Λυκίωνης S. 668, Περὶ τῆς Λερναίας πύλης τοῦ Ἄργους S. 694, Περὶ ἀναγλύφου τινος Ῥωμαϊκῶν χρόνων S. 695. — II. Καρολίδης, Περὶ τῶν Σκυθοελληνῶν καὶ τῶν ἐμπορικῶν σχέσεων τῶν Μιθριδίων πρὸς τὰς νοτιοανατολικὰς χώρας τῆς Εὐρώπης καὶ πρὸς τὴν μέσην Ἀσίαν S. 693.
- Atti della R. Accademia dei Lincei. Rendiconti Vol. VI. 1890.
- Fasc. 2. (20 Luglio) G. Fiorelli, Notizie sulle scoperte di antichità per lo scorso mese di Giugno S. 37—39.
- Fasc. 4 (17 Agosto) Notizie sulle scoperte di antichità per lo scorso mese di Luglio S. 119 bis 121: Este: Neue Euganeische Altertümer aus dem Fondo Baratela. — Rimini: Bronzestatuetten und Marmorbildwerke, gefunden in Villa Ruffi, Reste eines Sanctuarium aus der Kaiserzeit. — Civitá Lavinia: Fortsetzung der Ausgrabungen beim Tempel der Juno Sospita. — Neapel: Inschriftliche Funde in Sezione Vicaria.
- Fasc. 6. (14 Settembre) G. Fiorelli. Notizie sulle scoperte di antichità per lo scorso mese di Agosto S. 177—179: Verona: Marmorstatuen [Baumstamm und Marmorfuß mit Künstlerinschrift Πραξιτέλης ἐποίησεν; Replik der sitzenden weiblichen Figur im Museo Torlonia: Monumenti dell' Istituto XI, 11; jugendlicher Augustuskopf mit Backenflaum.] — Castignano (b. Ascoli Piceno): Inschrift in sabellischem Dialekt. — Rom: Großes Grabmonument eines C. Terentilius Rufus bei Porta Salara. — Locri: Tempelreste und Votivterrakotten bei Gerace Marina (Vgl. Mitt. d. Röm. Instituts 1890. Heft 3—4).
- Fasc. 8 (19 Ottobre) G. Fiorelli, Notizie sulle scoperte di antichità per lo scorso mese di Settembre: Gr. S. Bernardo: Ausgrabungen im Bezirk des Tempels des Jupiter Poeninus. — Rom: Große Bruchstücke [über 150 Zeilen] der Commentarien eines Priestercollegiums [der XV viri sacris faciundis; zwei dazu gehörige C. I. L. VI, 877 a b, von denen das eine im 16. Jahrh. in via Julia, nahe dem Fundort der neuen Fragmente, abgeschrieben], gefunden bei S. Giovanni dei Fiorentini. Die Urkunden beziehen sich u. A. auf die Feier der Ludi saeculares 737 a. u. = 17 v. Chr., und erwähnen dabei auch des Festhymnus mit den Worten: carmen composuit Q. Horatius Flaccus. — Pompei; Mosaik mit zwei Fischen.
- Fasc. 10. (16 Novembre 1890) Fiorelli, Scoperte di antichità durante il mese di Ottobre: Rotzo, comune di Asiago (Reg. X): Vorrömische Niederlassung, Gefäß mit Inschrift im Dialekt der Veneter, Schrift ähnlich den Inschr. von Este. — Ausgrabungen auf dem Gr. S. Bernhard im Heiligtum des Jupiter Poeninus. — Chiusi u. Umgegend: etruskische Monumente, u. A. lange Inschrift gefunden bei Castelluccio, comune di Pienza. — Rom: zwei neue Cippen der Tiberregulirung des Augustus; Fragment einer Monumentalinschrift mit dem Namen der Scribonia, Gattin des Octavian. — Artena (Volskergebirge): Tuffsarkophag mit Skulpturen, 3. Jahrh. v. Chr. — Lei (Sardinien): Avanzi di una fonderia dell' età di bronzo. Statuetten, Waffen u. s. w.
- Atti e memorie della società istriana di archeologia e storia patria. Parenzo. Vol. VII. (1890).
- Fasc. 1, 2. Benussi, il Postel, ossia d'una chiave romana rustica usata nelle campagne di Rovigno.

- Atti della commissione conservatrice dei monumenti e belle arti nella provincia di Terra di lavoro XX. (1889).
- Marzo. Minervini, Epigrafe osca (= Mitt. des Röm. Instituts 1889 S. 80).
- Aprile. Maggio. Bücheler, Scoperte osche (Rhein. Mus. 1889 S. 322 f.).
- Settembre: Zvetajeff, Iscrizioni osche trovate nel fondo Patturelli, nebst Zusatz von Janelli. — Six, Terrecotte e vasi del Museo Campano. — Janelli, neue Inschriften von Capua.
- Novembre: Galozzi, Gräberfunde beim Bau der Eisenbahn S. Maria-Capua. — Janelli, neue Inschriften. — Bericht über Antikenfunde bei Treglia, 1834 (drei Porträtstatuen) u. 1853 (Vasen).
- Anno XXI. (1890).
- Gennaio. Rubino, Scavi di Formia (angeblicher Fortunatempel im Fondo Paone; Säulen, Mosaikenreste u. dgl.). — Janelli, neue Inschriften (Ziegel mit angeblich syrischer Inschrift u. A.)
- Marzo. Janelli. Epigraphisches (u. A. Inschrift einer Caretosa filia Quirilli Diaconi Romani v. J. 565 n. Chr.)
- Maggio. Janelli, Meilenstein 97 oder 108 der via Appia. — Münzfund (5650 Bronzen u. kleine Silbermünzen. August-Julianus) in Teano.
- Atti della r. Accademia delle scienze di Torino Vol. XXV. 1890.
- Fasc. 11, 12. L. Schiaparelli, Sulla grande confederazione dei Cheta o Ittiti.
- Fasc. 13, 14. V. Scialoia, L'orazione di Demostene contro Callicle, tradotta ed illustrata in rapporto alla teoria delle servitù prediali nel diritto greco.
- Atti del reale istituto veneto di scienze, lettere ed arti. Ser. VII tom. 1. (1889—1890).
- Disp. 5. 6. E. Ferrai, La epigrafia e l'amministrazione del culto nell' antichità greca.
- Atti e memorie della r. Accademia di scienze, lettere ed arti in Padova anno CCXCI (1889-1890) N. S. vol. VI.
- Disp. 1—3. A. Gloria, Gli argini dei fiumi dai tempi romani alla fine del secolo XII.
- E. Ferrai, D'una istituzione giuridica ateniese posteriore alla caduta dei XXX attestataci da Lisia.
- Atti della società di archeologia e belle arti per la provincia di Torino vol. V. 1890.
- Fasc. 4. E. Ferrero, Tombe romane scoperte a Moncalieri e a Trofarello.
- C. Leone, Di alcuni oggetti antichi scoperti a Pezzana nel Vercellese.
- Atti della r. Accademia d'archeologia, lettere e belle arti Vol. XIV. Napoli 1889/90.
- Parte I. Capecelatro, S. Paolino di Nola e le arti belle S. 1—15.
- De Petra, Due atti rinvenuti in Pompei S. 17 bis 33 mit Tf. I II.
- Sogliano, Intorno alla iscrizione di una statua di marmo rinvenuta in Sorrento (Ἀφροδιταῖος Κωβλα . . |νο; εἰργάσατο) S. 45—48.
- K. Kerbaker, I demoni dell' aria. Darin: III il dio pastore nella mitologia greca S. 173 bis 192.
- Parte II. Sogliano, Di alcuni pesi scoperti in Pompei S. 75—80.
- Cocchia, I Romani alle forche Caudine S. 34 bis 73 mit Tf.
- Atti e memorie delle r. Deputazioni di storia patria per le provincie Modenesi e Parmensi. Ser. 3. vol. V. 1889.
- Parte 2. Crespellani, Scavi del Modenese 1888. 1355.
- Vol. VI. 1890.
- Parte 1. Crespellani, Scavi del Modenese 1889 24 S. 8.
- Deutsche Bauzeitung. Jahrgang XXIV. 1890.
- No. 70, 71 u. 72. Fritsch, Stilbetrachtungen S. 417—424; S. 425—431; S. 434—440.
- No. 88. F. H. Die Kunst im Schulunterricht. Ein Wort zur Frage der Schulreform S. 529 bis 532.
- No. 92. G. Ebe, Karl Boetticher als Ornamentiker S. 553—556.
- Blätter für das Bayer. Gymnasialschulwesen. Band XXVI. 1890.
- Heft 9. u. a. E. Thraemer, Pergamos (H. Welzhofer) S. 491 f.
- The Builder
- n. 2479. Dr. Puchstein on the Parthenon marbles S. 103.
- n. 2480. Mythology and monuments of ancient Athens (Besprechung) S. 124—126.
- n. 2482 f. W. W. Lloyd, The principles of proportion as practically employed in the Parthenon S. 161—164 u. S. 181—183. Mit vier Tafeln und einer Abbildung im Text.
- n. 2485. The marbles and ornamental rocks of the Mediterranean S. 226 f.
- Ancient British roads and earthworks S. 229 f.
- n. 2486. Excavations at Tel-el-Hesy (Judea). Mit Abbildungen. S. 243—245.
- n. 2487. Mr. Flinders Petrie's discoveries in Egypt. Mit Abbildungen. S. 263—265.
- A. Graham, A triumphal arch at Timegad

- (Thamugas), Algeria. Mit zwei Tafeln (Ruine und Restauration). S. 268.
- n. 2490. Notes: Kurzes Referat über den Vortrag von A. H. Smith in der Versammlung der Hellenic Society über die Darstellung der Ephesischen Säulentrommel in der Sm. eine Darstellung der Pandorageburts erkennt. Mit Abbildung. S. 323. — Mr. Penrose's Subscription towards the cost of getting drawings and records made of the remains of the Byzantine buildings destroyed by fire at Salonika. S. 323. — New cast museum at Oxford S. 323.
- n. 2491. Lectures of Homeric Greece by Mr. Leaf S. 345.
- n. 2494. G. Aitchison, A Letter from Athens (mit einem Plan der Ausgrabungen beim Thurm der Winde) S. 403. — Dr. Leaf on Homeric Greece S. 405.
- Comptes-rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles lettres pendant l'année 1890. Quatrième série tome XVIII.
- Bulletin. Mai-Juin. Communications. XIV. Vercoutre, Un denier et un aureus de Manius Aquillius et de Publius Clodius S. 206.
- XVII. H. d'Arbois de Jubainville, Notices sur les Celtes d'Espagne S. 219—229.
- XIX. Lettre de M. Geffroy, directeur de l'École française de Rome S. 232—236. Note annexe à la lettre précédente (six inscriptions de Tébéssa) S. 236—239.
- XX. J. Menant, Une nouvelle inscription hétéenne S. 239—245.
- XXI. Vercoutre, Un dernier de Lucius Cassius S. 246 f.
- XXII. Blancard, Note sur la monnaie romaine III^e siècle après J.-C. S. 248—262.
- XXIII. J. d'Arbois de Jubainville, Un gentilice romain tiré d'un nom gaulois S. 262 f.
- XXIV. Saglio, Sur un denier d'Hostilius Saserna et sur le culte primitif de Diane en Italie S. 263—271.
- Außerdem sprach in den Sitzungen Héron de Villefosse über römische Inschriften S. 171 f., S. 173, S. 178, S. 187; S. Reinach teilte eine bei Ägä gefundene äolische Inschrift aus der Zeit um 400 mit S. 179, und Ravaisson las über seine Ergänzung und Gruppierung der Venus von Milo S. 188 f. s. u. Ravaisson u. Revue archéologique.
- Bulletin monumental. Sixième série, tome sixième. 1890.
- n. 1. de Marsy. L'archéologie monumentale à l'exposition des Champs-Élysées en 1890. S. 39—48. G. F. Redon's Restauration der Tempel von Baalbeck, die einzige Darstellung antiker Monumente, erhielt den Preis.
- E. Taillebois, Deux objets d'art Ibérien. Mit zwei Tafeln. S. 53—64.
- Chronique: Société nationale des antiquaires de France S. 86—91.
- Bulletin des Musées I. 1890.
- n. 8. I. Mouvements des musées. Musée du Louvre. Département des antiquités grecques et romaines [Sammlung von Skulpturen afrikanischer Herkunft, größtenteils aus Karthago, Schenkung des Herrn Marchant]. Mit drei Abbildungen S. 285—292. — Musée de Saint-Germain en Laye [objets gallo-romains] S. 292.
- II. Notes et documents. Inscription chrétienne trouvée en Algérie S. 311—314.
- n. 9. I. Mouvements des musées. Musée d'Oran S. 333.
- II. Notes et documents. Le musée de Sens (M. Prou) S. 343—347. — Les musées d'Alger (G. Marye) S. 348—355.
- n. 10. I. Mouvements des musées. Musée du Louvre. Antiquités grecques et romaines. (Mosaïque byzantine). S. 362 f. — Musée archéologique de Nîmes. Mit Abbildung (Mosaik) S. 375—377.
- Bullettino della commissione archeologica comunale di Roma. Anno XVIII. 1890.
- Fasc. 8. Agosto. W. Klein, Di una testa di Perseo. Mit Tf. XIII. S. 231—234.
- S. Cantarelli, La lex de imperio Vespasiani (continuazione e fine) S. 235—46.
- G. Gatti, Trovamenti riguardanti la topografia e la epigrafia urbana S. 247—250 (u. A. großes Grabmal eines Q. Terentilius Rufus, aus republikanischer Zeit, bei Porta Salara).
- Fasc. 9. 10. Settembre. G. Gatti, Frammenti scolpiti ed iscritti trovati al foro d'Augusto. Mit Tf. XIV. S. 251—259.
- Chr. Hülsen, Il «museo ecclesiastico» di Clemente XI Albani S. 260—277.
- G. B. de Rossi e G. Gatti, Miscellanea di notizie bibliografiche e critiche per la topografia e la storia dei monumenti di Roma S. 278—295. (La curia Giulia ed il Campidoglio di Roma nei documenti incisi sulle pareti del tempio di Esculapio in Mitilene — Il forum Tauri nella regione esquilina — Gestationes nelle ville e loro misure — Consularis sacrae Urbis regionis II. — Casa dei Valerii sul Celio, incendiata nella presa di Roma per Alarico (a. 410) — Statua equestre nel medio evo appellata di Co-

- stantino — Statue ed oggetti d'arte antica asportati da Roma nei secoli XVI. XVII.
- G. Gatti, Trovamenti riguardanti la topografia e la epigrafia urbana. S. 296—303.
- C. L. Visconti, Trovamenti di oggetti d'arte e di antichità figurata (Kaiserkopf, überlebensgroß, vielleicht Constantius Chlorus, gefunden bei S. Maria de' Crociferi — Griechisches Relief, zusammengesetzt aus zahlreichen Trümmern, gefunden in Via Labicana unweit S. Clemente: »La parte fino ad ora ricomessa, presenta varie mancanze, e rotture: la figura più conservata è quella di una matrona, assisa su nobile cattedra, in veste ed atto che ricorda la figura di Fedra nei bassorilievi esprimenti la favolosa e mal corrisposta sua passione amorosa pel figliastro Ippolito«.
- Bullettino di paleontologia italiana. XV. 1889.
- n. 3—6 (Marzo-Giugno) Amerano, Stazione paleolitica contemporanea dell'orso delle caverne in Liguria S. 41—48.
- Orsi, Paleontologia di Siracusa e suo territorio S. 48—58.
- Lovisato, Nuovi oggetti litici della provincia di Catanzaro S. 58—65.
- Pigorini, Stoviglie arcaiche coll'ansa cornuta. S. 65—77.
- Castelfranco, Le popolazioni del gruppo prealpino lombardo occidentale nelle palafitte e nelle necropoli S. 78—85.
- n. 7—8. (Luglio ed Agosto) Issel, Scheletro umano nel pliocene di Castenedolo S. 89 bis 100.
- n. 9—11. (Settembre-Novembre) Meschinelli, Avanzi preistorici della valle di Fontega S. 125 bis 132.
- Strobel, Accampamenti di terramaricoli nel Parmense S. 133—158.
- Orsi, Contributi all'archeologia preellenica sicula S. 158—188.
- F. v. Duhn, Una visita al Gran San Bernardo S. 188—191.
- n. 12 (Dicembre) Orsi, Contributi all'archeologia preellenica sicula S. 197—231.
- P. Castelfranco, La Lombardia preistorica, S. 231—234.
- Vol. XVI. 1890.
- Fasc. 1. 2. Morelli, Nota sopra due caverne recentemente esplorate nel territorio di Toirano, prov. di Genova S. 1—20 mit Tf.
- Fasc. 3. 4. Pigorini, Necropoli dell'età di bronzo in Copezzato, prov. di Parma. La fibula di bronzo nelle terremare S. 21—40 mit Tf.
- Fasc. 5. 6. Pigorini, Le scoperte paleontologiche nel comune di Breonio Veronese giudicate da G. de Mortillet S. 57—61.
- Pigorini, Di un oggetto di bronzo italico della prima età del ferro, e di alcune sue imitazioni in terra cotta S. 62—76 mit Tf.
- Orsi, Nuove scoperte nelle necropoli sicule della provincia di Siracusa S. 77—81.
- Bullettino di archeologia cristiana del comm. G. B. de Rossi Ser. IV. num. 6. 1888/89.
- Fasc. 3—4. Priscilla e gli Acilii Glabrioni S. 103—133 mit T. IV—IX.
- Iscrizioni rinvenute dinanzi la chiesa di S. Cosma e Damiano S. 134—135. — Taf. XII lucerna fittile proveniente da Gerusalemme colle lettere rilevate: $\text{THC } \Theta\text{EOTM}\text{KOY}$ (sic) Text folgt in Bull. 1890.
- Bullettino della Consulta del Museo archeologico in Milano. II 1890.
- (Ist nur Separatabdruck aus dem Archivio storico Lombardo XVII, 1890, 2.)
- Bullettino di archeologia e storia Dalmata. 1890.
- n. 7—9. Bulić, Iscrizioni inedite S. 97—99, 129—130.
- V. Petričević, Altertümer von Duklj (Doclea) S. 99—105, 113—119 mit Tf. VI. VII. Forum der antiken Stadt, mit anliegender Basilika, zehn Fragmente einer großen Inschrift zu Ehren eines M. Flavius Balbinus.
- Bullettino della società storica Volsinese.
- No. 1—4. 1889—1890. Enthält das Statut der neugegründeten società storica in Bolsena, neun etruskische und lateinische Inschriften, Notizen über Funde von Altertümern, Beantwortung von Fragen über Lokalgeschichte u. s. w.
- Il Buonarroti. Ser. III. Vol. IV.
- Quad. I. G. Fraccia, Antiche monete siciliane inedite o nove (fine).
- Centralblatt der Bauverwaltung. Jahrgang X.
- No. 40. 41. J. Durm, Zum Kampf um Troja. Mit Abbildungen S. 409—411 u. S. 423 f.
- Literarisches Centralblatt. 1890.
- n. 37. K. Wernicke, Die griechischen Vasen mit Lieblingsnamen (T. S.) Sp. 1299 f.
- n. 38. K. Buresch, Klaros (A. H.) S. 1343 f. Th. Schreiber, Hellenistische Reliefbilder (Ad. M.) Sp. 1344.
- n. 42. R. Engelmann, Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen (A. R.) Sp. 1482 f.
- n. 43. K. Dumon, Le théâtre de Polyclète (èl) Sp. 1514 f.
- n. 45. R. Engelmann, Bilderatlas zu Homer und Ovid (fs.) Sp. 1577—79.

- n. 46. Wiedemann, Herodots zweites Buch (A. B...r) Sp. 1611f.
- n. 48. J. Kopecky, Die attischen Trieren (A. H.) Sp. 1681f.; R. Kekulé, Über die Bronze-statue des sogenannten Idolino (Ad. M.) Sp. 1682 bis 84.
- The numismatic Chronicle. 1890. Part. III. Third Series.
- No. 39. J. P. Six, Monnaies grecques, inédites et incertaines (Suite). Mit Tafel XVII. S. 185—259.
- M. E. Bagnall Oakeley, Coins found at Caerwent and Caerleon S. 260—66.
- J. Evans, On a small hoard of Roman coins found at Amiens S. 267—72.
- Miscellanea: Find of coins near Halicarnassus S. 279—81 (W. R. Paton); Find of Roman coins in Roumania S. 282; Roman coins found near Marlborough S. 282f.
- La Civiltà cattolica. Ser. XIV vol. VII.
- qu. 962 de Cara, Degli Hittim o Hethei e delle loro migrazioni IV. S. 145—160.
- Archeologia (über Entdeckungen im Cimitero di Priscilla) S. 206—223.
- qu. 966. de Cara, Degli Hittim S. 681—697. 787—800.
- Archeologia S. 723—736 (Ausgrabungen der Katakomben und der Basilika von S. Valentino).
- qu. 970. Archeologia: l'ultimo vescovo di Cuma e l'ultimo vescovo di Miseno (Über die Inschrift Fiorelli 1975, zu welcher Fundnotiz gegeben wird aus bisher unbenutzten Scheden Gio. Ant. Cassitti's, über den C. I. L. IX p. 100 zu vgl.)
- Cronachetta mensuale di archeologia e di scienze naturali del Prof. M. Armellini. Ser. V. anno XXIV.
- fasc. 4. Memorie degli Acili Glabrioni scoperte nel cimitero di Priscilla S. 57—59.
- fasc. 6. Epigrafia Romana S. 90—92.
- fasc. 7. Lugari, Recenti scoperte nel cimitero e basilica di S. Sebastiano ad Catacombas S. 97—105.
- fasc. 8. Di un epitafio cristiano del cimitero di Domitilla adorno ad'un simbolo singolarissimo S. 121—122.
- Scoperta di un frammento di carne Damasciano relativo ai SS. Martiri Giovanni e Paolo S. 123—125.
- Ἀρχαιολογικὸν Δελτικὸν τοῦ ἔτους 1890.
- Mai (Schluß). Juni. Juli. S. 81—112. Ausgrabungen in Troizen, beim Thurm der Winde, in Amyklai S. 81; Gräber in Attika, Ausgrabungen in Troizen, in Lykosura S. 87f.; Ausgrabungen in Lykosura S. 99f.; Grab bei Amarusion S. 100; Ausgrabungen beim Thurm der Winde S. 100, beim Dipylon, in Rhamnus, in Oropos, in Thespiai, in Amyklai S. 101. — Zuwachs des Nationalmuseums im Mai: einundzwanzig Grab-schriften und vierzehn Lekythen aus Eretria S. 81—86; im Juni: ungefähr zwanzig Terracotten aus Eretria, einige kleinasiatische Münzen, eine ägyptische Bronzestatuette, die im Bulletin de corr. hellén. 1890 Tafel 11 publicierte Kalkstein-Statue, der Reiter von Vari S. 88-91; im Juli: etwa zwanzig Terracotten aus Eretria, eine Basis mit archaischer Inschrift aus Vurwa (...φαίδιμος ἐργάσατο) S. 101—103. — Inschriften aus Trikkala S. 88, von der Akropolis S. 92-98 (die von Lolling in der Schrift Ἐκατόμπεδον in der Zeitschrift Ἀθηνᾶ Band II ausführlicher besprochenen beiden Inschriften des Peisistratischen Tempels s. o. S. 177). Προσάρτημα τοῦ Δελτικῆς: Ἀνασκαφαὶ τύμβων ἐν Ἀττικῇ. Ἐκθεσις Β'. Τύμβος ἐν Βουρβῆ. Mit einer Tafel S. 105 bis 112.
- Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Classe. Band XXXIX. II. Die griechischen Vasen mit Lieblingsinschriften von Wilhelm Klein.
- Gazette des beaux arts. 1890.
- 401^e livraison. S. Reinach, Courier de l'art antique (Septième article) S. 427—438. Mit einer Tafel (die Goldbecher aus Vaphio in Helio-gravure) und mehreren Abbildungen im Text.
- Die Grenzboten. Jahrgang XLIX. 1890.
- No. 46. A. Stern, Römische Frühlingbilder.
7. Das Pantheon S. 335—340.
- Ἐβδομάς, ἐπιθεώρησις κοινωνικῆ καὶ φιλολογικῆ VII 1890. Vgl. Athenische Mittheilungen XV. S. 341f.
- Hermathena 1890.
- No. XVI. Haigh's Attic theatre (L. C. Purser) S. 336—340.
- Hermes. XXV. 1890.
- Heft 4. u. a. G. Busolt, Zur Ergänzung der attischen Schatzmeisterurkunden I. C. I. A. IV 179 A. B. S. 567—580.
- B. Keil, Ein Silberinventar des Amphiaros von Oropos S. 598—623.
- P. Viereck, Das Senatsconsult von Tabae S. 624—31.
- Jahrbuch der K. Preussischen Kunstsammlungen. Band XI. 1890.
- Heft 4 mit No. 4 der Amtlichen Berichte

- aus den Königlichen Kunstsammlungen (1. April bis 30. Juni 1890).
- Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Elfte Band. Wien. 1890.
- Erster Theil. u. a. O. Benndorf, Das Heroon von Gjölbaschi-Trysa (Fortsetzung) S. 1—52; 4. Der troianische Krieg (Fortsetzung) S. 1—24; 5. Leukippidenraub S. 25—34; 6. Jagd S. 34 bis 36; 7. Kampf von Lapithen und Kentauren S. 36—38; 8. Theseus- und Perseusthaten S. 39 bis 41; 9. Das Gelage S. 41—46; 10. Amazonenkampf S. 46—49; 11. Kentaurenkampf S. 49 bis 52 (Fortsetzung folgt). Mit den Abbildungen 125—153.
- Den ersten Teil und den Tafelband s. Bibliographie 1889 S. 15.
- F. Kenner, Römische Medaillons (Schluß). S. 53—99. Mit Tafel I—VI und Abbildungen im Text.
- Geographisches Jahrbuch. XIV. Band. 1890. Erste Hälfte. Gotha, Perthes. 1890.
- J. J. Egli, Über die Fortschritte in der geographischen Namenkunde S. 1—30: Italien S. 16f.; die Länder der Balkanhalbinsel S. 17.
- G. Hirschfeld, Bericht über die Fortschritte in der geographischen und topographischen Kenntnis der alten griechischen Welt. S. 145 bis 184.
- Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Heft LXXXIX. Mit 2 Tafeln und 10 Holzschnitten. 1890.
- J. Klein, Die kleineren inschriftlichen Denkmäler des Bonner Provinzialmuseums S. 1—59.
- H. Schaaffhausen, Zwei römische Bronzefunde aus Köln. Hierzu Tafel I. S. 60—71. Statuette eines Mannes in der Tunika (Ackerer) und Bronzeplatte mit der Darstellung eines Triton (bärtiger Kopf mit Krebssehnen). Im Text ist die Gruppe eines Pflügers (Berlin, Antike Sculpturen) abgebildet.
- A. Deppe, Sommerlager des Varus in Deutschland 9 nach Chr. S. 72—104.
- H. Schaaffhausen, Eine römische *Adicula* von Carden an der Mosel. Hierzu Tafel II. S. 135 bis 150. Mit zwei Abbildungen im Text.
- Litteratur: u. a. O. Montelius, *L'âge du bronze en Égypte* (A. Wiedemann) S. 197—200.
- Miscellen: u. a. Bericht über das Provinzialmuseum für die Jahre 1888 und 1889. (J. Klein) S. 207—210; zwei Inschriften aus Bonn (J. Klein) S. 210—213; Zum Verständnis von Haus Bürgel (C. Koenen) S. 213—218; Das Verhältnis der Alteburg zu den Römerlagern und den einheimischen Orten von Köln, Bonn und Neufs (C. Koenen) S. 218—227; Zu dem Kölner Apis (A. Wiedemann) S. 227f.; Zwei Matronensteine aus Hoven bei Zulpich (J. Klinkenberg) S. 231f.; Römische Grab zu Lommersum bei Derkum (J. Klein) S. 233f.; Römische Überreste zu Oberkassel bei Bonn (Wulff) S. 234—238. Mit einem Plan und einer Abbildung; Aus der Sammlung des Oberst Wulff zu Oberkassel. S. 239f. Mit einer Abbildung; Triviae in Dalmatien (M. Ihm) S. 240; Matres in Britannien (M. Ihm) S. 240f.; Gallische Streitwagen in rheinischen Hügelgräbern (Schaaffhausen) S. 241—243.
- Berichte: Generalversammlung des Vereins am 2. Juli 1890; K. L. von Urlichs. Ein Nekrolog (N. Wecklein). S. 261—269; Die Versammlung der Deutschen und Wiener Anthropologischen Gesellschaft in Wien vom 5. bis 10. August 1889.
- Jahrbücher für classische Philologie. Siebzehnter Supplementband.
- Heft 2. u. a. O. Cuntz, Agrippa und Augustus als Quellenschriftsteller des Plinius in den geographischen Büchern der *naturalis historia* S. 473—527.
- O. Gruppe, Die rhapsodische Theogonic und ihre Bedeutung innerhalb der orphischen Litteratur S. 687—747.
- Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Band 141 u. 142.
- Heft 8 u. 9. u. a. P. Habel, Heinrich Schliemann und Ernst Bötticher S. 563—567.
- Jahresbericht des historischen Vereins Dillingen. II. Jahrgang 1889. Mit 4 wissenschaftlichen Beilagen und Plänen zu den Ausgrabungen. Im Selbstverlag des Vereins. 104 S. 8^o.
- Darin u. a. M. Scheller, Die Ausgrabungen zu Faimingen im Jahre 1889 mit einem Rückblick auf frühere Schürfungen (Römisches Kastell) S. 10—33.
3. Beilage: H. Arnold, Das Römerkastell bei Faimingen. Militärische Studie. S. 68—86.
4. Beilage: J. Fink, Eine neugefundene Inschrift Faimingens. S. 87—91.
- Der I. Jahrgang berichtete S. 8—17 über den Beginn der Ausgrabungen in Faimingen, mit einem Plan und einer Lichtdrucktafel mit Abbildung zweier Sculpturen, eines Jupiter Dolichenus und einer 'Magna Mater' (vgl. II. Jahrgang S. 101 f.) auf einem Thier (Pferd?) stehend, und enthielt außerdem: 1. Beilage: S. Englert, Sämtliche aus bisherigen Bodenanstichen auf

- befestigter Höhe über Aislingen mit terra-cotta-Gefäße-Scherben gewonnene Töpfereien-Stempel S. 32—38 und 2. Beilage: H. Ortner, Die Münzen der Aislinger Sammlung S. 39—45.
- The archaeological Journal. Vol. XLVII. 1890.
No. 187. Bunnell Lewis, Roman antiquities of the middle Rhine S. 193—214 (to be continued).
Sayce, On a Hittite seal purchased at Smyrna S. 215—219. Mit Abbildung.
F. Haverfield, Roman inscriptions in Britain 1888—1890. S. 229—267. Mit Abbildung mehrerer Grabsteine und einem Plan der Römischen Mauern von Chester.
Freshfield, Opening address of the antiquarian section at the Gloucester meeting S. 268—289.
- The Journal of the British archaeological association. Vol. XLVI. 1890.
Part. 3. J. H. Macmichael, Baynard castle and excavations on its site S. 173—185.
H. Swaison Cowper, Observations on earthworks at Acton, Middlesex. S. 186—192. Mit einem Plan.
M. Drury, On a concrete causeway supposed to be Roman at Lincoln S. 221—226.
J. T. Irvine, Notes of excavations made at Wall S. 227—231.
Antiquarian intelligence: Roman discoveries at Bath S. 250f.
- Journal des Savants. 1890.
Août. G. Pérrot, Tirynthe. Quatrième et dernier article S. 457—475.
Octobre. H. Weil, Culte des âmes chez les Grecs (E. Rohde, Psyche) S. 621—637.
- Korrespondenz-Blatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs. Jahrgang XXXVII. 1890.
Heft 7. u. 8. P. Weizsäcker, Palinodie zur Atlasmetropole S. 316—318.
Engelmann, Bilderatlas zum Homer (P. W.) S. 344—346.
- Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Jahrgang IX. 1890.
n. 8. Neue Funde: 97. Römische Skulpturen aus Heddernheim. Jupiter-Monument (A. Hammeran) mit Abbildung. Sp. 177—186; 98. Inschrift aus Wiesbaden (Otto) Sp. 186; 99. La Tène-Gräber bei Besseringen, Kreis Merzig (Hettner) mit Abbildungen. Sp. 186—188. — Chronik: 101. O. A. Hoffmann, Der Steinsaal des Altertums-Museums zu Metz. Metz 1889. 116 S. 8°. (Hr.) Sp. 189f.; 102. G. Wolff, Das römische Lager zu Kesselstadt (A. Riese) Sp. 190—195; 103. K. Baumann, Römische Denksteine . . . in Mannheim (Hr.) S. 195f.; 104. K. Miller, Reste aus römischer Zeit in Oberschwaben; Derselbe, Karte der römischen Niederlassungen in Oberschwaben (Hr.) Sp. 196f. — Miscellanea: 105. Jupiter Olbius (Domaszewski); 106. Jupitersäule auf dem Donon (Zangemeister) Sp. 197—200.
n. 9. Neue Funde: 114. Inschrift des Museums in Worms, angeblich in Andernach gefunden (Zangemeister) S. 209f.; 115f. Aus der Pfalz (C. Mehlis) Sp. 211f. — Miscellanea: 121 Zur Erklärung einer Wormser Inschrift (Zangemeister) Sp. 215f.; 122. Über die Glaubwürdigkeit des Florus (A. Riese) Sp. 216—218.
n. 10. Neue Funde. 126. Zur Wiesbadener Inschrift n. 98 (Otto) Sp. 225f. 127. Funde in Schierstein (aus fränkischer Zeit) Sp. 226f. 128. Steinstraße (Riese) Sp. 227; 129. Römisches Lager bei Grimmlinghausen oberhalb Neufs (J. Klein) Sp. 227f. — Miscellanea: 136. Der Mommerich an der oberen Blies (Back) Sp. 233—236 — Vereinsnachrichten: 138. Wolff, Über die Ausgrabungen bei Hanau Sp. 237—239; 139. Asbach, Über die rechtsrheinischen Befestigungslinien S. 239; 140. Lemmen, Über Römisches in der Umgegend von Prüm Sp. 240.
- Kunstchronik N. F. II. 1890/91.
Nr. 2. Triester Antikensammlung Sp. 25 f. Wir hoffen im nächsten Jahrgang des Archäologischen Anzeigers einen Bericht über diese Sammlung bringen zu können.
Nr. 6. R. Engelmann, Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen (M. Mayer) Sp. 87—91.
- Deutsche Literaturzeitung XI. 1890.
n. 40. R. Lepsius, Griechische Marmorstudien (R. Kekulé) Sp. 1468—70.
n. 41. W. Buechner, De Neocoria (R. Weil) Sp. 1506f.
n. 43. F. Studniczka, Kyrene (M. Mayer) Sp. 1581f.
n. 45. O. Hölder, Römische Thongefäße in Rottweil (K. Schumacher) Sp. 1653 f.
n. 48. C. Wachsmuth, Die Stadt Athen im Altertum II 1 (H. G. Lolling) Sp. 1765—67.
n. 49. R. Koldewey, Antike Baureste der Insel Lesbos (E. Fabricius) S. 1805f.
- Blackwood's Edinburgh Magazine. Vol. CXLVIII. 1890.
No. DCCCI (November) J. Th. Bent, Tarsus—Past and Present. S. 616—625.
- Harper's New monthly Magazine LXXXI. No. 484. (New-York, 1890).

- S. 538—550. R. Sturgis, Recent discoveries of painted greek skulpture (Besprechung der Funde von der Akropolis mit Abbildungen, teils nach Photographien, teils nach Gillieron'schen Zeichnungen. Wir führen die letzteren nach den Nummern in Lepsius' Marmorstudien auf: Rückseite von 51, ganze Figur und einzelne Ornamente von 9, Mittelpartie von 14 (identisch mit Denkmäler I Taf. 39), 57, 49. Mancherlei Irrtümer erklären sich daraus, dafs der Verfasser seit 1883 nicht in Athen gewesen zu sein scheint.)
- Mélanges d'archéologie et d'art. X^e année. 1890.
Fasc. 3. u. a. L. Duchesne, Notes sur la topographie de Rome au moyen-âge. VII. Les légendes chrétiennes de l'Aventin. S. 225 bis 250.
Ch. Diehl, Notes sur quelques monuments byzantins de Calabre. S. 284—302.
L. Duvau, Ciste de Préneste (préparatifs d'un repas). Mit Tafel VI. S. 303—316. Die Inschriften geben nicht Namen sondern die Unterhaltung der Diener wieder. Vgl. M. Bréal, Revue Critique n. 44. S. 269.
A. L. Delattre, Inscriptions de Carthage (Épigraphie paënne). S. 317—353.
- Mémoires de la société archéologique de Montpellier. T. VIII.
P. Cazalis de Fondouce, Une fonderie antique de bronze des environs de Montpellier. 4 S. 4^o. Tafel.
- Miscellanea publicata dalla R. deputazione veneta di storia patria. Vol. XI. 1890. 4.
Federico Stefani, Il cippo miliare di Samsbruson e le vie consolari Aurelia ed Emilia nella Venezia.
G. Calligaris, Saggio di studio su Paolo Diacono.
- Mittheilungen der K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Band XVI.
Heft 3. Majonica, Nachrichten über das k. k. Staats-Museum in Aquileja S. 157—161.
S. Jenny, Bauliche Überreste von Brigantium. Mit einer Tafel und 3 Abbildungen im Text. S. 194—196.
Notizen: u. a. 111. Ergebnisse der Ausgrabungen am Monte Castellier oberhalb Muggia in Istrien. Mit Abbildungen S. 207—209; 113. Prähistorische Funde bei Leitmeritz und Libochowau S. 209f.; 114. 115. Bronzeschwerter aus Nahofan und St. Georgen. Mit Abbildungen. S. 210f.
- Mittheilungen des K. Deutschen Archaeologischen Instituts. Athenische Abtheilung. Band XV. 1890.
Heft 3. E. Szanto, Zur Geschichte des griechischen Alphabets S. 235—239.
E. Bethe, Aktäon (Tafel VIII: sf. Vasenbild im Polytechnion n. 3554) S. 240—242.
E. Bethe, Zu den Alabastra mit Negerdarstellungen (Mit Abbildung: Teller in Tarent) S. 243—245.
P. Wolters, Melische Kultstatuen (Mit zwei Abbildungen: Sybel n. 586. 587) S. 246—251.
W. Judeich, Inschriften aus Karien S. 252—282.
A. Wilhelm, Inschriften aus Thessalien S. 283—317.
B. Στάης, Ὁ τύμβος ἐν Βουρβῆ (Mit Tafel IX bis XIII: Ansicht, Grundrifs und Vasen, und mit mehreren Abbildungen im Text) S. 318—329.
Ἄ. Ἐ. Κοντόλεων, Ἐπιγραφικά S. 330—337. Miscellen. Zwei altionische Grabstelen (W. Judeich) S. 338—340.
Litteratur S. 340—343.
Funde: Athen (Römischer Markt, Grabung am Dipylon u. a.), Rhamnus (Reste von der Basis des Agorakritos, Statue der Themis von Chairestratos aus Rhamnus u. a.), Heiligthum des Amykläischen Apoll, Troia, Nachrichten aus Kleinasien S. 343—354.
Ernennungen S. 354.
- Mittheilungen des Kaiserlich Deutschen Archaeologischen Instituts. Römische Abtheilung. Band V. 1890.
Heft 2. Th. Mommsen, Di una nuova silloge epigrafica del secolo XV. (K. Bibliothek in Stuttgart Hist. quart. n. 316) S. 85—91.
L. A. Milani, Dionysos, Eirene e Pluto (Tav. IV: teca di specchio etrusca posseduta dal Museo di Firenze) S. 92—110.
A. Mau, Scavi di Pompei 1888—1890 (Ins. VIII, 2 n. 19—21). (Tav. V. VI und drei Abbildungen im Text) S. 111—141.
L. Savignoni, Due monumenti con iscrizioni d'artisti (Ἀθηναῖος Διονυσίου Πάριος ἐποίησε, Εἰσιδοτος Ἀθηναῖος ἐποίησε). Mit zwei Abbildungen. S. 142—149.
O. Kern, Ein neues Coburgensisblatt (Taf. VII und eine Abbildung im Text). S. 150—156.
O. Keller, Wandbild der Villa Pamfili. Mit zwei Abbildungen im Text. S. 157—160.
- Mnemosyne. N. S. Vol. XVII.
Pars IV. u. a. I. M. I. Valenton, De modis auspicandi Romanorum (continnatur ex. pag. 263) S. 406—456.

K. Vitterhets Historie. och Antiquitets Akademiens månadsblad 1890. Stockholm.

Darin: O. Montelius, Ett fynd från Athens akropolis. Abbildung und Besprechung des Athen. Mittheilungen XIII S. 108 erwähnten Fundes von Waffen und Geräten, die in einer 'pelasgischen' Hausmauer entdeckt wurden.

Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Band XLV. 1890.

Heft 4 u. a. J. Beloch, Die dorische Wanderung S. 555—598. Die Tradition von der dorischen Wanderung soll ein junger Mythos sein, der kaum über das achte Jahrhundert hinaufgeht, und die Schwierigkeiten die sich dem historischen Verständnis der mykenischen Kulturperiode entgegenstellen sollen zum guten Theile verschwinden sobald wir uns von dem Glauben an die dorische Wanderung freimachen.

V. Gardthausen, Inschriften aus Epidauros S. 612—621.

Miscellen. u. a. M. Ihm, Neue Matres aus Köln S. 639.

Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1890.

No. 11. F. Wieseler, Weibliche Satyrn und und Pane in der Kunst der Griechen und Römer S. 385—397.

Notizie degli scavi di antichità 1890.

Maggio S. 134—167.

Regione XI (Transpadana): 1. Cavernago, Tombe romane scoperte nel latifondo Malpaga (Mantovani). — 2. Calusco, Tomba romana (Mantovani) — Regione X (Venetia): 3. Selva — Regione VIII (Cispadana): 4. Bologna, Nuove scoperte della necropoli felsinea: 1. sepolcri fuori porta S. Jsaja; 2. sepolcri etruschi nel giardino Margherita (dabei eine auf Taf. I. abgebildete Stele mit Reliefs: Männliche Figur auf biga, weibliche Figur, auf den Seiten der Stele sechs Einzelfiguren, u. A. Scylla u. Circe (Brizio) — 5. Borgo Panigale, Tomba di età romana (Brizio) — Reg. VI. (Umbria): 6. Spoleto, Nuove scoperte nell' edificio romano in piazza del Municipio (Sordini) — Reg. VII. (Etruria): 7. Orvieto, Indagini nei resti dell' edificio termale in contrada »Pagliano« (Mancini) — 8. Corneto Tarquinia, Scoperte della necropoli Tarquiniese: 15 Gräber, von denen nur 4 leidlich erhalten. Vasen: Europa (r. f.), eines der schönsten in C. gefundenen Bilder; Geburt der Athena (s. f.) (Helbig) — Regione I. (Latium et Campania): 9. Roma. Antikes Haus unter S. Giovanni e Paolo (P. Germano). — Foro Transitorio (Marchetti), Via Labicana (Lan-

ciani. Borsari) — 10. Roviano. Iscrizioni stradali ed acuarie scoperte presso la Valeria e la Sublactuse: 36. Meilenstein der via Valeria von sehr eigenthümlicher Form; Cippus n. 1215 der Aqua Marcia (Borsari). 11. Pompei. — Regione IV (Samnium et Sabina): 12. Introdacqua. — Reg. III (Lucania et Bruttii): 13. Pietrapertosa. Prähistorische Altertümer gefunden beim Bau der Eisenbahnlinie Albano di Lucania-Campomaggiore.

Giugno S. 169—197.

Reg. X. (Venetia): 1. Concordia-Sagittaria, Nuove epigrafi del sepolcreto dei militi concordiesi (Bertolini). — Reg. XI. (Transpadana): 2. Zanica, Tomba di età romana scoperta nella cascina Piane (Mantovani). — Reg. VIII (Cispadana): 3. Bologna, Resti di antiche vie scoperte dentro l'abitato (Brizio). — 4. Ravenna. — 5. Ferli, Nuove esplorazioni nella stazione preistorica di Vecchiazano. — 6. S. Martino in strada. — 7. Villanuova — 8. Fiumana (Santarelli). — Reg. VI (Umbria): 9. S. Giustino, Tomba a cremazione (Gamurrini) 10. Spoleto, Avanzi di edifici romani scoperti in contrada »Campo di vescovo« (Sordini) — Regione VIII (Etruria): 11. Orvieto, Nuove indagini nei resti dell' edificio termale romano in contrada Pagliano (R. Mancini) S. 181. 182. — Reg. V. (Picenum): 12. Castrignano, Di un cippo con iscrizione sabellica. Mit Facsimile. Regione I. (Latium et Campania): 13. Roma. Fragmente der Inschrift der Diocletionsthermen (C. I. L. VI, 1130). Neue Fragmente der Weihinschriften asiatischer Gemeinden aus sullanischer Zeit (C. I. VI, 372—374). Zwei neue Cippen der Tiberterminirung (Lanciani. Gatti. Marchetti) — 15. Neapel. — 16. Pompei. — Reg. IV (Samnium et Sabina): 17. Raiano. 18. Pettorano. — Reg. II (Apulia): 19. Bucciano. — Reg. III (Lucania et Bruttii): 20. Reggio di Calabria. — Sardinia: 21. Pula.

Luglio S. 199—226.

Regione X (Venetia): 1. Este, Nuove scoperte di antichità nella chiusura Baratela. Motivnägeln mit euganeischen Inschriften und A. (Prosdocimi). — Regione XI (Transpadana): 2. Sartirana di Lomellina, Di un tesoretto monetale dell' età di mezzo scoperto nel territorio del comune (E. Ferrero). — Regione VIII (Cispadana): 3. Bologna, Avanzi di casa romana (Brizio). — 4. S. Antonio di Monteveglio, Scoperta di sepolcri etruschi (Brizio). — 5. Rimini, Statuette di bronzo e sculture marmoree scoperte presso la villa Ruffi. Marmor: Minerva 0,60, Juno 0,75 hoch, römische

- Arbeit. Bronze: schöne weibliche Statuette, 0,25 hoch, etruskisch aus dem 4. Jahrdt. v. Chr., archaische weibliche und männliche Statuette. — Regione V (Picenum): 6. Ricina (rovine di Ricina presso Macerata), Di un frammento epigrafico scoperto presso gli avanzi dell' antico teatro. — Regione VII (Etruria): 7. Orvieto, Nuove esplorazioni in contrada Pagliano dell' ex feudo Corbara. Meist Gefäßstempel auf rother Thonware (R. Mancini. A. Pasqui) — Regione I (Latium et Campania): 8. Roma. Nuove scoperte nella città e nel suburbio (u. a. Privatgebäude unweit S. Maria Maggiore; alte Befestigung des Capitols nach Via Marforio zu, mit Steinmetzzeichen (Lanciani. Gatti). — 8a. Cività Lavinia, Funde beim Tempel der Juno Sospita. — 9. Anzio. — 10. Napoli, Nuove scoperte di antichità nella sezione di S. Giuseppe (F. Colonna. P. de Petra). — 11. Pompei. — Regione IV Samnium et Sabina): 12. Sulmona, Nuove scoperte nell' antica necropoli sulmonense (de Nino). — 12 Bucchianico, Di una nuova iscrizione sepolcrale latina. — Regione II (Apulia): 13. Di una iscrizione latina esistente nell' interno del paese. (F. Colonna). — 14. Terranuova-Faustina, Nuove scoperte di antichità nell' area dell' antica Olbia. Gräber, Münzen, Stadtmauern (P. Tamponi).
- Papers of the Archaeological Institute of America. Classical series III. N. I. s. u. A. C. Merriam. *Ἡερνασσός Τόμος II'*—1890. *Ἰούλιος. Κ. Δ. Κρυστάλλη, Τρεῖς Δρακολλίμναι ἐπὶ τῶν κορυφῶν τῆς Πίνδου.* S. 347—353.
- Polybiblion. Partie littéraire. Deuxième série. Tome XXXII.
- V (Novembre). H. Kiepert, Nouvelles cartes murales pour l'enseignement de l'histoire ancienne (E. de Margerie) S. 437—440.
- Römische Quartalschrift für christliche Alterthumskunde und für Kirchengeschichte. Jahrgang IV 1890.
- Heft 4. de Waal, Manius Acilius Glabrio S. 305—320.
- Swoboda, Die alt-palästrinischen Felsengräber und die Katakomben. Mit zwei Abbildungen. S. 321—330.
- P. Germano, Malerei des 3. Jahrhunderts in dem Hause der H. H. Johannes und Paulus auf dem Coelius S. 377—380.
- The classical Review. Vol. IV 1890.
- No. 8. u. a. Rohde's Psyche (J. Harrison) S. 376 f.
- Acquisitions of the British Museum (C. S.) S. 384.
- No. 9. u. a. Notes: *καυθήλη* (W. Loring) S. 424 f.
- Archaeology: Ancient Athens by Mrs. Verrall and Miss Harrison (L. B. Tarbell) S. 430—432.
- Acquisitions of the British Museum S. 432 f.
- Revista archeologica. Lisboa 1890. Vol. IV.
- n. 8. u. a. G. Pereira, As estatuas Romanas da quinta da Amoreira da Torre proximo de Montemór-o-Novo. Mit Tafel VII. VIII. S. 169—171.
- G. Pereira, Inventario dos objectos de arte e de archeologia em Portugal S. 183—188.
- Revue archéologique. 1890.
- Juillet-Août. J. de Morgan Les nécropoles préhistoriques du nord de la Perse. Mit Abbildungen. S. 1—15.
- J. A. Blanchet, Contribution à l'épigraphie gallo-romaine de Saintes. S. 16—25.
- R. Mowat, Inscriptions de la cité des Lingons conservées à Dijon et à Langres (suite). Mit Tafel X u. XI. S. 26—62.
- A. Audollent, Victoire ailée du Musée de Constantine. Mit Tafel XIV. S. 66—75.
- S. Reinach, Sur un passage de Sidoine Apollinaire. Les prétendus volcans de la France centrale au V^e siècle S. 76—81.
- C. Babin, Note sur l'emploi des triangles dans la mise en proportion des monuments grecs. Mit zwanzig Abbildungen. S. 82 bis 106.
- G. Jourdanne, Restitution d'un 'pagus' de l'Aude S. 107—114.
- Bulletin mensuel de l'Académie des inscriptions S. 115—123; Société nationale des antiquaires de France S. 124—126; Nouvelles archéologiques et correspondance S. 127; Bibliographie S. 129.
- R. Cagnat, Revue des publications relatives à l'antiquité romaine S. 133—144.
- Septembre—octobre. F. Ravaisson, La Vénus de Milo. S. 145—157. Mit Tafel XV: Vénus (de Milo) et Mars (Borghese). Groupe restitué.
- E.—A. Pigeon, Voie romaine dans les départements de la Manche et de l'Ille-et-Vilaine. Mit einer Karte im Text. S. 158—171.
- A. Lebègue, Les premières fouilles de Délos. S. 172—175.
- J. de Morgan, Note sur les nécropoles préhistoriques de l'Arménie Russe. Mit Abbildungen. S. 176—202.
- G. Radet, Les villes de la Pamphylie. S. 203 bis 224. Besprechung des Lanckoronksischen Werks.

- S. Reinach, *Chronique d'orient* (No. XXIII). S. 225—273.
- Bulletin mensuel de l'Académie des inscriptions. S. 274—285 (Mai-juin); Société nationale des antiquaires de France. S. 285—287; *Nouvelles archéologiques et correspondance*. S. 287—290; *Bibliographie* S. 290—296.
- Revue critique* 1890.
- n. 28. E. Loch, *De titulis graecis sepulcralibus* (S. Reinach) S. 23 f. — n. 29. E. Fabricius, *Theben* (S. Reinach) S. 41 f.; O. A. Danielsson, *Epigraphica* (M. Grammont) S. 42—44. — n. 30. *Wiener Vorlegeblätter II* (S. Reinach) S. 63 f. — n. 36—37. Hübner, *Römische Herrschaft in Westeuropa* (R. Cagnat) S. 131. — n. 44. Wilamowitz, *Herakles* (A. Croiset) S. 269—273; Ch. Diehl, *Excursions archéologiques en Grèce* (S. Reinach) S. 273—275. — n. 45. L. Schenk, *De deo Telesphoro* (S. Reinach) S. 304. — n. 47. S. Bugge, *Etruskisch und Armenisch* (A. Meillet) S. 355—358.
- Revue des études grecques*. Tome III.
- No. 10. Avril—juin 1890. u. a. A. H. Sayce, *Deux contrats grecs du Fayoum*. S. 131 bis 144.
- J. Darmesteter, *Jacques d'Édesse et Claude Ptolémée* S. 180—188.
- D. Hesseling, *Istambol*. S. 189—196.
- Th. Reinach, *Noms méconnus* (suite). V. *Porinos* (Vitruv. VII. praef. 17) S. 200 f.
- B. Haussoullier, *Inscriptions inédites de l'île de Chios* S. 206—213.
- No. 11. Juillet—Septembre 1890.
- G. Hirschfeld, *Les inscriptions de Naucratis et l'histoire de l'alphabet ionien*. Lettre à M. Salomon Reinach. S. 221—229.
- E. Lacoste, *Les poliorcétiques d'Appollodore de Damas composées pour l'empereur Hadrien*. Traduction du texte publié par M. Ch. Wescher. Avec 37 figures extraites des manuscrits grecs S. 230—281.
- P. Tannery, *Études sur les alchimistes grecs*. *Synesius à Dioscore* S. 282—288.
- Chronique*. *Bulletin épigraphique* S. 318—324. *Correspondance grecque* S. 325—329.
- Revue de Gascogne*. Tome XXX.
- E. Espérandien, *Note sur une marque de verrier découverte près d'Auch*. Mit zwei Tafeln. S. 187—207.
- Ungarische Revue*. Jahrgang X. 1890.
- Heft IX. H. Finály, *Der Fund von Apahida*. Mit sieben Illustrationen im Text. S. 761—771. Zwei silberne Weinkannen mit Reliefdarstellungen tanzender Satyrn und Mänaden und Goldschmuck.
- M. Wosinsky, *Das prähistorische Schanzwerk von Lengyel* (Fortsetzung). Mit einer Tafel Illustrationen S. 788—804.
- Rivista archeologica della provincia di Como*. Fasc. 32. 1889.
- Garovaglio, *L'urna del suddiacono Valperto* (Pais, Suppl. al C. I. L. V. n. 1295), *il culto di Mitra, il battesimo ed i battisteri* S. 1—30.
- Carmen execratorium* (C. I. L. Suppl. Vol. V. n. 732) S. 31—34.
- Gemelli, *Marmi scritti o figurati, pervenuti al museo Comense* S. 35—44. — Poggi, *Ragguaglio sul museo civico di Como* S. 48—58. — *Notizie di archeologia* (Bronze- und Eisenwaffen, gef. in Gräbern bei Caccivio) S. 59 f.
- Rivista di artiglieria e genio*. Roma. Vol. II 1890.
- Borgatti, *Le mura di Roma*. 81 SS. mit 6 Tafeln.
- Rivista di Filologia*. A. XIX 1890.
- Fasc. 1—3 (Luglio-Settembre) E. Cicotti, *I sacerdoti municipali di Spagna e gli Augustali nell'epoca imperiale romana*. S. 1—84.
- Rivista italiana di numismatica*. Anno III 1890
- Fasc. 3. P. Stettiner, *Origine della moneta in Italia* S. 327—336.
- Fr. Gnecci, *appunti di numismatica Romana*. XII. *Cinque bronzi inediti provenienti dagli scavi di Roma durante il 1889* mit Tf. 8. XIII. *Ai restauratori dei bronzi antichi* S. 337—358.
- G. Jatta, *A proposito di una moneta di Rubi* S. 359—368.
- Notizie varie*; u. A. *Ripostiglio di monete romane in Egitto*; *Scavi di Roma*; *Vendita Photiadès Pacha* S. 487—491.
- Neue Philologische Rundschau*. 1890.
- Nr. 21. J. Kopecky, *Die attischen Trieren* (A. Bauer) S. 230—336. *Gegen Afsmann, Die neueste Erklärung der Trieren, Penteren u. s. w.* *Philolog. Wochenschrift X* 1890 S. 639 f.
- Sitzungsberichte der K. preussischen Akademie der Wissenschaften*. 1890.
- XLII. XLIII. E. Curtius, *Studien zur Geschichte des griechischen Olymp* S. 1141—1156.
- Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien*. Band CXXI. Wien 1890. Darin VIII. *Tomaschek, Topographische Erläuterung der Küstenfahrt Nearchs vom Indus bis zum Euphrat*. 88 S. — XI. J. Krall, *Studien zur Geschichte des alten Aegypten*. IV. *Das Land Punt*. 82 S.

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrgang 1890. Band I.

Heft 3 u. a. Wölfflin, Die Inschrift der *Columna rostrata* S. 293—321. 'Unsere Inschrift ist somit Copie des Originale aus den letzten Jahren des Augustus oder den ersten des Tiberius; das Latein abgesehen von der inconsequenten Orthographie, Latein aus der Zeit des ersten punischen Krieges, nicht der ersten Kaiserzeit; der Inhalt als historisches Zeugniß für das Jahr 260 v. Chr. zu betrachten'.

Band II. Heft 1. u. a. H. v. Brunn, Nekrolog auf J. de Witte S. 8—14.

H. v. Brunn, Nekrolog auf L. v. Urlichs. S. 14—26.

Heft 2. u. a. F. Gregorovius, Briefe aus der 'Corrispondenza Acciajoli' in der Laurenziana zu Florenz (Briefe der griechischen Acciajoli, als Nachtrag zur Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter) S. 285—311.

Studi e documenti di storia e diritto. Anno XI. 1890.

Fasc. 1. G. Bossi, La guerra annibalica in Italia, da Canne al Metauro S. 67—98.

Fasc. 2, 3. Parisotti, Dei magistrati che ressero la Sicilia dopo Diocletiano S. 209—252. Wiener Studien. Jahrgang XII. 1889.

Heft 2. u. a. E. Kalinka, Ad Statii Silvarum libri quarti carmen sextum adnotatiunculae (u. a. über den Herakles epitrapezios) S. 247 bis 258.

Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος. Εἰκοσιπενταετηρίς 1861—1886. Παράρτημα τοῦ 7^{ου} τόμου. Konstantinopel 1888, aber erst 1890 ausgegeben. Darin S. 80 A. P. Παγκαβῆς, Τὸ ἐν Ἀθήναις Ἐλευσίνιον. — S. 162. J. Sworonos, Etruskischer Sarkophag. Scenen der Ilias. (= Jahrbuch I S. 205ff.). — S. 171. A. Harkavy, Nachrichten der Araber über Thule der Griechen. — S. 181. S. Reinach, La description de Constantinople par Bondelmonte. — S. 188. A. Πουλᾶκη, Στατιστικὴ Κρήνης καὶ Ἀνέων. — S. 250. Σ. Μερτσίδου, Ὀλίγαι λέξεις περὶ τοῦ Νέστου ποταμοῦ καὶ τῶν ἐκβολῶν αὐτοῦ κατὰ τοὺς χρόνους τοῦ Ἡροδότου. S. 254. Δ. Χαβιαρᾶ, Περὶ τῆς Καρικῆς Πολίχνης Κασαρίας. — S. 387. L. Schwabe, Über den Tübinger Wagenlenker. — S. 615. A. Leval. Ἀρχαιολογικά (meist byzantinisches).

Verhandlungen der vierzigsten Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner in Gör-

litz vom 2. bis 5. Oktober 1889. Leipzig, Teubner. 1890. 503 S. 4^o.

Allgemeine Sitzungen: u. a. O. Richter, Über die moderne Zerstörung Roms und deren Einfluss auf die Erforschung der antiken Stadt S. 17—30.

O. Crusius, Märchenreminiscenzen im antiken Sprichwort S. 31f.

R. Foerster, Über die Entstehungszeit des Laokoon S. 74—94. Der Redner widerlegte die grammatisch-exegetischen, mythographisch-litterarhistorischen, wie paläographisch-epigraphischen Gründe, die für die Entstehung unter Titus geltend gemacht worden sind; er hält den Laokoon für ein Werk hellenistischer Zeit, kann sich ihn aber nicht wohl vor der Mitte des zweiten Jahrhunderts entstanden denken.

A. Conze, Das archäologische Institut und die Gymnasien S. 121—129.

Becker, Liviusbildnisse S. 130—146.

O. Rofsbach, Das Dianaheiligtum in Nemi S. 147—164. Mit einer Karte der Gegend von Nemi, einem Plan der Ausgrabungen und zwei Tafeln.

Archäologische Section: A. Conze, Über Antiken von Broomhall in Schottland S. 279.

K. Wernicke, Stiersagen der Griechen S. 280—290.

R. Engelmann, Neoptolemos' Abschied von Skyros (Mon. d. Inst. XI T. 33) S. 290—297. Mit drei Abbildungen.

R. Foerster, Denkmäler welche sich auf Laokon beziehen oder bezogen worden sind S. 298—307. Die wichtigsten der hier besprochenen Denkmäler werden demnächst im Jahrbuch veröffentlicht werden.

Th. Schreiber, Die Götterwelt Alexandriens S. 307—312.

H. L. Urlichs, Herakles und die Hydra, ein Torso des Wagnerschen Kunstinstituts der Universität Würzburg S. 312—328. Mit einer Doppeltafel und zwei Abbildungen im Text.

H. L. Urlichs, Über einige Werke des Künstlers Pythagoras (Plin. n. h. 34, 59) S. 329—336. Mit einer Münzabbildung.

O. Richter, Über die Orientierung des kaptolinischen Stadtplans (nach dem Stadttemplum) S. 336.

M. Mayer, Über die Verwandtschaft heidnischer und christlicher Drachentödter S. 336—348. Mit zwei Münzabbildungen.

A. Schneider, Die archaischen Marmorskulpturen auf der Akropolis zu Athen S. 348 bis

367. Mit drei Abbildungen frühattischer Scherben.
- Philologische Section: R. Förster, Philologische Parerga zum Laokoon S. 428—438. 1. Die Athanodorosinschrift von Capri. 2. Pisander und die Laokoonepisode in der Aeneis. 3. Zum Laokoon des Sophokles.
- Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Band XVII. 1890.
- No. 7. Literarische Besprechungen. u. a. H. Kiepert, Spezialkarte vom westlichen Kleinasien (M. Hartmann) S. 420—422.
- Viestnik hrvatskoga arkeologičkoga društva. XI. 1889.
- Hft. 3. Ljubič, Strafe von Sirmium nach Siscia S. 71—73.
- Vuletič-Vukasović, Röm. Inschrift (I. o. m. Cor. | Iand (?) Armic | Saturninus | cons.) S. 73. 74.
- Hft. 4. Ivan Kukuljevič Sakcinski. Nekrolog. S. 97—104.
- Ljubič, Römische Inschriften und Altertümer aus Liburnien S. 104—109.
- XII, 1890.
- Hft. 1. Ljubič, Röm. Inschrift aus Mitrovic S. 1—3.
- Hft. 2. Ljubič, Röm. Inschr. aus Bosnien S. 33.
- Hft. 3. Radič und Vukasović, Prähistorische Gegenstände von der Insel Carzola und der Halbinsel Sabioncello. S. 73—78. — Ljubič, Röm. Inschriften aus Bosnien S. 78—80.
- Wassersport. Fachzeitschrift für Rudern, Segeln und verwandte Sportzweige. VIII. 1890.
- n. 42. u. a. E. Afsmann, Altes und neues vom Seewesen. Mit 2 Abbildungen S. 464f. Erklärung einer merkwürdigen Ruderform auf einem assyrischen Relief des British Museum.
- Berliner Philologische Wochenschrift X 1890.
- n. 37. Die attischen Grabhügel. Mit Plan. Sp. 1162—64. — A. Marx, Griechische Märchen von dankbaren Thieren (Knaack) Sp. 1179—81; A. Otto, Zur Geschichte der ältesten Haustiere (Keller) Sp. 1182—84.
- n. 39. W. Immerwahr, Die Lakonika des Pausanias (R. Weil) Sp. 1241—44; P. Narducci, Sulla fognatura della città di Roma (O. Richter) Sp. 1243—46. — Die Pelasger als Träger der mykenischen Kultur (Nach Trendelenburg) Sp. 1254—56.
- n. 40. B. Keil, Noch einmal zur Datierung der Inschrift Έφ. άρχ. 1884, 166f. Sp. 1258f. — O. A. Danielsson, Epigraphica (W. Larfeld) Sp. 1263—66; B. V. Head, A catalogue of Greek coins in the British Museum. Corinth, colonies of Corinth (R. Weil) Sp. 1273—75; Νερούτσος, Χριστιανικά Ἀθήναι (C. Weymann) Sp. 1275f.
- n. 42. W. Ruge, Quaestiones Strabonianae (C. Frick) Sp. 1325—27.
- n. 43. R. Meister, Κυπριακή Sp. 1354—56. — E. Babelon, Manuel d'archéologie orientale (C. F. Lehmann) Sp. 1373—76.
- n. 44. Chr. B., Generalfeldmarschall Graf Moltke ein Wegweiser und Vorbild des Geschichtsforschers Sp. 1385—88.
- n. 45. C. Mehlis, Archäologisches aus der Pfalz Sp. 1445—48.
- n. 46. K. Dumon, Erwiderung auf die Einwendungen des Herrn Dr. W. Dörpfeld gegen die moduläre Rekonstruktion des Polykletischen Theaters Sp. 1450f. — J. G. Cuno, Vorgesichte Roms II (W. Deecke) Sp. 1467f.
- n. 47. C. Mehlis, Ausgrabungen auf der Heidenburg bei Kreimbach Sp. 1482—84. — Baedeker, Italien Sp. 1484f. — P. Monceaux, Les proxénies grecques (C. Schaefer) Sp. 1496f. H. Lehner, Über die athenischen Schatzverzeichnisse (V. v. Schoeffer) Sp. 1497—1502.
- In n. 44—47 außerdem, R. Meister, Die griechischen Dialekte (W. Schulze) Sp. 1402—8; 1435—41; 1469—75; 1502—6.
- n. 48. Die attischen Grabhügel. Mit Plan. Sp. 1515f. — Lanckoroński-Petersen-Niemann, Städte Pamphyliens und Pisidiens I (G. Hirschfeld) Sp. 1517—25; G. Oehmichen, Bühnenwesen der Griechen und Römer (W. Dörpfeld) Sp. 1532—38; J. Schneider, Heer- und Handelswege — Römerstraßen — Via Aurelia (Chambalu) Sp. 1538f.
- n. 49. B. Keil, Nachträgliches zur Oropischen Inschrift Έφ. άρχ. 1889 S. 3 n. 26 Sp. 1546f. — Lanckoroński, Pamphylien (G. Hirschfeld) Sp. 1549—54; S. Reinach, L'arc de Titus et les dépouilles du temple de Jerusalem (O. Richter) Sp. 1564. — Chr. B. Griechische Reisebücher 1) Bädeler, Greece, 2) Wörls, Reisebibliothek: Griechenland von Schweiger-Lerchenfeld Sp. 1573f.
- n. 50. Die Entwicklung des Stadtbilds Sp. 1577—79 (nach Hirschfeld). — Lanckoroński, Pamphylien (G. Hirschfeld) Sp. 1581—83; H. Strack, Baudenkmäler des alten Rom (O. Richter) Sp. 1597f. — Chr. B. Griechische Reisebücher 3) Mahaffy Sp. 1606—1608.
- Wochenschrift für klassische Philologie. 1890.
- n. 24. H. Berger, Geschichte der wissenschaftlichen Erdkunde bei den Griechen II. (Partsch) Sp. 649—52.

- n. 29/30. A. Breusing, Lösung des Trierenrätsels (F. Herbst) Sp. 785—90.
- n. 34 u. 35. v. Wilamowitz, Herakles. Sp. 917—22 u. Sp. 938—43.
- n. 38. Hissarlik-Ilion, Protokoll der Verhandlungen u. s. w. (G. J. Schneider) S. 1025 bis 28; F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter (P. W.) Sp. 1028—30.
- n. 39. V. v. Schoeffer, De Deli insulae rebus (O. Treuber) I Sp. 1049—54.
- n. 40. O. Hölder, Römische Thongefäße in Rottweil (P. Weizsäcker) S. 1081—83; V. v. Schoeffer, De Deli insulae rebus (O. Treuber) Sp. 1083—85 (Schluss).
- n. 41. O. Rossbach, Griechische Antiken in Breslau (H. Posnansky) Sp. 1110—13; O. Imisch, Klaros (H. Lewy) Sp. 1113f.
- n. 42. Fabricius, Theben (G. J. Schneider) Sp. 1137—41.
- n. 43. P. Stengel, Griechische Kultusaltertümer (L. Friedländer) Sp. 1164—66.
- n. 44. Th. Bindseil, Von Agrigent nach Syrakus (B. Lupus) Sp. 1193—95; C. Wachsmuth, Stadt Athen II, 1 (A. Milchhöfer) I Sp. 1198—1202.
- n. 45. E. Bötticher, Hissarlik. 5. Sendeschreiben (G. J. Schneider) Sp. 1217—19; Wachsmuth, Stadt Athen II 1. (A. Milchhöfer) II Sp. 1219—24.
- n. 47. C. Haerberlin, Studien zur Aphrodite von Melos (H. L. Ulrichs) Sp. 1273f; R. Engelmann, Bilderatlas zu Ovid (A.) Sp. 1286 bis 88.
- n. 48. K. Wernicke, Vasen mit Lieblingsnamen (R. Posnansky) Sp. 1305—8.
- n. 49. A. Μηλιαράκης, Νεοελληνική γεωγραφική φιλολογία (E. Oberhummer) Sp. 1329—31.
- n. 50. A. Wormstall, De Corinthiacis tabellis fictilibus (R. Posnansky) Sp. 1368f.
- n. 51. E. Aust, de aedibus sacris populi Romani (G. Zippel) Sp. 1391—93.
- Zeitschrift für Ethnologie. Jahrgang XXII. 1890.
- Heft III u. a. W. Dörpfeld, Über die Ableitung der griechisch-römischen Maasse von der babylonischen Elle S. 99—102.
- Verhandlungen: Olshausen, Beitrag zur Geschichte des Reitersports S. (184)—(207). Mit 21 Abbildungen. — Bemerkungen über Steigbügel S. (207)—(210). — R. Virchow, Reise nach der Troas S. (261). — Olshausen, Der alte Bernsteinhandel der cimbrischen Halbinsel und seine Beziehungen zu den Goldfunden. S. (270)—(288). Mit 8 Abbildungen.
- Heft IV. u. a. J. Undset, Archäologische Aufsätze über südeuropäische Fundstücke. V. Über italische Gesichturnen. Mit 51 Zinkographien. S. 109—145.
- Besprechungen: u. a. J. Schneider, Die alten Heer- und Handelswege IX (R. Virchow) S. 170.
- Verhandlungen: Olshausen, Der alte Bernsteinhandel der cimbrischen Halbinsel und seine Beziehungen zu den Goldfunden (Schluss). Mit einem Holzschnitt. S. 289—299. — R. Virchow, Reise nach der Troas S. 331—344. Mit zwei Abbildungen, — H. Schliemann, Arbeiten auf Hissarlik S. 349—352.
- Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien Jahrgang XLI 1890.
- Heft 8 u. 9. F. Studniczka, Kyrene (E. Szanto) S. 740—746.
- Baumeisters Denkmäler (F. Studniczka) S. 746—754. Bemerkungen besonders über Flaschen 'Olympia'.
- H. Gutscher, Die attischen Grabschriften (R. Weifshäupl) S. 755—765.
- Historische Zeitschrift. N. F. Band XXIX (LXV). 1890.
- Heft 3. Miscellen: H. Delbrück, Neues aus Marathon S. 465—468. Folgerungen für die Schlacht aus der richtigen Erkenntnis des Soros.
- Litteraturbericht: Wolff, Kastell Alteburg (H). S. 497f.
- Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Band XXIV. 1889.
- Heft 5. H. Kiepert, Die alten Ortslagen am Südfuß des Idagebirges. Hierzu eine Karte und ein Blatt Profile. (Tafel V u. VI) S. 290—303.
- A. Galle, A. Philippons barometrische Höhenmessungen im Peloponnes S. 331—346.
- Band XXV. 1890.
- Heft 4. u. a. G. Hirschfeld, Die Entwicklung des Stadtbildes. Am Alterthum nachgewiesen. Mit neun Abbildungen im Text. S. 277 bis 302.
- H. Kiepert, Die Verbreitung der griechischen Sprache im pontischen Küstengebirge. Mit einer Karte Taf. 5. S. 317—330.
- Wiener Numismatische Zeitschrift. Jahrgang XXI. 1889.
- Zweites Halbjahr u. a. F. Kenner, Römische Goldmünzen aus der Sammlung Weifert in Belgrad, mit Tafel VIII. S. 369—384.
- W. Drexler, Nachtrag zum Isis- und Sarapis-Kultus in Kleinasien. S. 385—392.
- A. Markl, Serdica oder Antiochia? Mit Tafel IX u. X, S. 393—430.

- Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Jahrgang IX. 1890.
- Heft III. W. Sickel, Die Reiche der Völkerwanderung S. 217—254.
- G. v. Rößler, Die Bäder der Grenzcastelle. Im Anschluß an 'Das Römerbad in Rückingen bei Hanau, ein Rekonstruktionsversuch', vgl. Band IV S. 353. (Hierzu Tafel 11 u. 12.) S. 255—279 (Fortsetzung folgt).
- Museographie über das Jahr 1889. 1. Schweiz, Westdeutschland, Holland. Redigiert von F. Hettner. Mit Tafel 13—17 und Abbildungen im Text. S. 280—312; 2. Découvertes d'antiquités en Belgique. Par H. Schuermans. S. 312 bis 314.
- Münchener Allgemeine Zeitung. 1890.
- n. 156 u. 158 Beilage. H. Arnold, Arusena und Abusina (Kastelle einer Donaubrücke in Rhaetien, Irsing-Eining).
- n. 252 Beilage. G. Wolff, Zur Geschichte des Pfahlgrabens: das Obernburger 'Wachthaus' mit Bezug auf des Verfassers: Das römische Lager zu Kesselstadt bei Hanau, Hanau 1889.
- n. 267 Abendblatt, aus der Grazer Abendpost: Beendigung der Grabungen auf dem Haidiner Feld bei Pettau: Stein- und Bleisärge, röm. Porträtkopf, Grabstein Lucius Antonius; viel Thonwaare. Eisen- und Bronze-Geräth und Schmuck. Goldene Halskette mit 45 Smaragde. Medaillon von geprefstem Glas mit Amor und Psyche. Viele röm. Münzen des 3. u. 4. Jahrh. n. 271 Abendblatt. Ansgrabungen auf der Römerburg bei Kreimbach in der Westpfalz.
- n. 298. Alemanische Gräber an der oberen Donau.
- Nationalzeitung.
- n. 523. B. Ein lykisches Fürstengrab.
- n. 615. B. Neues von der Akropolis (Bericht über Lollings Schrift 'Ἐκατόμπεδον).
- Die Post 9. IX 1890 (= Neue Freie Presse 14. IX 1890). n. 257 1. Beilage. Zum Streite um Troja - Hissarlik. Erklärung des Herrn Major Steffen.
23. IX 1890. n. 261. Zum Streite um Troja - Hissarlik. Erwiderung des Herrn Hauptmann Boetticher.
- The Times.
22. X 1890 n. 33149. Silchester — an English Pompeii, vgl. auch n. 33117 u. 33120.
- Die Mitteilung der italienischen Litteratur hat von dieser Nummer ab das Römische Sekretariat übernommen.

Diesem Hefte liegt das Verzeichnis der Mitglieder des Instituts bei. Es wird gebeten, Veränderungen dem Generalsekretar (Berlin W. Corneliusstr. 2) oder den Sekretariaten in Rom oder Athen anzeigen zu wollen.

SACHREGISTER.

Die Seitenzahlen des Archäologischen Anzeigers sind cursiv gedruckt.

- Aachen, Vasen im Suermondt-Museum 159f.
Achill bei Chiron 231f.
'Achilles nobilis' des Silanion 167f.
Adler mit Lamm und Schlange 3
Adorant s. Betender Knabe
Adrian VI. Papst 26f.
Aegineten, Gipsabgüsse der — 161
Aegisformen 85; 93; 96
Aegisthos *Vb.* 90
Aegypten, Griechische Terracotten und Bronzen aus — 155f.
Aegyptische Ornamentik 237f.
'Aeschylus', Bildniss des — 162
Agnis (Hyagnis) 3
Akikaros 2f.
Akropolis, Ausgang zur — 67
Akroteriongruppe von Delos 221,6
Aldroandi und seine Abschreiber 36f.; 58f.
Alkamenes 97f.; 275
Alkibiades als Eros 149
'Ambitus' (Traufgang) 66
'Amymone' und Poseidon 171
Anschirung eines Wagens 29
Antäosgruppe im Palazzo Pitti 15; 39
Anthologiae Palatinae IV 165, 233:148
'Antinous' (Hermes) im Vatikan 25; 34; 47
Antisthenes' Herakles 232
Aphrodite Gnidische im Vatikan 28; s. auch Venus; Statue in Karlsruhe 5; — Pandemos von Skopas 149; — auf dem Bock 27f.; 69 — — Aphroditegeburt an der Basis des Zeusbilds in Olympia 111
Apollo, Vatikanischer 10f; 67; Auffindung 48f.; Ergänzung 50f.; — Apollogeburt 224f.; — Apollon und Marsyas, *Mosaik* 227; *Vb.* 68f.
Apotropaia 137
Apuleius' Metamorph. VI 18f.: 25
Aquila trägt Latona nach Ortygia 218f.
Ara in Mainz 22
Aratos, Bildniss des — 57; 213
Architectur, Verhältniss des Tempelbildes zur — 100; Bruchstücke aus Terracotta in Braunschweig 9
Ariadne im Vatikan 18f; 38; 48; 53f. s. 'Kleopatra'
Aristarch', Bildnis des — 56
Artemis, Statuette in Goettingen 13
Asklepios, Torso in Olympia und Statue in Dresden 107
Assyrische Ornamentik 237f.
Athen, Thonindustrie (Kohlenbecken) 141
Athena Ergane, Bronze in Florenz 24 — Hygieia 92f. — Lemnia des Phidias 96, 33 — Parthenos 82f. — Statue in Berlin aus Pergamon 85; 95f. — Torso ebendaher 85, 19; 113; Basis des Torso 113f. — Statue in Cassel 92; in Dresden 93 — Medici 90 — von Velletri 85, 20 — Herme in Villa Ludovisi 92 — auf Urkundenreliefs 85, 20
Athenageburt 186f.
Athenatempel alter auf der Akropolis 272f.; 163
Athletenstatue in Karlsruhe 4
Attische Vasenmalerei 262f.
Augustus' Vorliebe für Skopas 149
Bandinelli's Laokoon-Copie 26f.; 30
Βασάνια 137
Beflügelung in der altionischen Kunst 144; 146
Belvedere, Baugeschichte des — 11; Geschichte des Statuenhofs 5f.
Benedict XIV. Papst 55.
Berlin, Erwerbungen der K. Museen 87f.
Betender Knabe 164f.
'Biscuitfigürchen aus Smyrna' 69
Boetticher Karl 18f.
Bohrer laufender 110
Boissard 36f.; 58f.

- Bonn, Universitätssammlung 10f.; Provinzialmuseum 150
 Borghesischer Sarkophagdeckel 220
 Boston, Museum in — 51f.
 Bramante 11f.
 'Bramantino', Skizzenbuch des — 49
 Braunschweig, Museum in — 7f.
 Breslau, Universitätssammlung 12
 Bronzefunde der Zeusgrotte auf dem Ida 22f.
 Bronzestatuette einer Athena in Florenz 24
 Bronzen, Erwerbungen der K. Museen zu Berlin 91; in Göttingen 13; in Karlsruhe 5f.; Mannheim 155; Marburg 14; Stuttgart 97f.; Würzburg 17; der Sammlung Theodor Graf 157f.
 Bühne, Göttererscheinungen auf der — 76f.
 Bularch 256
- Cameo in Braunschweig 7
 Campana-Reliefs 92
 Capitolinisches Museum 9; 42; 60f.
 Cavalieri 45; 50
 Charonlekythos 88
 Chiron und Herakles 231f.
 Chiusi, Grabfund von — 151
 Chrysipp, Bildnis des — 57
 Clemens Alexandrinus, Strom. I c. 16: 3f.
 Clemens VII Papst 27f.; XI 53; XII 55; XIII 55; XIV 56f.
 Composition in der Plastik des 5. Jahrhunderts 112; des Phidias 110f.; der Giebelgruppen am Parthenon 117
 Copien und Originale, Verhältnis der — 164
 Cornelius Nepos, Vita Attici 3,2: 106
 Cypern, Ausgrabungen auf — 58; 163; Grabfund von Aj. Paraskewi 93
- Dachziegel antike aus Marmor 161f.
 Delos, Handel von — im 2. Jahrhundert 141; Cultsagen 220,6; Feste 224,11; Darstellungen der Insel Delos 220. — Akroteriengruppe von — 221,6
 Delphische Cultsagen 225
 Delphi, Wiederholung der Nike des Paionios in — 108
 Diomedesstatue in München 167
 Dionysios Thrax als Maler 56
 Dionysioskopf aus Herculaneum 105
 Dionysos' indischer Triumph 222f.
 Dolon auf Vasen und einem Sarkophag aus Klazomenai 142f.
 Doloneia nach Homer 145
 Dresden, Erwerbungen des K. Museums 94f.
- Eid der Hellenen vor der Schlacht bei Plataiai 271f.
 Elfenbeinkästchen in Karlsruhe 7
 Ennius, Bildnis des — 213f.
 Ephesos, Marmorziegel vom Tempel in — 161f.
 'Epimenides', Herme des — 163
 Episcopius 50
 Erechtheion-Karyatide 91
 Erlangen, Marmortorso in — 12
 Eros mit Bogen 89
 Etrurische Grabfunde 157f.
 Eubuleusbüste des Praxiteles 209f.
 Euphronios' Dolonschale 145; 147
 Eusebius, Praep. evang. X 4,5: 4; X 6,11: 3f.
 Eva, Erschaffung der — 186f.
 Evelyn John 49
- Faltenmotive der Parthenos 86f.
 Feriencurse archäologische für Lehrer 1; 47
 Fichard Johann 33
 Fides, Statue der — 106
 Flere (fleres), etruskisches Wort 173,1
 Florenz, Bronzestatuette der Athena 24
 Fontana Sammlung 10; 12; 13
 Frankfurt, Sammlung in — 148
 Fufsflügel 144
- Gemmen Erwerbungen der K. Museen zu Berlin 93; in Marburg 13f.; in Siegburg 17
 Geometrische Decorationsweise 238
 Gewandbehandlung des Phidias 84f.
 Gewebereste aus dem Fayûm in Dresden 97
 Gigant verwundeter in Karlsruhe 3
 Gigantensäulen 63f.
 Gigantomachie des Zeus 176. 8
 Gipsabgüsse vatikanischer Antiken 55; käufliche — 18; 161
 Goldbecher von Vaño 102
 Goldelfenbeintechnik 101
 Goldsachen, Erwerbungen der K. Museen zu Berlin 93; in Dresden 94; in Karlsruhe 6; in Mannheim 155
 Göttererscheinungen auf der Bühne 76
 Göttingen, Universitätssammlung 12f.
 Grabstein, rätselhafter Gegenstand auf einem attischen — 164
 Graf Theodor, Sammlung 155f.
 Greifentypen 108
 Gürtung der Parthenos 86
 Gymnasialunterricht und Archäologie 1; 47
- Hafenpersonifikationen 220
 Heemskerck Marten van — 33; 67

- Hekataios, Name auf Kohlenbeckenhenkeln 139
 Hekatompodon 273, 16; 163
 Helm korinthischer in Attika 85,20
 Hephaistos, Dämonen aus dem Kreis des — 138
 Hera in der Rotunde des Vatikan 92; aus Pergamon in Berlin 90f.
 Herakles' Aufnahme in den Olymp 172; Herakles mit der Hydra, *Marmortorso* 17; Kampf mit der Hydra 252; mit Kentauren 230f.; mit Nessos 252f.; mit Chiron 231f.; mit dem Triton 252. — Herakles mit Telephos im Vatikan 18; 47; Torso im Vatican 29
 Heratempel an der StraÙe nach Phaleron 274f.
 Heratypen 92.
 Herme von Skopas 148f.
 Hermen mit Gewand 211
 Hermes in den Uffizien 23; 39 s. auch 'Antinous'
 Hero über Automaten 73f.
 Hesiodos, Bildnis des — 213f.
 Hethitische Kunst 103; 108
 Himmelsglobus 87
 Hippolytos *Vb.* 89
 Hippolytus, Statue des heiligen — 67
 Hipponax *Fr.* 42: 145
 Holzbilder 101
 Holzkern der Goldelfenbeinbilder 101f.
 Homburg, Saalburgmuseum 148
 Homer, Bildnis des — 163; 214
 Homerische Becher 22; 88
 Hyagnis 3
 Hydra, Herakles und die — 252; 17
 Hygini *Fab.* 53: 219; *Fab.* 60: 175; *Fab.* 116: 73; *Fab.* 140: 218; 224
 Hypnos 4
 'Janus' 149
 Idole von den Inseln 3
 Ikonographie 55; 151f.
 Indischer Triumph des Dionysos 222f.
 Innocenz VIII Papst 9
 Institut, Jahresbericht 43f.
 Iokaste des Silanion 167,17
 Ionische Malerei 259
 Isokrates' Panegyrikos 272f.
 Julius II Papst 11f.; III 36f.
 Kabirenfamilie 236
 Kabirion-Vase 90
 Karlsruhe, Erwerbungen des Museums in — 17f.
 Karneades, Kopf des — 56,2
 Kastalia 219
 Kästchen aus Elfenbein 7; aus Terracotta 92
 Κατάγραφα 258
 Kimon von Kleonai 258
 Kindergruppe 4
 Klazomenai, Sarkophage von — 142f.; 241; 255; 257f.
 'Kleopatra' im Vatikan 18f.; 38; 48; 53f. s. Ariadne
 Kohlenbecken 118f.; 166f.
 Köln, Museum Wallraf-Richartz 150
 Korbflechtereie und Töpferei 106f.
 Koren vom Erechtheion 91
 Korinthische Typen 255; korinthisch-attische Vasen 237f.
 Koroibosgrab 144f.
 Kretische Bronzefunde 22f.
 Kupferstiche vatikanischer Antiken und des Palasts 45; 49f.
 Lampen in Berlin 92; in Marburg 15
 Lansdownehouse, Antiken in — 161
 Laokoon 15f.; 26f.; 46f.; 53; 67
 Lederstreif mit eingeschnittenen Tieren 7
 Leo X Papst 24
 Leto von Boreas nach Ortygia getragen 218f.
 Ligorio, Casino des — 39; 44
 Lokri, Tempel in — 22
 London, Erwerbungen des British Museum 99f.
 Lotosornament 237f.
 Luksüll auf antiken Schiffen 181
 Lysias, Bildnis des — 162
 Mainz, Erwerbungen der Museen in — 149; Ara in — 22
 Malerei älteste 256
 Mannheim, Sammlung in — 148; 150f.
 Marburg, Universitätssammlung 13f.
 Marino, Römische Villa bei — 3f.
 Marmorziegel 161f.
 Μαρτυρας 4; — und Apollon *Mosaik* 227; *Vb.* 68
 Masken im Belvedere 11f.
 Maussoleum zu Halikarnas 105
 Meissner, Sammlung — 156f.
 Meleagerkopf Medici, Abgüsse 18
 Menandros, Bildnis des — 213
 Mercati Michele 44f.; 54
 Metalltreiben, Technik des — 102
 Metallvorbilder in der Vasenornamentik 239f.
 Metz, Sammlung in — 148
 Michelangelo 30f.; 52
 Monnus, Mosaik des — 1f.; 213f.
 Monochrome Malerei 256
 Montorsoli's Ergänzungen an Statuen des Belvedere 30f.
 Mosaiken und Sarkophage 221f. — Mosaik des

- Monnus 1f.; 213f.; von Portus-Magnus 215f.;
 in Dresden 97
 München, Erwerbungen des K. Antiquariums 94
 Museen, Geschichte der — 5f.; Erwerbungen der
 — 1f.; 51f.; 87f., 148f.
 Musen-Mosaik 1f.; — Traktat handschriftlich 2f.
 Mykenische, ägyptische und hethitische Kunst
 108. — Mykenisch-tiryntischer und troianischer
 Palast 66
 Mys 59

 Naturalismus in der Kunst des 5. Jahrhunderts
 98
 Naupliosage 73
 'Nelei carmen' 177
 Nemesis von Rhamnus, Basis der — 113, 77
 Neptun und Python 222
 Nessos, Herakles' Kampf mit — 252f.
 Nike des Paionios, Wiederholung in Delphi 108
 Nikolaos, Name auf Kohlenbeckenhenkeln 140
 Nil im Vatikan 24; 48; anderer 38
 Nilpferde, Darstellungen der heiligen — 108
 Nubier, *Bronze* in Stuttgart 98; 234, 31
 Nymphenrelief in Berlin 87

 Oknos 25
 Olympiagiebel 29; 60; 107; Stil der Sculpturen
 97f.
 Olympos 228.
 Opisthodomos 163
 Oran, Mosaik in — 215f.
 Orestes und Aegisthos *Vb.* 90; in Delphi
Vb. 90
 Ortygia 218
 Orvieto, Grabfund von — 152

 Paionios, Nike des — 108
 Paläste älteste 66f.
 Palästradarstellungen älteste 253f.
 Palermo, Lekythos mit Unterweltdarstellung in
 — 24f.
 Palmetten-Lotosband 240
 Pandorageburt an der Basis der Parthenos
 113f.
 Pantarkes 59
 Panzerformen 145
 Parrhasios 59
 Parthenon, Bauzeit 269f., Sculpturen 79f.; 110
 — Giebel 106f.; Fries 109f.; Metopen 110 —
 Ostgiebel 186f.; 198f. — Vorbilder vom — in
 römischer Kunst 222
 Parthenos 82f.
 Paul II Papst 9; III 33f.; IV 39; V 48
 Pausanias V 11,3:59; X 35,2:273f.
 Peloponnesreise 68
 Peloponnesische Malerei 258f.
 Pergamon, Athenastatue aus — 85; 95f. —
 Torso 85,19; 113 — [Hera]statue 90f.
 Perikles' Politik 268f.
 Perrier François 50
 Petrignano, Grabfund von — 152
 Pfeilerkrönung mit Widderkopf 155
 Phaidra *Vb.* 89
 Phidias 79f. 110f.; 22; Chronologic 81,2; 59
 Philon von Byzanz 73
 Photographien aus Griechenland 55
 Photographische Durchschnittsbilder 67f.
 Pilastercapitelle 87
 Pinakes 256
 Pius IV Papst 39f.; V 42f.; 60f.; VI 56f. (Museo
 Pio-Clementino)
 Platon, Bildnis des — 153; 169
 Plinius' Malergeschichte 256f. — Museographische
 Zusätze bei — 149f. — Nat. hist. XXXVI
 28:148.
 Plutarchs Perikles c. 12f.:80; c. 17:268f.
 Polychrome Malerei 256
 Polygnot 261,62
 Polyklet 13f.
 Porosreliefs attische 252
 Portraitbildung 156; 159
 Portraitkopf in Berlin 87f.; in Karlsruhe 5; in
 Würzburg 17. S. auch Ikonographie
 Portus-Magnus, Mosaik von — 215f.
 Poseidoncult auf Delos 225; in Delphi 226
 Pozzo 50
 Pratolaos 234,31
 Praxiteles' Eubuleus 209f.; Hermes und andere
 Werke 211
 Primaticcio 35
 'Puteal korinthisches', Abgufs 18
 Πύραυλος 118
 Pyrrhos, Bildhauer 81; 92
 Python 218

 Rhesos, Rosse des — 146
 Rom, Geschichte des Statuenhofs im Belvedere 5f.
 Rossi'sche Kupferwerke 50

 Sandrart 50; 60
 Sappho, Bildnis der — 151f.
 Sarkophage von Klazomenai 142f.
 Sarkophage im Vatikan 22f. — mythologische
 221f. — borghesischer Sarkophagedeckel 220,6
 Satyr als Brunnenfigur 3
 Schaubert's Nachlaß 129f.

- Schauspielerbüste 56
 Schiffe, Vorankergehen 184
 Schiffsrelief in Salerno 180f.
 'Scipio', Bildnis des — 213f.
 Sendjirli, Denkmäler von — 208f.
 'Seneca' früher sogenannter 55
 Siegburg, Gemmen in — 17
 Silanion 26; 151f.
 Sixtus IV Papst 9; V 48
 Sklaven-Haartracht 91
 Skopas, Herme von — 148f.; Erzwerke von — 149
 Sophokles, Bildnis des — 160f.
 Sophokles' Nauplios 73f.; Pelias 178; Tyro 175f.
 T. Statilius Aper, Cippus des — 34
 Stierbild von Tiryns, Analogien 69
 Stil und Technik 105f.
 Stirnziegel aus Terracotta 92
 Straßburg, Universitätssammlung 15; Sammlung der Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler 148
 Stuttgart, K. Staatssammlung 97f.
 Stypax 81
- Tamassos, Ausgrabungen in — 58
 Technik und Stil 105f.
 Tempel, Herstellung der — nach den Perserkriegen 268f.
 Tempelbild und Architectur 100
 Theokosmos, Bildhauer 103
 Terracotten in Berlin 92f.; in Bonn 12; in Braunschweig 9; in Dresden 95f.; in Goettingen 12; in Karlsruhe 3; in Leipzig 156; in Mannheim 154f.; in Marburg 14; in Würzburg 16f. in London 100
 'Terenz', Bildnis des — 56
 Thukydides, Bildnis des — 157
 Tiber im Vatikan 24
 Tigris im Vatikan 20f.
- Tiryns, Palast von — 66; Stier von — 69
 'Todtenmahl' 178. 89
 Trier, Musenmosaik in — 1f.
 Trier, Provinzialmuseum 149f.
 Triton, Herakles' Kampf mit dem — 252
 Troia, Palast in — 66
 Tyro 25; 171f.
- Universitätssammlungen 9f.
 Unterweltdarstellungen 24f.
- Vafio, Kuppelgrab von — 102
 Vasen, Form und Ornament der ältesten — 106f. — Ionische Vasen 143; korinthisch-attische 237f. — Ursprung des schwarzfigurigen Stils 255f.
 Vasen in Aachen 159f.; in Berlin 88f.; Bonn 10f.; Braunschweig 7; Breslau 12; Dresden 96f.; Goettingen 13; Karlsruhe 2; Mannheim 152f.; Marburg 15; Würzburg 15f.; London 99; 101; Boston 51f.
 'Venus felix' im Vatikan 13f.
 Vergoldung von Erzstatuen 149
 Villa römische bei Marino 3f.
 Vulci, Grabfunde aus — 151
- Wagenräder mit vier und mehr Speichen 147
 Westdeutsche Altertumssammlungen 148f.
 Wiesbaden, Museum in — 148f.
 Winckelmann 56
 Worms, Paulusmuseum in — 149
 Würzburg, Wagner'sches Institut in — 15f.
- Xanten, Museum in — 150
 Ξάνα ἐπιτύρα 101
- Zagreus 236
 Zenon, Bildnis des — 55
 Zeusgrotte, Bronzefunde in der — 22f.
 Ziegelstempel 9; 15; 16; 98

REGISTER DER ZEITSCHRIFTEN DER BIBLIOGRAPHIE.

- Abhandlungen der Berliner Akademie 114; 174
 Abhandlungen der Münchener Akademie 74
 The Academy 74; 114; 174
 L'Ami des Monuments 34; 175
 Annales de la Société d'archéologie de Bruxelles 74; 115
 Annales de la Société archéologique à Namur 74
- Annuaire de la Société française de Numismatique 34; 115
 L'Anthropologie 34; 175
 The Antiquary 34; 74; 115; 175
 Nuova Antologia 34; 74; 175
 Göttingische Gelehrte Anzeigen 74; 175
 Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 175

- Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde 176
 Archaeologia 115
 Archaeologia Aeliana 176
 Archaeologia Cambrensis 176
 Archeografo Triestino 176
 Archiv für Anthropologie 34
 Archivio per l'Antropologia e la Etnologia 74
 Archivio storico dell'Arte 34; 176
 Archivio storico Campano 35
 Archivio storico Lombardo 74; 115
 Archivio storico per le provincie Napoletane 176
 Archivio storico Siciliano 74
 Archivio della Società Romana di storia patria 35
 Archivio Trentino 176
 L'Art 176
 Arte e Storia 115; 176
 Ἀθηναῖα 177
 The Athenaeum 35; 75; 176
 Atti della R. Accademia dei Lincei. Rendiconti 35; 75; 115; 177
 Atti della R. Accademia . . . di Napoli 178
 Atti e memorie delle R. Deputazioni . . . Modenesi e Parmensi 178
 Atti e memorie della soc. istriana 177
 Atti della commiss. conserv. dei monumenti . . . di Terra di Lavoro 178
 Atti della R. Accademia di Torino 178
 Atti del R. Istituto Veneto 178
 Atti e memorie della R. Accademia di Padova 178
 Atti della Società di archeologia . . . di Torino 178
 Atti e Memorie della R. Deputazione . . . di Romagna 116
 Das Ausland 116
- Bauzeitung 178
 Blätter f. d. bayr. Gymnasialschulwesen 178
 Historischer Bote 116
 The Builder 35; 75; 116; 178
 Bulletin de l'Académie des inscriptions 35; 75; 116; 179
 Bulletin du Comité 117
 Bulletin de correspondance hellénique 35; 76; 117
 Bulletin monumental 118; 179
 Bulletin des Musées 36; 76; 118; 179
 Bullettino . . . comunale di Roma 36; 76; 118; 179
 Bullettino di archeologia cristiana 36; 180
 Bullettino di archeologia e storia Dalmata 36; 76; 118; 180
 Bullettino di paletnologia italiana 180
 Archäologischer Anzeiger 1890.
- Bullettino della Soc. storica Volsinese 180
 Il Buonarroti 36; 77; 118; 180
 Neue Carinthia 77
 Literarisches Centralblatt 36; 77; 118; 180
 Centralblatt der Bauverwaltung 180
 The numismatic Chronicle 36; 118; 181
 La Civiltà cattolica 181
 Cronacetta mensile 181
 Comptes rendus de l'Académie des inscriptions s. Bulletin
 Δελτίον ἀρχαιολογικόν 37; 77; 119; 181
 Antike Denkmäler 37
 Denkschriften der Wiener Akademie 37; 181
 Ἐφημερίς ἀρχαιολογική 77; 119
 Ephemeris epigraphica 78
 Nordiske Fortidsminder 119
 Gazette des beaux arts 37; 78; 119; 181
 Die Grenzboten 37; 78; 119; 181
 Ἑβδομάς 181
 Hermathena 181
 Hermes 37; 78; 119; 181
 Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen 37; 120; 181
 Jahrbuch der Kunstsammlungen des A. H. Kaiserhauses 182
 Geographisches Jahrbuch 182
 Bonner Jahrbücher 79; 182
 Fleckeisens Jahrbücher 37; 78; 120; 182
 Preussische Jahrbücher 79
 Württembergische Jahrbücher 120
 Bursians Jahresbericht 37
 Jahresbericht des hist. Vereins in Dillingen 182
 Archaeological Institute of America, Annual Report 79; 120
 The American Journal of Archaeology 37; 79; 120
 The American Journal of Philology 79
 The archaeological Journal 120; 183
 The Journal of the British archaeological Association 121; 183
 The Journal of Hellenic Studies 121
 Journal des savants 79; 121; 183
 Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift 79; 121; 183
 Korrespondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 38; 183
 Kunstchronik 38; 80; 183

- Deutsche Litteraturzeitung 38; 80; 121; 183
- Blackwood's Edinburgh Magazine 183
- Harper's New monthly Magazine 183
- Mélanges d'archéologie et d'histoire 80; 122; 184
- Memoiren der Odessaer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer 80
- Memoiren der K. Russischen Archäologischen Gesellschaft 122
- Mémoires de la Société des antiquaires du centre 38
- Mémoires de la Société archéol. de Montpellier 184
- Miscellanea della R. Deputazione Veneta 184
- Oesterreichische Mittelschule 81
- Athenische Mittheilungen 38; 81; 122; 184
- Römische Mittheilungen 38; 123; 184
- Archäologisch-epigraphische Mittheilungen 38; 123
- Mittheilungen der K. K. Central-Commission 39; 81; 184
- Petermanns Mittheilungen 39
- Mnemosyne 39; 184
- K. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 185
- Konservative Monatschrift 81
- Monumenti antichi 39
- Museo italiano 123
- Le Muséon 81; 123
- Rheinisches Museum 81; 123; 185
- Museum of fine arts Boston. Annual Report 81
- Nachrichten von der Goettingischen Gesellschaft der Wissenschaften 124; 185
- Nachrichten der Gesellschaft für Archäologie . . . bei der Universität zu Kasan 124
- Nord und Süd 39; 124
- Notizie degli scavi 39; 81; 124; 185
- Papers of the Archaeological Institute of America 186
- Παρνασσός 124; 186
- Philologus 82; 125
- Polybiblion 186
- The Portfolio 82
- Πρακτικά 41
- Römische Quartalschrift 82; 186
- Rendiconti dell' Accademia de' Lincei 35; 75; 115; 177
- Repertorium für Kunstwissenschaft 125
- The archaeological Review 41
- The classical Review 41; 82; 125; 186
- The quarterly Review 125
- Revista archeologica de Lisboa 41; 82; 125; 186
- Revue archéologique 41; 82; 125; 186
- Revue critique 41; 187
- Revue des études grecques 83; 187
- Revue celtique 83
- Revue de Gascogne 187
- Revue belge de numismatique 41
- Revue numismatique 125
- Revue des Pyrénées 42; 83; 126
- Ungarische Revue 126; 187
- Rivista italiana di numismatica 126; 187
- Rivista storica italiana 82
- Rivista archeologica della prov. di Como 187
- Rivista di artiglieria e genio 187
- Rivista di filologia 187
- Deutsche Rundschau 83; 126
- Neue Philologische Rundschau 187
- British School at Athens 126
- La Sicilia artistica 42; 83
- Sitzungsberichte der Berliner Akademie 83; 126; 187
- Sitzungsberichte der Münchener Akademie 83; 188
- Sitzungsberichte der Wiener Akademie 83; 187
- Studi e documenti di storia e diritto 188
- Leipziger Studien 42; 83; 126
- Wiener Studien 188
- The Studio 83
- Ἡ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλληνικὸς φιλολογικὸς Σύλλογος 188
- Über Land und Meer 84
- Verhandlungen der Philologenversammlung 188
- Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde 189
- Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte 84
- Viestnik hruatskoga arkeologičkoga društva 189
- Wassersport 189
- Deutsches Wochenblatt 126
- Wochenschrift für klassische Philologie 84; 189
- Berliner philologische Wochenschrift 42; 84; 126; 189
- Zeitschrift für Assyriologie 42
- Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde 42; 127; 190
- Zeitschrift für Ethnologie 42; 190
- Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 42; 85; 127; 190
- Historische Zeitschrift 42; 85; 127; 190
- Zeitschrift für bildende Kunst 42; 85; 127
- Wiener Numismatische Zeitschrift 42; 190
- Zeitschrift für Numismatik 42; 85; 127
- Westdeutsche Zeitschrift 42; 85; 127; 191
- Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins 127
- Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 126
- Zeitungen 42; 85; 127; 191